

Revision von 35 Gattungen aus der Gruppe der Saperdini Muls.

(Col. Cerambycidae)

Von Dr. Stephan Breuning

Dieser Artikel bildet die Fortsetzung meines unter dem Titel „Revision einiger Gattungen aus der Gruppe der *Saperdini* Muls.“, (1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, pp. 107—213) erschienenen Artikels. Betreffs der Bestimmungstabelle der Gattungen verweise ich auf letzteren Artikel, pp. 107—114.

1. gen. **Menesia** Muls.

Menesia Mulsant, 1856, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) III, p. 157; Opusc. Ent., VII, p. 157.

Daphisia + *Tephrocomia* Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 363, 418, 419.

Menesia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 114.

Langgestreckt. Fühler fein, länger als der Körper, unterseits schütter, ziemlich lang gefranst. Glied 1 mäßig lang und dünn; Glied 3 so lang oder ein wenig länger als 4, länger als 1 oder 5. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben groß, die unteren ungefähr so hoch wie breit, seitlich vortretend. Stirn breiter als hoch. Halsschild ungefähr so lang wie breit, basal dreigelappt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, seitlich schwach verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, parallel, merklich breiter als der Halsschild, zum Ende kräftig eingezogen, apikal verrundet bis schwach ausgeschnitten. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel leicht gekault. Hinterschinkel den Hinterrand des 2. Abdominalsegmentes stets deutlich überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gesperrt. Durchwegs mit langen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *bipunctata* Zoubk. 36 Arten aus Europa, Asien und den benachbarten Inseln, die sich auf 2 Untergattungen aufteilen. *Daphisia* Pasc. ist ein Synonym. *Tephrocoma* Pasc. kann als Untergattung von *Menesia* Muls. angesehen werden.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 16 Arten an, 1 *Tephrocoma*, 3 unter *Menesia* und 12 unter *Daphisia*. Von diesen gehört aber eine - *sospita* Pasc. - in die Gattung *Cyaneophytoecia* Breun. Dagegen gehören *Glenea signifera* Thoms., *georgiana* Thoms. und *calliope* Thoms. in die Gattung *Menesia*. Seither wurden 4 Arten *Menesia* beschrieben, eine von Gressitt, eine von Kobayashi, doch diese - *tokioensis* - ist ein Synonym von *sulphurata* Gebl. m. *flavotecta* Heyd., eine von Seki & Kobayashi, doch diese - *kasugensis* - gehört in die Gattung *Paramenesia* Breun.¹⁾ und eine von Pic, aber diese - *testaceipennis* - gehört in die Gattung *Menesida* Gah. und 16 Arten *Daphisia* und zwar 3 von Heller, von denen eine - *hamifera* - in die Gattung *Glenea* Newm. gehört, 9 von Aurivillius, eine derselben - *Bakeri* - ist ein Synonym von *makilingi* Hell., eine zweite - *cinerea* - gehört in die Gattung *Menesida* Gah., eine dritte - *simplex* - in die Gattung *Serixia* Pasc. und eine vierte - *brunnea* - in die Gattung *Glenea* Newm., 2 von Pic, von denen eine - *longicornis* - in die Gattung *Eudaphisia* gehört, die andere - *luteodiversa* - in die Gattung *Phytoecia* Muls., eine von Schwarzer - *formosana* - ebenfalls zu *Phytoecia* Muls. gehörend und eine von Fisher, welche letztere - *Leopoldi* - nur eine Morpha von *transversenotata* Hell. ist.

Ferner gehören in die Gattung *Menesia* noch *Glenea Dallieri* Pic und *Serixia atra* Pic, letztere jedoch als Synonym von *transversenotata* Hell. m. *Leopoldi* Fish. Ich füge die Beschreibungen von 10 weiteren Arten hier an.

Bestimmungstabelle der Untergattungen der Arten und Formen

1. Flügeldecken gleichmäßig bis zum apikalen Ende punktiert Sg. *Menesia* Muls.
 — Flügeldecken nur in den beiden ersten Dritteln punktiert Sg. *Tephrocoma* Pasc.

¹⁾ *Menesia kasugensis* Seki 5 Ohbayashi (1935, Ent. World, III, p. 225) gehört zweifelsohne in die Gattung *Paramenesia* Breun., da sie eine Andeutung einer Humeralkante besitzt. Nach der Abbildung no. 3596 in Iconogr. Ins. Jap. 1950, die allerdings, soweit es die Flügeldeckenzeichnung betrifft, nicht völlig mit der Originalbeschreibung übereinstimmt, jedoch möglicherweise das typische Exemplar darstellt, ist *kasugensis* zweifellos ein Synonym von *Paramenesia theaphia* Bat. und daselbst (1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 139) als Synonym einzusetzen.

1. Sg. *Menesia* Muls. s. str.

1. Flügeldecken schwarz, fast ohne Pubescenz. Schildchen weiß tomentiert 2.
- Anders gefärbt 3.
2. Flügeldecken durchwegs fein punktiert **albifrons** Heyd.
- Flügeldecken wenig fein, im apikalen Fünftel sehr fein punktiert **bipunctata concoloripennis** Roub.
3. Flügeldecken durchwegs gelb seidenglänzend tomentiert **nigricornis** Auriv.
- Flügeldeckentomentierung anders 4.
4. Halsschildscheibe durchwegs hell tomentiert. Fühler nicht gelb 5.
- Halsschildscheibe anders tomentiert oder die Fühler gelb 7.
5. Halsschildscheibe graugelb tomentiert **palliata** Pasc.
- Halsschildscheibe gelb oder ockergelb tomentiert 6.
6. Kopf gelb tomentiert mit Ausnahme dreier schwärzlicher Binden auf dem Hinterkopf **immaculipennis** Breun.
- Hinterkopf durchwegs dunkelbraun tomentiert **ochreicollis** Breun.
7. Halsschild im vorderen Drittel dunkelbraun, in den beiden anderen Dritteln weißlichgelb tomentiert 8.
- Halsschild anders tomentiert 9.
8. Auf jeder Decke eine Humeralbinde oder mit einer langen großen Makel, die durch das Verfließen von drei Binden, einer Naht, Diskal- und Humeralbinde, entstanden ist **nigriceps** Auriv.
- Flügeldecke ohne Humeralbinde oder mit einer langen großen Makel, die aus der Verfließung zweier Binden, einer Naht- und einer Diskalbinde entstanden ist . **nigriceps inhumeralis** Breun.
9. Halsschildscheibe gelb tomentiert mit Ausnahme einer sehr breiten, basalwärts etwas verschmälerten dunkelbraunen Mittellängsbinde **Dallieri** Pic
- Halsschild anders tomentiert 10.
10. Halsschild mit breiter ockergelber Mittellängsbinde, die sich als breite Nahtbinde bis zum Flügeldeckenende fortsetzt 11.
- Ohne eine solche Binde 12.
11. Scheitel durchwegs ockergelb tomentiert **latevittata** Breun.
- Scheitel bloß mit breiter ockergelber Mittellängsbinde **eclectica** Pasc.
12. Halsschild dunkelbraun tomentiert und mit 2 breiten gelben Querbinden geziert, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand **pulchella** Pasc.

- Halsschild anders tomentiert 13.
13. Jede Decke mit 4 großen runden, gelben oder ockergelben Makeln 14.
- Flügeldecken ohne solche Makeln 16.
14. Halsschild mit gelber Mittellängsbinde 15.
- Halsschild ohne eine solche *octoguttata* Breun.
15. Fühlerglieder vom dritten ab rot *sulphurata* Gebl.
- Fühlerglieder vom dritten ab dunkelbraun
- *sulphurata gifuensis* Breun.
16. Flügeldecken einfarbig grau oder weiß tomentiert 17.
- Flügeldecken stets irgend welche Zeichnungen aufweisend 19.
17. Schenkel und Schienen rotgelb *cana* Auriv.
- Schenkel und Schienen schwarz 18.
18. Halsschildscheibe mit 3 schmalen unscharf ausgebildeten grauen Längsbinden *nigra* Auriv.
- Halsschild bloß mit einer weißlichen Scheibenlängsbinde
- *makilingi immaculata* Auriv.
19. Das basale Deckenviertel rot, einfarbig gelb tomentiert 20.
- Das basale Deckenviertel stets anders gefärbt 22.
20. Diese gelbe Tomentierung reicht entlang der Naht apikalwärts bis zur Apikalmakel *bimaculata prolongatevittata* Breun.
- Diese Tomentierung bleibt weit von der Apikalmakel getrennt 21.
21. Scheitel mit 2 gelben Längsbinden
- *bimaculata latevitticollis* Breun.
- Scheitel ohne solche Binden *bimaculata* Breun.
22. Flügeldecken schwarz, mit Ausnahme zweier schmaler weißer Querbinden *transversevittata* Breun.
- Flügeldecken anders tomentiert 23.
23. Die Deckenzeichnungen sind gelb 24.
- Die Deckenzeichnungen sind hellgrau oder weiß
24. Flügeldecken größtenteils, außer besonders entlang dem Seitenrand gelb tomentiert *sulphurata nigrocincta* Pic
- Flügeldecken anders tomentiert 25.
25. Decken ohne gelbe Tomentierung an der Naht 26.
- Decken mit gelber Tomentierung entlang der Naht 27.
26. Flügeldecken schwarz, mit Ausnahme einer gelben preapikalen Makel *sulphurata bipustulata* Plav.
- Flügeldecken auch mit anderen gelben Zeichnungen
- *makilingi vittulata* Auriv.
27. Schenkel schwarz *elytoides* Gah.

- Schenkel gelb oder gelbrot 28.
28. Unterseite gelb tomentiert 29.
- Unterseite weiß tomentiert 31.
29. Die 2 gelben Makeln in der vorderen Deckenhälfte sind sehr klein und isoliert **burmanensis** Breun.
- Diese Makeln sind groß und mehr oder weniger miteinander verflochten 30.
30. In der rückwärtigen Hälfte jeder Decke finden sich 2 runde, gelbe, isolierte Makeln, eine postmediane und eine preapikale **sulphurata semivittata** Pic
- Diese beiden Makeln sind der Länge nach miteinander verflochten **sulphurata flavotecta** Hed.
31. Halsschildscheibe größtenteils gelb tomentiert **discimaculata confluens** Auriv.
- Halsschildscheibe bloß mit einer wenig breiten gelben Mittel-längsbinde **discimaculata** Auriv.
32. Auf der Mitte jeder Decke oder ein wenig dahinter eine hellgraue oder weiße Quermakel oder Querbinde 33.
- Flügeldecken ohne eine solche Makel oder Binde 41.
33. Diese Makel oder Binde reicht nicht bis zur Naht 34.
- Diese Makel oder Binde reicht bis zur Naht 35.
34. Jede Decke mit einer weißen postbasalen Diskalmakel **makilingi** Hell.
- Flügeldecken ohne diese Makel . **makilingi semisignata** Auriv.
35. Auf jeder Decke eine kleine runde isolierte weiße Makel unweit des Seitenrandes am Beginn des apikalen Drittels . . 36.
- Flügeldecken ohne diese Makel 37.
36. Schenkel und Schienen teilweise geschwärzt **transversenotata** Hell.
- Schenkel und Schienen ganz gelbrot **transversenotata** Leopoldi Fish.
37. Die premediane schiefe hellgraue Deckenbinde erreicht an der Naht den Hinterrand des Schildchens 38.
- Diese Binde bleibt vom Hinterrand des Schildchens merklich getrennt 40.
38. Halsschild auffallend stark gewölbt 39.
- Halsschild nicht auffallend stark gewölbt **javanica** Breun.
39. Hinterschienen und Hintertarsen zusammengenommen so lang als die Decken **longipes** Breun.
- Hinterschienen und Hintertarsen zusammengenommen viel kürzer als die Decken **longitarsis** Breun.

40. Fühler dunkelrot **Shelfordi** Auriv.
— Fühler schwarz, die letzten Glieder gelb . . . **fasciolata** Auriv.
41. Jede Decke mit 3 weißlichen Längsbinden, eine suturale, eine diskale und eine humerale, sowie mit einer weißen Apikal- makel **vittata** Auriv.
— Flügeldecken anders gezeichnet 42.
42. Flügeldecken ohne weiße Zeichnungen in der vorderen Hälfte 43.
— Flügeldecken mit weißen Zeichnungen auch in der vorderen Hälfte 45.
43. Auf jeder Decke bloß eine preapikale weiße Makel **bipunctata** Zoubk.
— Auf jeder Decke überdies noch eine kleine postmediane weiße Makel 44.
44. Scheitel mit 2 kleinen weißen Makeln **bipunctata** Perrisi Muls.
— Scheitel ohne solche **bipunctata quadripustulata** Muls.
45. Jede Decke mit 2 weißen Makeln, eine basale und eine pre- apikale 46.
— Flügeldeckenzeichnung anders 47.
46. Die basale Makel umgreift das Schildchen . . . **georgiana** Thoms.
— Die basale Makel ist neben dem Schildchen gelagert **calliope** Thoms.
47. Auf der vorderen Deckenhälfte bloß eine weiße Diskalmakel **niveoguttata** Auriv.
— Auf der vorderen Deckenhälfte 2 weiße Seitenmakeln . . . 48.
48. Fühler gelb **flavoantennata** Breun.
— Fühler schwarz 49.
46. Jede Decke mit einer weißen Posthumeralmakel **subguttata** Breun.
— Flügeldecken ohne weiße Posthumeralmakel 50.
50. Auf jeder Decke eine runde weiße, der Naht genäherte Mittel- makel **signifera** Thoms.
— Flügeldecken ohne eine solche Makel **guttata** Auriv.
2. Sg. **Tephrocoma** Pasc.
Nur eine Art **livia** Pasc.

1. Sg. **Menesia** Muls. s. str.

Menesia Mulsant, 1856, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) III, p. 157; Opusc. Ent., VII, p. 157.

- Daphisia* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 842, 846.
Menesia Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 694.
Menesia Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, pp. 62, 65.
Daphisia Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, pp. 89, 112.
Menesia + *Daphisia* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk.,
 XXXIV/2, pp. 401, 409.
Menesia Gressitt, 1951, Longic., II, p. 549.

Flügeldecken bis zum apikalen Ende gleichmäßig dicht punktiert.

Type: *bipunctata* Zoubk. 35 Arten.

1. *bipunctata* Zoubk.

- Saperda bipunctata* Zoubkoff, 1829, Bull. Mosc., I, p. 167, pl. V, fig. 8.
Saperda biguttata W. Redt., 1842, Qued. Gen., p. 26.
Polyopsis bipunctata Germar, 1844, Fna. Ins. Eur., XXIII, pl. XV.
Polyopsis bipunctata Küster, 1845, Käf. Wur., III, p. 75.
Saperda trimaculata Kugelann, 1857, Lentz., Verz. preuss. Käf., p. 145.
Menesia bipunctata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 586.
Menesia bipunctata Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. 72, fig. 14.
Menesia bipunctata Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 65, pl. 140, fig. 5.
 m. *quadripustulata* Muls.
Menesia quadripustulata Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 343.
Menesia bipunctata v. *quadripustulata* Ganglbauer, 1884, Best. Tab.,
 VIII, p. 586.
Menesia bipunctata v. *Perrisi* Reitter (nec Mulsant), 1913, Fna. Germ.,
 IV, p. 65.
 m. *Perrisi* Muls.
Menesia Perrisi Mulsant, 1856, Ann. Soc. linn. Lyon, (2) III, p. 158;
 Ousc. Ent., VII, p. 158.
Menesia Perrisi Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 586.
Menesia bipunctata ab. *Perrisi* Plaviltschikov, 1926, Enc. Ent., ser. B,
 II, Col. 1, p. 63.
 m. *concoloripennis* Roub.
Menesia bipunctata f. *concoloripennis* Roubal, 1935, Ent. Bl., XXXI,
 p. 246.
 Biologie: Paulian, 1943, Bull. Mus. d'Hist. Nat., (2) XV, p. 190,
 fig. 1 (Larve).

Fühlrglied 1 sehr dicht und sehr fein punktiert und mit einzelnen weniger feinen Punkten untermischt, Glied 3 so lang wie 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang wie die Wangen. Kopf und Hals-

schild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen längsviereckig. Flügeldecken apikal sehr schwach ausgeschnitten (Randecke stumpf), dicht und wenig fein, im apikalen Fünftel sehr fein punktiert. Unterseite und Schenkel äußerst fein punktiert. Hinterschenkel nicht ganz den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, eine schmale Mittellängsbinde auf dem Halsschild, das Schildchen, die Seitenteile der Sterna und der Hinterrand der Abdominalsegmente dicht weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine querovale preapikale weiße Scheibenmakel. Taster und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert.

Länge: 4—7½ mm; Breite: 1¼—2 mm.

Von Zoubkoff nach Stücken von Rußland: Fort Kolnikovo beschrieben. — Südfrankreich, Süddeutschland, Norditalien, Österreich, Ungarn, Rumänien, Rußland (Aurivillius, Plaviltschikov). *Biguttata* Redt. und *trimaculata* Kugel. sind Synonyme.

m. *quadripustulata* Muls.

Wie die Stammform, aber auf jeder Decke noch eine weitere kleine, runde postmediane Makel nahe der Naht.

m. *Perrisi* Muls.

Wie m. *quadripustulata* Muls., aber mit einer weiteren sehr kleinen weißen Makel jederseits der Scheitelmittle.

m. *concoloripennis* Roub.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken ohne weiße Makeln.

2. *albifrons* Heyd.

Menesia albifrons Heyden, 1886, Deutsch. ent. Zs., XXX, p. 276.

Menesia albifrons Gressitt, 1951, Longic., II, p. 556.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Flügeldecken durchwegs fein punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger dicht gestellt aber nicht feiner werdend, apikal etwas stärker ausgeschnitten (Randecke etwas mehr vortretend, spitzig), der Halsschild bloß mit einer kurzen weißen Längslinie auf der Basismittle, die Flügeldecken ohne weiße Makel.

Länge: 6—7 mm; Breite: 1⅔—1¾ mm.

Von Heyden nach Stücken vom Unterlauf des Amur beschrieben.

3. *sulphurata* Gebl. (Taf. XXI, Fig. 3).

Saperda sulphurata Gebler, 1825, Hummel Ess., IV, p. 52; 1830, Lebdeb. Reise; II/3, p. 188; 1848, Bull. Mosc., XXI/1, p. 405.

- Tetrops sulphurata* Kraatz, 1879, Deutsch. ent. Zs., XXII, p. 94, nota 1.
- Menesia sulphurata* Ganglbauer, 1884, Wien. ent. Ztg., II, p. 216; 1884, Best. Tab., VIII, p. 586.
- Menesia sulphurata* Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., XVIII, p. 255.
- Menesia sulphurata* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 404.
- Menesia sulphurata* Gressitt, 1951, Longic., II, p. 556.
- m. **gifuensis** nov.
- m. **bipustulata** Plav.
- Menesia sulphurata* ab. *bipustulata* Plaviltschikov, 1927, Ent. Bl. XXIII, p. 109.
- m. **semivittata** Pic
- Menesia sulphurata* v. *semivittata* Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 10.
- m. **flavotecta** Heyd.
- Menesia sulphurata* v. *flavotecta* Heyden, 1886, Deutsch. ent. Zs., XXX, p. 276.
- Menesia tokioensis* Kobayashi, 1935, Mushi, VIII, p. 52.
- Menesia sulphurata galathea* Gressitt (nec Thomson), 1951, Longic., II, p. 556.
- m. **nigrocincta** Pic
- Menesia sulphurata* v. *nigrocincta* Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 10.

Der *bipunctata* Zoubk. nahestehend, aber die oberen Augenloben noch größer, der Halsschild etwas weniger fein punktiert, die Färbung abweichend.

Schwarz, fein dunkelbraun tomentiert. Stirn, je eine Binde entlang dem Hinterrand der oberen Augenloben, 3 Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren mittlere außer im basalen Teil sehr schmal ist und das Schildchen, gelb tomentiert. Auf jeder Decke 4 große der Naht genäherte gelbe Scheibenmakeln: eine längliche basale, eine runde premediane, eine quere postmediane, seltener in 2 Makeln geteilt und eine quere preapikale. Die Seitenteile der Sterna und der seitliche Hinterrand der Abdominalsegmente gelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert. Fühler vom dritten Glied ab rot, gelblich tomentiert.

Länge: 6—10 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Gebler nach Stücken aus Sibirien: Barnaul beschrieben. — Sibirien, Mandschurei, Korea, Japan: Inseln Hondo und Yesso (Plaviltschikov, Matsushita).

m. gifuensis nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel ohne gelbe Binden, die Halsschildbinden nach vorn verkürzt, die Fühlerglieder 3 bis 11 dunkelbraun, braun tomentiert.

Type: 1 ♀ von Japan: Insel Gifu, Hondo, Provinz Amagodani, 13. VIII, 1947, leg. Kohbayashi in meiner Sammlung.

m. bipustulata Plav.

Wie die Stammform, aber auf den Flügeldecken die Makeln mit Ausnahme der preapikalen, erloschen.

m. semivittata Pic

Wie die Stammform, aber die beiden vorderen Deckenmakeln verbreitert und zu einer Längsbinde verflossen.

m. flavotecta Heyd.

Wie die Stammform, aber die gelbe Tomentierung viel ausgedreiteter, sie deckt den Kopf mit Ausnahme zuweilen einer Querbinde zwischen den Fühlerhöckern, sowie die Halsschildscheibe mit Ausnahme jederseits der Mitte einer unscharf ausgebildeten Längsbinde oder Längsmakel. Die gelben Deckenmakeln ebenfalls größer, mehr oder weniger miteinander verfließend. Die Fühlerglieder 3 bis 11 heller rot. *Tokioensis* Kobayashi ist ein Synonym.

m. nigrocincta Pic

Wie *m. flavotecta* Heyd., aber die Flügeldecken mit Ausnahme einer seitlichen Längsbinde fast ganz gelb tomentiert.

4. immaculipennis nom. nov.

Menesia immaculata Gressitt, 1945, Lingn. Sc. Journ., XXI, p. 132; 1951, Longic., II, p. 556.

Fühlerglied 3 ein wenig länger als 4. Oberseite durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Halsschild basalwärts leicht verschmälert. Flügeldecken apikal verrundet.

Schwarz, gelb tomentiert, mit Ausnahme dreier schwärzlicher Längsbinden auf dem Hinterkopf. Flügeldeckengrund rotbraun, derselbe aber nur seitlich sichtbar. Auf jeder Decke sind 5 schwärzliche Makeln unter der gelben Tomentierung angedeutet. Die Tomentierung unterseits entlang der Mittellinie schütterer. Beine gelbrot. Fühler schwarz, vom dritten Glied ab größtenteils rotbraun.

Länge: 12½ mm; Breite: 3½ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Szechuan, Tschöngtu beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung. Da der Name *immaculata* innerhalb der Gattung schon vergeben ist, ändere ich ihn in *immaculipennis* um.

5. *octoguttata* n. sp.

Fühlerglied 3 so lang wie 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas länger wie eines der weiteren. Untere Augenloben mehr wie 2 mal so lang als die Wangen. Stirn 2 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild äußerst dicht, sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer. Schildchen breit dreieckig, apikalverrundet. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (Randecke eckig vortretend), sehr dicht und wenig fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Die Wangen, die Schläfen, je eine ziemlich große Seitenrandmakel auf der Stirn und je eine breite nach hinten divergierende Binde am Hinterrand der oberen Augenloben gelb tomentiert. Auf dem Halsschild eine kleine dreieckige Basalmakel in der Mitte, je eine ziemlich breite, zum Vorderrand leicht nach innen gerichtete Längsbinde am Seitenrand der Scheibe und eine unscharf ausgebildete Makel in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile, gelb tomentiert. Schildchen und 4 große runde Scheibenmakeln auf jeder Decke ebenfalls gelb: eine basale, eine premediane, eine postmediane und eine preapikale. Unterseite fein graugelb, die Seitenteile der Sterna dicht gelb tomentiert. Eine kleine langgestreckte gelbe Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment. Palpen, Beine und Fühler gelb, fein gelb tomentiert, Fühlerglied 1 dunkelbraun, Glied 2 braun.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{1}{3}$ mm.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Szetschuan: Tatsienlu, leg. Stötzner, in meiner Sammlung.

6. *Dallieri* Pic (Taf. XXI, Fig. 1)

Glenea Dallieri Pic, 1926, *Mél. exot. ent.*, XLVII, p. 21.

Gedrungen. Fühlerglied 3 kaum länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Nahtecke deutlich, Randecke spitzig), dicht, in der vorderen Hälfte fein, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn, mit Ausnahme einer ziemlich breiten, den Vorderrand nicht erreichenden Mittellängs-

binde, Wangen und Schläfen gelb tomentiert. Halsschild mit Ausnahme einer sehr breiten basalwärts verschmälerten Mittellängsbinde, und das Schildchen gelb tomentiert. Auf jeder Decke eine breite basale Querbinde, die, sich verschmälernd, bis zur Schulter reicht, eine sehr breite mittlere Querbinde und eine kleine preapikale quere Scheibenmakel, gelb. Unterseite gelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb. Fühler schwarz.

Länge: $11\frac{1}{2}$ mm; Breite: $3\frac{2}{3}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Dai-Dong (coll. Pic).

7. *pulchella* Pasc.

Daphisia pulchella Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 419, pl. XV, fig. 6.

Daphisia pulchella Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 847.

Daphisia pulchella Shelford, 1902, Proc. Zool. Soc. Lond., II, pl. XX, fig. 38.

Daphisia pulchella Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 27.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Oberseite dicht und sehr fein punktiert. Halsschild basalwärts leicht verschmälert. Flügeldecken apikal abgestutzt (Randecke eckig vortretend). Vordertarsen des ♂ stark erweitert.)

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Seiten- und Oberrand der Stirn, Wangen, Schläfen, eine breite Längsbinde auf dem Scheitel hellgelb tomentiert. Halsschild mit sehr schmaler Mittellängsbinde und breiter Querbinde am Vorder- und Hinterrand hellgelb tomentiert, letztere beide Binden am Unterrand der umgeschlagenen Seitenteile vereinigt, so daß zwischen ihnen nur eine breite mittlere dunkelbraune Querbinde verbleibt, die zuweilen durch je eine schmale hellgelbe Längsbinde in 3 viereckige Makeln geteilt ist. Schildchen hellgelb tomentiert. Auf jeder Decke eine Basalmakel am Innenrand der Schulterbeule, eine Querbinde, die stark schief vom Hinterrand des Schildchens zum Seitenrand absteigt, wo sie mit einer ziemlich breiten premedianen Scheibenmakel vereinigt ist, eine leicht gebogene, apikalwärts konkave postmedianer Querbinde und eine quere Makel knapp vor dem apikalen Ende; alle diese Makeln und Binden hellgelb und durch eine schmale hellgelbe Nahtbinde miteinander innen verbunden. Unterseite weiß tomentiert. Palpen, Beine und Fühler gelb.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Singapur beschrieben. — Borneo: Brunei, Pontianak (Pariser Museum); Sumatra (Museum Amsterdam).

8. *signifera* Thoms.

Glenea signifera Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 565.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4; merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren Glieder. Untere Augenloben 2 mal so breit wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen groß, fünfeckig. Flügeldecken apikal abgestutzt (Randecke eckig vortretend), dicht, im basalen Drittel wenig fein, in den beiden anderen Dritteln fein punktiert.

Schwarz dunkelbraun tomentiert. Wangen, Schläfen, je eine Seitenrandlängsbinde auf der Stirn, 2 Längsbinden auf dem Scheitel, eine breite basalwärts noch verbreiterte Mittellängsbinde auf dem Halsschild, dessen umgeschlagene Seitenteile mit Ausnahme einer mittleren runden Makel und das Schildchen, weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelrot, rotbraun tomentiert und jede mit 5 weißen Makeln besetzt: eine langovale postbasilaire der Naht genäherte, eine runde mittlere ebenfalls der Naht genäherte, eine kleine premediane dem Seitenrand genäherte, eine ziemlich kleine runde auf der Mitte der Scheibe am Beginn des apikalen Viertels und eine weitere solche preapikale. Der Nahtstreifen ist meist fein weißlich tomentiert. Die Seitenteile der Sterna und in schmalerem Umfang die der Abdominalsegmente weiß tomentiert. Abdomen rot, sehr schütter weißlich tomentiert. Palpen und Beine rotgelb, fein gelblich tomentiert, die Tarsen leicht angedunkelt, Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: $7\frac{1}{2}$ mm; Breite: 2 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Malasia beschrieben. — Halbinsel Malacca: Perak (Pariser Museum).

9. *guttata* Auriv.

Daphisia guttata Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII, 9, p. 37.

Der vorigen Art nahestehend, aber die apikale Randecke der Flügeldecken spitzig, die Deckenfärbung abweichend.

Auf jeder Decke eine schmale weiße Seitenrandlängsbinde und bloß 4 kleine runde weiße Makeln: Eine postbasale auf der Mitte der Scheibe, eine premediane mehr seitlich gelagert und eine postmediane ebenso mehr seitlich gelagert, sowie eine knapp vor dem apikalen Ende.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Kuching beschrieben.

10. *subguttata* n. sp.

Der *signifera* Thoms. nahestehend, aber die Flügeldecken besonders in der rückwärtigen Hälfte etwas weniger dicht punktiert, die apikale Randede in einen kleinen Dorn ausgezogen und die Färbung etwas abweichend. Die Mittellängsbinde auf dem Halsschild ist schmaler; auf jeder Decke in der rückwärtigen Hälfte eine schmale, hellgraue sich apikal bis zum Randdorn erweiternde Nahtbinde und 4 weiße Makeln, die aber anders als bei *guttata* Auriv. gelagert sind: eine postbasale auf der Mitte der Scheibe, eine posthumorale kleinere, neben der ersteren gelagert, eine mittlere der Naht genäherte und eine dem Seitenrand genäherte am Beginn des apikalen Drittels. Abdomen, Palpen und Beine schwarz, fein hellbraun tomentiert.

Länge: 10 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

11. *niveoguttata* Auriv.

Daphisia niveoguttata Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 20, fig. 163.

Der *signifera* Thoms. nahestehend, aber die apikale Randede der Decken in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen und die Färbung etwas abweichend.

Scheitel mit 2 weißen Makeln an Stelle der Längsbinden; auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes 2 weiße Längsbinden: eine sehr breite obere und eine schmalere untere. Jede Decke mit 4 runden weißen Makeln: eine langovale premediane der Naht genäherte, eine auf der Scheibenmitte knapp nach der Mitte, eine kleinere Seitenrandmakel am Beginn des apikalen Drittels und eine ziemlich kleine knapp vor dem apikalen Ende. Abdomen schwarz, längs der Mittellinie fein hellgrau tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühler rot, die beiden ersten Glieder dunkler.

Von Aurivillius nach Stücken aus Borneo: Sandakan beschrieben.

12. *transversevittata* n. sp.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas länger als 1. Untere Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter

als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas länger als breit. Schildchen quadratisch. Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, durchwegs sehr dicht und fein punktiert.

Schwarz, tomentiert. Stirn, jederseits 2 breite Längsbinden auf den umgeschlagenen Halsschildseiten und die Unterseite hellgrau tomentiert. Wangen, Schildchen eine Mittellängslinie und eine schmale basale Querbinde auf dem Halsschild, 2 schmale Querbinden auf jeder Decke, eine am Ende des basalen Drittels, die andere hinter der Mitte, letztere von der Naht etwas schief zum Seitenrand absteigend, und die Seitenteile der Unterseite weiß tomentiert. Beine fein grau tomentiert.

Länge: 5 mm; Breite: $1\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von der Halbinsel Malacca: Perak, leg. Doherty im Pariser Museum (ex. coll. Oberthür).

13. *Shelfordi* Auriv.

Daphisia Shelfordi Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Cat. Col., par 73, p. 512.

Daphisia sp. Shelford, 1902, Proc. Zool. soc. Lond., II, pl. XX, fig. 36.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4 oder 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben fast 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Halsschild halbrund. Flügeldecken apikalschief abgestutzt (Naht- und Randede sehr deutlich), wenig dicht, fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Kopf und Halsschild weißlichgrau tomentiert mit Ausnahme je einer runden Mittelmakel auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes und einer unscharf ausgebildeten langovalen Mittelmakel. Schildchen weißlichgrau tomentiert. Auf jeder Decke eine basale quere Scheibmakel, eine wenig breite Binde, die an der Naht bald hinter dem Schildchen beginnt und schief gegen den Seitenrand absteigt, ohne ihn zu erreichen, eine postmediane mäßig breite Querbinde, die den Seitenrand nicht erreicht, nahtwärts aber sich merklich verbreitert und eine große viereckige Apikalmakel; alle diese Zeichnungen weißlich grau. Unterseite und Beine sehr fein weißlichgrau tomentiert, dichter weiß auf den Seitenteilen. Taster, Trochanter und Basis der Schenkel gelb. Fühler dunkelrot, fein grau tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ mm.

Borneo, Lundu (Sarawak Museum). Diese Art wurde von Shelford abgebildet. Aurivillius benannte die Art, ohne jedoch eine Beschreibung zu geben.

14. *javanica* n. sp.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber die Färbung etwas abweichend.

Die premediale schiefe weißlichgraue Deckenbinde erreicht den Hinterrand des Schildchens, die postmediale weißlichgraue Querbinde ist nahtwärts merklich stärker verbreitert, das erste Fühlerglied schwarz.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Type: 1♀ von Java im Britischen Museum.

15. *fasciolata* Auriv.

Daphisia fasciolata Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 27, fig. 108.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber die unteren Augenloben nur ein wenig länger als die Wangen, der Halsschild basalwärts leicht verschmälert. Der Grund der Beine durchwegs schwarz. Fühler schwarz, die 3 oder 4 letzten Glieder gelb.

Von Aurivillius nach Stücken aus Borneo: Sandakan beschrieben.

16. *clytoides* Gah.

Daphisia clytoides Gahan, 1912, Trans. ent. Soc. Lond. Proc., p. 79. *Daphisia* sp. Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, p. 25, pl. XX, fig. 34.

Nach der Beschreibung zu urteilen *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber durch die Färbung abweichend.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Kopf, Halsschild, Schildchen und Unterseite ziemlich dicht gelb tomentiert. Scheitel mit dunkler Mittellängsbinde. Halsschild mit je 2 langgestreckten dunklen Makeln, eine auf der Scheibe seitlich der Mitte, die andere auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Flügeldecken schwarzbraun mit gelben Makeln und Binden: Eine Nahtbinde, die sich an der Basis bis zur Schulter verbreitert und apikal ebenfalls sich etwas verbreitert, eine schiefe premediale Binde, die von der Nahtbinde abzweigt, eine Seitenrandlängsbinde, die von der Basis bis zum rückwärtigen Ende dieser schiefen Binde reicht und eine runde Scheibenmakel am Beginn des apikalen Drittels. Je eine

schwarze Makel auf dem Metasternum und je eine schwarze Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment. Beine und Fühler schwarz.

Länge: 11 mm; Breite: 3 mm.

Von Gahan nach einem von Shelford abgebildeten Stück von Borneo: Matang beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

17. *longitarsis* n. sp.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die Stirn etwas breiter (δ) oder um 2 Drittel breiter (♀) als einer dieser Loben. Halsschild stärker gewölbt, das erste Hintertarsenglied etwas länger (δ) und die Färbung etwas abweichend, oder fast so lang (♀) wie die Glieder 2 bis 4 zusammen genommen.

Die schiefe premediale weißlichgraue Deckenbinde erreicht den Hinterrand des Schildchens. Beine schwarz, die Unterseite der Vorderschenkel, die Basis der Mittel- und Hinterschenkel rot. Fühler schwarz, die Glieder 8—11 gelb, zuweilen die Glieder 10 und 11 teilweise schwärzlich.

Type: 1 δ von der Halbinsel Malacca: Pahang, Kuala-Tahan, 28. XI. 1921, leg. H. M. Pendlebury im Britischen Museum. — Sumatra: Medan; Borneo: Sandakan.

18. *longipes* n. sp.

Der *Shelfordi* Auriv. nahestehend, aber der Halsschild auffallend stark gewölbt, die Beine viel schlanker und viel länger, die Hinterschienen und Hintertarsen zusammen genommen so lang wie die Flügeldecken, das erste Glied der Hintertarsen so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen und die Färbung abweichend.

Die weißlichgrauen Deckenzeichnungen sind mehr ausgebreitet, die schiefe premediale Binde erreicht den Hinterrand des Schildchens und entsendet von ihrem Hinterende aus einen bis zur Basis reichenden Längsast, der auf dem Seitenteil der Scheibe verläuft und basal durch eine Querbinde wieder mit dem Vorderende der schiefen Binde sich vereinigt; die postmediale Querbinde nahtwärts noch stärker verbreitert, die apikale Makel noch größer. Die ersten Fühlerglieder schwarz (die weiteren abgebrochen).

Länge: 11 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Type: 1 ♀ von Borneo: Mt. Murud im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique.

19. **makilingi** Hell. (Taf. XXI, Fig. 9).

Daphisia makilingi Heller, 1924, Deutsch. ent. Zs., p. 435.

Daphisia Bakeri Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

m. **vittulata** Auriv.

Daphisia Bakeri v. *vittulata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

m. **semisignata** Auriv.

Daphisia Bakeri v. *semisignata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

m. **immaculata** Auriv.

Daphisia Bakeri v. *immaculata* Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 114.

Fühler um die Hälfte länger (♂) oder 2 mal so lang (♀) als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit schief abgestutzt (Randecke spitzig vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert.

Schwarz, schwärzlich tomentiert. Wangen, Schläfen, 5 Längsbinden auf dem Halsschild, eine schmale mittlere und je 2 breite auf den umgeschlagenen Seitenteilen, eine sehr schmale basale Querbinde und das Schildchen, weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine graue unscharf ausgebildete Apikalmakel und 3 weiße Makeln, eine runde postbasale auf der Scheibe, eine runde premediane schief hinter der ersten mehr seitlich gelagert und eine quere Diskalmakel etwas hinter der Mitte. Unterseite grau auf den Seitenteilen dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelbrot, die Tarsen, sowie die apikale Hälfte der Schenkel und der Schienen geschwärzt. Fühler schwarz.

Länge: 6—8 $\frac{1}{2}$ mm; Breite: 1 $\frac{3}{4}$ —2 $\frac{1}{4}$ mm.

Von Heller nach Stücken von den Philippinen: Insel Luzon, Mont Makiling beschrieben. Inseln Mindanao, Samar, Negros und Sibuyan (Aurivillius). *Bakeri* Auriv. ist ein Synonym.

m. vittulata Auriv.

Wie die Stammform, aber der Scheitel mit 2 kurzen gelblichen Längsbinden, die Deckenmakeln ebenfalls gelblich, die Schenkel nicht geschwärzt.

Insel Basilan (Aurivillius).

m. semisignata Auriv.

Wie die Stammform, aber die Decken ohne der postbasalen Scheibenmakel, die Beine durchwegs gelbrot.

m. immaculata Auriv.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken durchwegs gleichförmig hellgrau tomentiert.

Inseln Samar, Negros und Mindanao (Aurivillius).

20. transversenotata Hell.

Daphisia transversenotata Heller, 1924, Deutsch. ent. Zs., p. 436.

m. Leopoldi Fish.

Daphisia Leopoldi Fisher, 1934, Bull. d'Hist. Nat. Belg., X/15, p. 4.

Serixia atra Pic, 1936, Mém. exot. ent., LXVII, p. 22.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 3 kaum länger als 4 oder 1, Glied 4 so lang wie die weiteren, die unteren Augenloben 2 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen, die apikale Deckenrandecke stumpf, die Färbung abweichend.

Schwarz, fein weißlichgrau tomentiert. Die Wangen und eine sehr schmale basale auf dem Halsschild weiß tomentiert. Flügeldecken mit folgenden weißen Zeichnungen: Eine breite basale Quermakel, die sich gegen die Schulter zu verschmälert, eine sehr schmale Nahtlängsbinde, eine kurze, breite, mittlere Querbinde, die innen mit der Nahtbinde vereinigt ist, eine kleine runde Makel am Beginn des apikalen Drittels, dem Seitenrand genähert, und eine schmale, langgestreckte Apikalmakel, die sich am Apikalrand bis zur Randecke verbreitert. Die Seitenteile der Unterseite dicht weiß tomentiert. Taster und Basalteil der Schenkel rot. Häufig die Vorder- und Mittelschenkel durchwegs rot, zuweilen die Schienen basal rot. Fühler rot, die letzten 3 oder 4 Glieder gelblich tomentiert.

Länge: $7\frac{1}{2}$ —8 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ —2 mm.

Von Heller nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao, Zamboanga beschrieben.

m. Leopoldi Fish.

Wie die Stammform, aber die Schenkel und Schienen, häufig auch die Tarsen durchwegs gelbrot.

Insel Samar (Fisher); Insel Mindanao (Pic). — *Atra Pic* ist ein Synonym.

21. *flavoantennata* n. sp.

Fühler um ein Drittel länger als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn drei Viertel breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal sehr leicht ausgeschnitten (Naht- und Randedecke spitzig), dicht und mäßig fein punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Die Wangen, Schläfen und Augenränder, eine schmale Mittellängsbinde in der rückwärtigen Halsschildhälfte und je eine kleine postmediane seitliche Scheibenmakel auf dem Halsschild weiß tomentiert. Das basale Deckendrittel fein silbrig seidenglänzend tomentiert. Auf jeder Decke überdies 6 weiße Makeln; eine schmale postbasale, nahtwärts etwas verbreiterte Quermakel, eine schmale kurze Quermakel am Ende des basalen Drittels, eine schmale langgestreckte posthumorale, 2 kleine Scheibenmakeln am Beginn des apikalen Drittels, knapp nebeneinander gelagert und eine apikale Quermakel. Unterseite fein hellgrau seidenglänzend tomentiert. Jedes der 4 ersten Abdominalsegmente mit je einer großen weißen Seitenrandquermakel. Taster, Beine und Fühler gelb, fein gelblich tomentiert.

Länge: 7 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ mm.

Type: 1♀ von Borneo: Kuching im Sarawak Museum.

22. *discimaculata* Auriv.

Daphisia discimaculata Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 41; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 113.

m. *confluens* Auriv.

Daphisia discimaculata ab. *confluens* Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 41; 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 113.

Fühler um die Hälfte länger (♂) oder um ein Drittel länger (♀) als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4 oder 1; Glied 4 ungefähr so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen fünfeckig. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Nahtdecke einen sehr kleinen Dorn bildend, Rand-

ecke eckig vortretend), dicht und fein punktiert, die Punkte auf der Scheibe vor der Mitte etwas weniger fein, sehr fein im apikalen Drittel. Schenkel lang.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn hellgrau, die Wangen und die Augenränder weiß tomentiert. Halsschild mit gelblich-weißen Längsbinden, eine unscharf ausgebildete mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen weißlichgelb tomentiert. Flügeldeckenzeichnungen unscharf ausgebildet und gelblich-weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine ziemlich breite Nahtbinde, eine kurze basale Diskallängsbinde, eine mittlere längsviereckige Diskalmakel und eine kurze apikale Diskalbinde, alle diese 3 Zeichnungen mit der Nahtbinde innen verflochten und eine schmale Humeralbinde, die etwas hinter der Schulter beginnt und etwas breiter werdend am Beginne des apikalen Viertels endigt. Unterseite und Tarsen weiß tomentiert. Taster, Schenkel und Schienen (außer apikal) rot und fein gelblich tomentiert. Fühler dunkelrot.

Länge: 8—10 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von den Philippinen: Insel Mindanao beschrieben. — Kolambugan (coll. Itzinger).

m. **confluens** Auriv.

Wie die Stammform, aber der ganze Hinterkopf und fast die ganze Halsschildscheibe gelb tomentiert; die Längsbinden auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen breiter und weniger scharf ausgebildet. Die Nahtbinde mit den Diskalzeichnungen zu einer sehr breiten Binde völlig verflochten; seitlich der Humeralbinde noch eine schmale Subhumeralbinde in der vorderen Hälfte.

Insel Mindanao: Kolambugan (Aurivillius).

23. **cana** Auriv.

Daphisia cana Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 20.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 3 merklich länger als 1, die apikale Randedecke der Decken spitzig, die Färbung abweichend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Kopf, 5 Längsbinden auf dem Halsschild, Schildchen, Flügeldecken und Unterseite weiß tomentiert. Taster, Schenkel und Schienen rotgelb. Tarsen braun. Fühler rotbraun.

Länge: 5 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

24. *nigriceps* Auriv.

Glenea nigriceps Aurivillius, 1904, Ark. f. Zool., I, p. 328.

Daphisia nigriceps Schwarzer, 1927, Suppl. Ent., XV, p. 61.

m. *inhumeralis* nov.

Fühler um die Hälfte länger als der Körper (♀). Glied 3 kaum länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren, Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben Kopf und Halsschild dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und sehr fein punktiert.

Schwarz, schwarzbraun tomentiert. Stirn braungrau tomentiert. Die beiden rückwärtigen Drittel des Halsschildes weißlichgelb, das Schildchen weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine weißlichgelbe wenig scharf ausgebildete Nahtbinde, die etwas vor der Mitte beginnt und bis zum apikalen Ende oder fast bis zu diesem reicht, eine weitere solche Distalbinde, die auch etwas vor der Mitte beginnt und bis zum Beginn des apikalen Viertels oder Fünftels reicht und eine weitere ebensolche Humeralbinde, die etwas vor den beiden anderen Binden beginnt und am Beginn des apikalen Viertels endigt. Nicht selten sind diese 3 Binden mehr oder weniger miteinander verflochten. Unterseite weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühler schwarz.

Länge: 7—9 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von der Halbinsel Malacca beschrieben. — Perak (Pariser Museum); Sumatra; Anei-Kloof (Schwarzer).

m. *inhumeralis* nov.

Wie die Stammform, aber ohne Spur einer weißlichen Humeralbinde auf den Decken.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

25. *ochreicollis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen (♂), die Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (♂), die Decken weniger fein punktiert, die apikale Naht- und Randecke nicht spitzig; die Färbung abweichend. Erstes Glied der Hintertarsen fast so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen weißlich tomentiert. Halsschildscheibe ockergelb, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile weißlichgelb tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken rotbraun tomentiert und mit breiter gelber Nahtbinde, die erst etwas nach dem Schildchen beginnt. Unterseite dicht gelb tomentiert, sehr schütter gelblichgrau entlang der Mittellinie. Taster und Beine gelbbrot, fein gelblich tomentiert, die apikale Hälfte der Schienen und die Vorder- und Mitteltarsen braun. Fühler schwarz.

Länge: $6\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♂ von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

26. **bimaculata** nom. nov.

Daphisia biguttata Aurivillius, 1925, Ark. f. Zool., XVIII, A/9, p. 20, fig. 162.

m. **latevitticollis** nov.

m. **prolongatevittata** nov.

Fühler um die Hälfte länger als die Wangen. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit abgestutzt. (Randecke spitzig), ziemlich dicht, im basalen Drittel fein, danach sehr fein punktiert. Erstes Glied der Hintertarsen fast so lang wie die Glieder 2 bis 4 zusammen.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und die Unterseite weißlichgelb leicht seidenglänzend tomentiert. Jederseits der Scheitelmitte eine kleine vordere Makel, eine schmale kurze Querbinde an der Halsschildbasis und häufig eine Mittellänglinie auf dem Halsschild hellgelb tomentiert. Jederseits auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile eine unscharf ausgeprägte braune Makel. Schildchen hellgelb tomentiert. Das basale Drittel der Decken rot, dicht gelb tomentiert, die dunkelbraune Tomentierung entlang dem Seitenrand jedoch fast bis zur Basis reichend. Überdies auf jeder Decke eine kleine runde, hellgelbe Scheibenmakel am Beginne des apikalen Drittels, die etwas dem Seitenrand genähert ist und eine viereckige unscharf ausgeprägte hellgelbe apikale Nahtmakel. Der rückwärtige mittlere Teil des Metasternums grau-

schwarz tomentiert. Abdomen rot. Taster und Beine gelb. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 7—9 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{3}$ mm.

Von Aurivillius nach Stücken von Borneo: Sandakan beschrieben. — Mont Murud (Sarawak Museum). Da der Name *biguttata* vergeben ist, ändere ich ihn in *bimaculata* um.

m. *latevitticollis* nov.

Wie die Stammform, aber jederseits der Scheitelmitte eine hellgelbe Längsbinde, die Halsschildmittellängsbinde ziemlich breit.

Type: von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

m. *prolongatevittata* nov.

Wie die Stammform, aber die apikale Deckenmakel nach vorn bis zu der gelben Tomentierung des basalen Drittels verlängert, die kleine postmediane Scheibenmakel zuweilen auch durch eine Humeralbinde mit der Tomentierung des basalen Drittels vereinigt; die Halsschildmittelbinde in der Mitte verbreitert.

Type von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

27. *nigricornis* Auriv.

Glenea nigricornis Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII/22, p. 30.

Der vorigen Art nahestehend, aber die apikale Randdecke der Decken in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen, die Färbung abweichend.

Kopf gelb, gelblich seidenglänzend tomentiert. Halsschild rot mit einer breiten gelben Mittellängsbinde und je einer dunkelbraunen Längsbinde in der oberen Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken rot, gelb seidenglänzend tomentiert. Unterseite dunkelrot, weißlichgelb tomentiert. Taster und Beine rotgelb. Fühler dunkelbraun.

Länge: 7 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Matang beschrieben.

28. *vittata* Auriv.

Daphisia vittata Aurivillius, 1920, Ark. f. Zool., XIII/9, p. 37, fig. 80.

Der *biguttata* Auriv. nahestehend, aber die Färbung abweichend.

Braun, rotbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Schläfen und Schildchen weiß tomentiert. Scheitel mit 2 unscharf ausgebildeten weißlichen Längsbinden. Halsschild mit 2 schmalen weißen Querbinden, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 5 weißen Längsbinden, eine in der Mitte und je 2 auf den umgeschlagenen

Seitenteilen. Jede Decke mit einer weißlichen Nahtbinde, einer weißen Diskalbinde, die etwas nach der Basis beginnt und am Beginn des apikalen Drittel endigt, einer weißen Humeralbinde, die sich apikalwärts in eine Makel verbreitert und einer großen apikalen, weißen Nahtmakel, die mit der Nahtbinde verfließt. Unterseite weiß tomentiert. Taster und Beine gelb, die Tarsen weißlich tomentiert. Fühler rotbraun.

Länge: 8 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Kuching beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

29. *nigra* Auriv.

Daphisia nigra Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 26.

Der *biguttata* Auriv. nahestehend, aber Fühlerglied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1 und die Färbung abweichend.

Schwarz, schwarz tomentiert. Halsschild mit 5 unscharf ausgeprägten schmalen, grauen Längsbinden, drei auf der Scheibe, je eine in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken fein blaugrau, fein grau tomentiert. Das basale Drittel der Schenkel rotgelb. Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren gelb.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

30. *latevittata* n. sp.

Fühler etwas länger als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (σ) oder 2 mal so lang (σ) wie die Wangen. Stirn etwas schmaler (σ) oder merklich breiter (σ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit schief abgestutzt (Randecke eckig vortretend), sehr dicht, fein punktiert.

Dunkelbraun, rotbraun tomentiert. Stirn, Wangen und Schläfen weißlichgrau tomentiert. Der Scheitel, eine sehr breite Mittellängsbinde auf dem Halsschild, das Schildchen und eine breite komplette Nahtbinde auf den Decken, die sich basalwärts noch etwas verbreitert, ockergelb tomentiert. Jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 2 weiße Längsbinden. Unterseite fein weiß-

lichgrau, auf den Seitenteilen dichter weiß tomentiert. Taster, Schenkel und erstes Fühlerglied rot. Schienen und Tarsen braun, die Hintertarsen weißlich tomentiert. Die Fühlerglieder vom zweiten ab dunkelbraun.

Länge: 6 mm; Breite: 1½ mm.

Type von Borneo: Sandakan im Britischen Museum.

31. *palliata* Pasc.

Glenea palliata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 400.

Der vorigen Art nahestehend, aber die apikale Randecke der Decken spitzig, die Färbung abweichend.

Dunkelbraun, braungelb bis graugelb tomentiert. Das laterale Drittel der Decken dunkelbraun tomentiert. Beine rotgelb. Fühler dunkelbraun.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malacca: Singapour beschrieben.

32. *eclectica* Pasc.

Glenea eclectica Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 399.

Glenea eclectica Waterhouse, 1883, Aid Identif. Ins., II, pl. 130, fig. 4.

Der *latevittata* Breun. nahestehend, aber die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen (♀), die apikale Randecke der Decken spitzig, die Färbung abweichend.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und die Unterseite weiß tomentiert. Eine breite ockerfarbene Mittellängsbinde auf Stirn und Halsschild. Schildchen, sowie eine breite Nahtbinde auf den Decken ebenfalls ockergelb, diese Binde apikalwärts jedoch weißlich werdend. Taster und Beine gelb. Vorder- und Mittelschienen dorsal leicht gebräunt. Vorder- und Mitteltarsen dunkelbraun. Fühler schwarz.

Länge: 9 mm; Breite: 2¼ mm.

Von Pascoe nach Stücken von Borneo: Sarawak beschrieben.

33. *burmanensis* n. sp.

Fühler merklich länger als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 ungefähr so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr fein, sehr dicht auf dem Kopf, äußerst dicht

auf dem Halsschild punktiert. Halsschild so lang wie breit. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit abgestutzt, (Randecke eckig vortretend), dicht und fein, apikalwärts sehr fein punktiert.

Rot, braunrot tomentiert. Stirn, Wange, Schläfen, 2 ziemlich breite Längsbinden auf dem Scheitel, 5 Längsbinden auf dem Halsschild, eine mittlere und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen, das Schildchen und die Unterseite dicht strohgelb tomentiert. Jede Decke mit einer schmalen strohgelben Nahtbinde und 4 sehr kleinen runden, gelben Makeln; eine diskale postbasale, eine diskale premediane, eine etwas seitlicher gelagerte am Beginn des apikalen Drittels und eine diskale knapp vor dem apikalen Ende. Taster und Beine gelb. Erstes Fühlerglied dunkelbraun, die weiteren Glieder rot, die Glieder 9 bis 11 gelb tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: 2 mm.

Type von Burma im Britischen Museum.

34. *calliope* Thoms.

Glenea calliope Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 10.

Fühler fehlen bei dem einzigen Stück. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Loben. Halsschild leicht quer. Flügeldecken apikal ausgeschnitten (Nahtcke deutlich), Randecke in einen kleinen spitzdreieckigen Lappen ausgezogen. Unterseite durchwegs dicht und fein punktiert.

Schwarz, schwärzlich tomentiert. Stirn mit Ausnahme eine runde Mittelmakel, die Wangen, eine breite Mittellängsbinde auf dem Scheitel, der Halsschild mit Ausnahme einer mittleren Quermakel, die aus der Vereinigung zweier runder Makeln entstanden ist, sowie je einer runden Makel auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile, und das Schildchen, weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelbraun, im seitlichen Drittel fein hellgrau tomentiert und jede mit einer runden weißen Basalmakel neben dem Schildchen sowie einer großen preapikalen weißen Makel geziert. Palpen, der basale Teil der Schenkel, die Hinterschienen apikal und die Hintertarsen gelb.

Länge: $9\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach einem Stück von Malacca beschrieben.

35. *georgiana* Thoms.

Glenea georgiana Thomson, 1879, Rev. Zool., (3) VII, p. 19.

Fühler $\frac{1}{4}$ länger als der Körper, das Glied 1 ziemlich lang. Glied 3 etwas länger als 4 oder 1. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild basalwärts leicht verschmälert, knapp quer. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randede in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen) dicht und sehr fein punktiert.

Dunkelrot, rotbraun tomentiert. Die Wangen, 2 schmale Längsbinden auf der Stirn, 2 schmale nach vorne verkürzte Längsbinden auf dem Scheitel, eine kleine dreieckige Basalmakel auf dem Halsschild, je eine sehr breite Längsbinde auf den Seitenteilen seiner Scheibe, das Schildchen und eine halbrunde, das Schildchen umgreifende Makel auf den Decken, weiß tomentiert. Auf jeder Decke überdies eine kleine runde, preapikale weiße Scheibenmakel. Unterseite fein grau, die Seitenteile der Sterna und je eine Seitenrandmakel auf jedem Abdominalsegment, weiß tomentiert. Taster und Beine rotgelb. Fühler dunkelrotbraun.

Länge: $8\frac{1}{2}$ mm; Breite: 2 mm.

Von Thomson nach einem Stück von Malacca beschrieben.

2. Sg. *Tephrocoma* Pasc.

Tephrocoma Pascoe, 1876, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 363, 419.

Tephrocoma Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 842, 847.

Die Punkte im apikalen Deckendrittel erloschen.

Type: *livia* Pasc. Eine Art.

36. *livia* Pasc.

Tephrocoma livia Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 419, pl. XVI, fig. 5.

Tephrocoma livia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 847.

Fühler $\frac{1}{4}$ länger als der Körper. Glied 1 ziemlich lang; Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn so breit wie hoch. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal sehr leicht abgestutzt, in den beiden vorderen Dritteln dicht und fein punktiert.

Schwarz, fein grauviolett tomentiert. Der basale Teil der Schenkel und der Schienen rot. Der mittlere Teil des Fühlergliedes 3 und der basale Teil der Glieder 4 und 5, rötlich.

Länge: 10 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Von Pascoe nach einem Stück von den Molukken: Insel Ceram beschrieben.

2. gen. **Ossonis** Pasc.

Ossonis Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 363, 417.

Ossonis Lacordaire, 1872,, Gen. Col., IX, pp. 850, 857.

Ossonis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langgestreckt. Fühler fein, ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 ungefähr so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild etwas länger als breit, seitlich leicht verrundet, vor der Basis leicht eingezogen. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, parallel, apikal breit abgestutzt oder leicht ausgeschnitten. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine lang, die Hinterschenkel lang, das Apikalende des Körpers erreichend oder überragend. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Erstes Glied der Hintertarsen viel länger als die Glieder 2 bis 4 zusammen. Schienen und Tarsen dicht behaart, besonders beim ♂. Klauen gelappt.

Type: *clytomima* Pasc. Sechs Arten von Südasien, den Sunda-Inseln und den Philippinen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling eine Art an. Seither wurden 3 weitere Arten beschrieben, eine von *Aurivillius*, eine von Schwarzzer und eine von mir. *Cryllis sumatrensis* Pic gehört ebenfalls in die Gattung *Ossonis*. Ich füge die Beschreibung einer weiteren Art hier an.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|--|-------------------------------|
| 1. Halsschild mit schwarzen Binden auf grau tomentiertem Grund | hirsutipes Auriv. |
| — Halsschild ohne schwarze Binden | 2. |
| 2. Halsschild mit 5 unscharf ausgebildeten grauen Längsbinden | mentaweiensis Schwarz. |
| — Halsschild ohne Binden | 3. |
| 3. Fühler durchwegs schwarz | indica Breun. |
| — Einige Fühlerglieder sind gelb | 4. |
| 4. Schenkel unterseits gelb | sumatrensis Pic |

- Schenkel unterseits schwarz 5.
 5. Die apikale hell tomentierte Deckenzone ist 2 mal so breit wie die postmediane schwarze Querbinde . . . **Modigliani** Breun.
 — Die apikale hell tomentierte Deckenzone ist nur etwas breiter als die postmediane schwarze Querbinde 6.
 6. Hinterschienen nur im apikalen Teil gelb . . **clytomima** Pasc.
 — Hinterschenkel durchwegs gelb . **clytomima flavotibialis** Breun.

1. **clytomima** Pasc. (Taf. XXI, Fig. 5)

Ossonis clytomima Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 418, pl. XV, fig. 10.

m. **flavotibialis** nov.

Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (δ) oder 2 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn merklich breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr fein, auf dem Kopf dicht, auf dem Halsschild sehr dicht punktiert. Halsschild stark gewölbt. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), dicht und fein punktiert, die Punkte hinter den Schultern etwas größer.

Schwarz. Kopf und Halsschild olivgrau, entlang der Halsschildbasis weißlich tomentiert. Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelbraun tomentiert. Auf jeder Decke eine breite Binde, die vom Hinterrand des Schildchens stark schief gegen den Seitenrand absteigt, eine breite mittlere, zur Naht zu stark verbreiterte Querbinde und eine große langviereckige Apikalmakel; diese Zeichnungen weißlichgrau, durchwegs den Seitenrand nicht erreichend. Unterseite weiß tomentiert, die vordere Hälfte der Metepisternen und je eine vordere Seitenrandmakel auf den ersten Abdominalsegmenten schwarz. Beine dunkelbraun, fein hellbraun tomentiert, die Vorderschenkel, der basale Teil der Mittel- und Hinterschenkel, der apikale Teil der Hinterschienen und die Hintertarsen gelb. Die 5 oder 6 ersten Fühlerglieder schwarz, fein grau tomentiert, die weiteren Glieder hellgelb, das letzte oder die beiden letzten schwarz.

Länge: 7—10 mm; Breite: 2— $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben

m. **flavotibialis** nov.

Wie die Stammform, aber die Hinterschienen durchwegs gelb und mit längeren gelben Haaren besetzt. Das 5. Fühlerglied gelb.

Type: 1 δ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

2. *Modiglianii* Breun.

Ossonis Modiglianii Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen, der Halsschild weniger gewölbt und die Färbung etwas abweichend.

Die mittlere weißlichgraue Deckenbinde ist nahtwärts noch viel stärker verbreitert, die schwarze postmediane Binde zwischen ihr und der apikalen hellen Makel ist kaum halb so breit wie diese Makel (während sie bei *clytomima* Pasc. nur etwas schmaler ist als diese Makel.) Unterseite fein hellgrau, entlang den ganzen Seitenteilen dichter weiß tomentiert. Hinterschienen durchwegs schwarz fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarz, hellgrau tomentiert, nur die Glieder 7—9 gelb.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben (Museum Genua). — Brastagi (Museum Amsterdam).

3. *hirsutipes* Auriv.

Ossonis hirsutipes Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 30, fig. 92.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die apikale Randedecke der Decken in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen, die Beine noch länger, die Hinterschenkel um die Hälfte das Körperende überragend, die Hinterschienen mit noch längeren Haaren besetzt, die Färbung etwas abweichend.

Halsschild mit einer schwarzen Längsbinde jederseits der Mitte und einer weiteren schwarzen Längsbinde in der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Die apikale weißlichgraue Deckenmakel ist noch länger, die schwarze Querbinde vor ihr daher etwas schmaler. Metepisternen außer am Vorderrand weiß tomentiert. Fühlerglied 1 unterseits gelb, sonst die Fühler schwarz, hellgrau tomentiert, die Glieder 6 bis 9 und das apikale Ende des Gliedes 5 hellgelb.

Länge: 9 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

4. *mentaweiensis* Schwarz.

Ossonis mentaweiensis Schwarzer, 1930, Treubia, XII, p. 127.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen, die Flügeldecken apikal breiter ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitziger vortretend), die Färbung etwas abweichend.

Halsschild schwarz, mit 5 unscharf ausgebildeten hellgrauen Längsbinden, eine schmale mittlere, je eine seitlich auf der Scheibe und je eine auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Flügeldecken rotbraun tomentiert und mit graugelben Zeichnungen geziert, die denen von *clytomima* Pasc. ungefähr entsprechen; jedoch die apikale Makel am Vorderrand verrundet.

Länge: 7 mm.

Von Schwarzer nach einem Stück von den Philippinen: Insel Payeh beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

5. *sumatrensis* Pic

Cryllis sumatrensis Pic, 1936, Bull. Soc. Zool. Fr., LXI, p. 299.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, die Flügeldecken apikal breit schief abgestutzt, (die Randecke stumpf), die Färbung leicht abweichend.

Die apikale hellgraue Deckenmakel verschmälert sich seitwärts merklich. Die Fühler schwarz, hellgrau tomentiert, die Glieder 8 bis 10, das apikale Ende des Gliedes 7 und der basale Teil des Gliedes 11 gelb.

Länge: 9 mm.

Von Pic nach einem Stück von Sumatra beschrieben.

6. *indica* n. sp.

Der *clytomima* Pasc. nahestehend, aber die unteren Augenloben 6 mal so lang wie die Wangen, (♂) die Stirn merklich schmaler als einer dieser Loben (♂), Kopf und Halsschild sehr fein und äußerst dicht punktiert, die Flügeldecken apikal schwach abgestutzt, die Färbung etwas abweichend.

Flügeldecken dunkelbraun tomentiert und mit weißlichgrauen Zeichnungen geziert. Auf jeder Decke eine wenig breite basale Querbinde, eine mäßig breite, nahtwärts sowohl an ihrem Vorder- wie auch an ihrem Hinterrand sehr stark verbreiterte premediane Querbinde, die an ihrem Vorderende eine nach vorn konvexe postbasale Querbinde zum Seitenrand hin entsendet, eine mäßig breite, nahtwärts nur sehr schwach verbreiterte postmediane Quer-

binde und eine langgestreckte, etwas weniger scharf ausgebildete Apikalmakel. Taster und Trochanter rot. Hinterschienen und Hintertarsen schwarz, fein hellgrau tomentiert. Fühler durchwegs schwarz, schwarzbraun tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Type: 1 ♂ von Bootan, leg. Durel 1896 im Pariser Museum (ex coll. Oberthür).

3. gen. **Eudaphisia** Pic

Eudaphisia Pic, 1926, Mél. exot. ent., XLVI, p. 5.

Eudaphisia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler sehr fein, mehr als 2 mal so lang wie der Körper, die 3 ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 sehr lang und sehr dünn, mit einer eckig vorstehenden offenen Narbe versehen; Glied 3 merklich länger als 4, $\frac{3}{4}$ länger als 1; Glied 4 viel länger als 5, die weiteren allmählich an Länge abnehmend. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinander stehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben am Scheitel einander genähert, die unteren etwas höher als breit. Stirn höher als breit. Halsschild ungefähr so lang wie breit, vor der Basis kräftig eingeschnürt und deutlich querdeprimiert, hinter dem Vorderrand seicht querdeprimiert, seitlich leicht verrundet. Flügeldecken lehr lang, parallel, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Proster-nalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge, Metepisternen verhältnismäßig wenig breit. Beine ziemlich lang, schlank. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Klauen gelappt, die Mittel- und Hinterklauen geteilt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *albonotata* Pic 2 Arten aus Südasien.

Pic beschrieb eine Art dieser Gattung. *Daphisia longicornis* Pic gehört aber ebenfalls in diese Gattung.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Auf jeder Decke eine premediane, schief gegen den Seitenrand ansteigende weiße Binde, die entlang der Naht und nochmals entlang der Scheibe mit einer weißen basalen Querbinde verflochten ist *longicornis* Pic
- Flügeldecken ohne eine solche Zeichnung *albonotata* Pic

1. *albonata* Pic

Eudaphisia albonotata Pic, 1926, Mél. exot. ent., XLVI, p. 5.

Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild leicht quer, hinter dem Vorderrand ziemlich breit querdeprimiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich schmal verrundet, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Schwarz, schwarz tomentiert. Je eine Seitenrandl angsbindinge und eine Querbinde am Vorderrand der Stirn, die Wangen, eine ziemlich breite L angsbindinge auf dem Scheitel und je eine L angsbindinge auf der Halsschildscheibe, die vor und nach der Mitte sehr stark verbreitert ist, weiß tomentiert. Jede Decke mit 6 weißen Makeln, eine große Quermakel knapp nach der Basis die an der Naht ziemlich schmal ist und seitwärts bis zum Innenrand der Schulterbeule reicht, eine leicht gewellte ziemlich breite Quermakel am Ende des basalen Drittels, die von der Naht bis zum Seitenteil der Scheibe reicht, eine kleine, nahe dem Seitenrand etwas vor der Mitte gelagerte runde Makel, eine große querovale Makel nach der Mitte, die der Naht mehr genähert ist als dem Seitenrand, eine schmale stark quer gelagerte Scheibenmakel am Beginn des apikalen Drittels, die weder die Naht, noch den Seitenrand erreicht, und eine langgestreckte, der Naht genäherte Makel im apikalen Teil. Die Seitenteile der Sterna, das erste Abdominalsegment und die apikale Hälfte der Segmente 2 bis 5 weiß tomentiert. Fühler schwarz, die Glieder 3 und 4 außer im apikalen Viertel und die Glieder 9 und 10 gelb.

Länge; 9 mm; Breite: 2½ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben.

2. *longicornis* Pic

Daphisia longicornis Pic, 1926, Bull. Soc. zool. Fr., LI, p. 48.

Untere Augenloben fast 3 mal (♂) oder 2 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirn merklich breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, hinter dem Vorderrand wenig breit querdeprimiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit verrundet, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Rot, dunkelbraun tomentiert. Kopf, Halsschild und Schildchen weiß tomentiert mit Ausnahme des Hinterrandes des Scheitels, einer kurzen Querbinde am Vorder- und am Hinterrand des Halsschildes,

sowie einer großen runden Makel auf den Seiten seiner Scheibe und einer ebensolchen Makel auf der Mitte seiner umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken mit weißen Zeichnungen. Auf jeder Decke eine schmale basale Querbinde, die entlang der Naht eine mäßig breite Längsbinde nach rückwärts entsendet bis zu einer premedianen Binde, welche schief von dieser zum Seitenrand ansteigt und mit der basalen Querbinde auch durch eine Scheibenlängsbinde verbunden ist, eine kleine dreieckige premediane Seitenrandmakel, eine sehr große runde postmediane Scheibenmakel, eine ziemlich breite preapikale Quermakel, die von der Naht bis zum Seitenteil der Scheibe reicht und entlang der Naht ziemlich breit mit einer dreieckigen apikalen Nahtmakel verbunden ist. Unterseite schütter weißlich, die Seitenteile der Sterna dicht weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühler hellrot, die Glieder 6 bis 8 rotbraun, die Glieder 9 bis 11 fein grau tomentiert. Alle Zeichnungen zuweilen gelblichweiß.

Länge: 9 mm; Breite: 2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Lac-Tho beschrieben.

4. gen. **Neoserixia** Schwarz.

Serixia Sg. *Neoserixia* Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.

Neopraolia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 401, 406.

Neoserixia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler sehr fein, viel länger als der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 lang und dünn; Glied 3 viel länger als 4, um die Hälfte länger als 1. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, seitlich vortretend. Halsschild ungefähr so lang wie breit, seitlich leicht verrundet. Flügeldecken sehr lang, mäßig gewölbt, parallel, etwas breiter als der Halsschild, apikal verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang. Schenkel gekeult. Mittelschienen mit schwacher Dorsalfurche. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *pulchra* Schwarz. 5 Arten von Ost- und Südasien, die sich auf 3 Untergattungen verteilen. *Neopraolia* Matsush. kann als Untergattung von *Neoserixia* angesehen werden. *Serixia bifasciata*

Auriv. gehört in diese Gattung, jedoch als Vertreter einer eigenen Untergattung. *Neopraolia kisanu* Matsush. gehört nach Gressitt in die Gattung *Serixia* Pasc.

Bestimmungstabelle der Unterarten, Arten und Formen

1. Fühlerglied 1 gekeult Sg. *Clavoserixia* Breun.
 — Fühlerglied 1 nicht gekeult 2.
 2. Halsschild mit 2 ziemlich tiefen Querdepressionen, eine premediale und eine postmediale . . . Sg. *Neoserixia* Schwarz. s. str.
 — Halsschild ohne solche Querdepressionen
 Sg. *Neopraolia* Matsush.

1. Sg. *Neoserixia* Schwarz. s. str.

1. Flügeldecken rot, gelb tomentiert und mit hellen Zeichnungen 2.
 — Flügeldecken dunkler, dicht gelb tomentiert und zuweilen mit kahlen, dunklen Zeichnungen 4.
 2. Zeichnungen der Oberseite gelb *Schwarzeri* Gress.
 — Zeichnungen der Oberseite weiß 3.
 3. Die Deckenmakeln sind relativ klein *pulchra* Schwarz.
 — Die Deckenmakeln sind relativ größer
 *pulchra continentalis* Gress.
 4. Flügeldecken mit Kahlzeichnungen *longicollis* Gress.
 — Flügeldecken ohne Kahlzeichnungen
 *longicollis infasciata* Gress.

2. Sg. *Neopraolia* Matsush.

Nur eine Art *delicata* Matsush.

3. Sg. *Clavoserixia* Breun.

Nur eine Art *bifasciata* Auriv.

1. Sg. *Neoserixia* Schwarz. s. str.

Serixia Sg. *Neoserixia* Schwarz, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.

Serixia Sg. *Neoserixia* Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2 p. 407.

Neoserixia Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 33; 1951; *Longic.*, II, pp. 549, 565.

Fühlerglied 1 nicht gekeult. Halsschild mit 2 breiten ziemlich tiefen Querdepressionen, eine vor der Basis, die andere hinter dem Vorderrand.

Type: *pulchra* Schwarz. Drei Arten.

1. *pulchra* Schwarz. (Taf. XXI, Fig. 2)

Serixia Sg. *Neoserixia pulchra* Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 148.

ssp. *continentalis* Gress.

Neoserixia pulchra ssp. *continentalis* Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, p. 91, pl. II, fig. 9, 1951; Longic., II, p. 565.

Fühler mehr als 2 mal (δ) oder 2 mal (♀) so lang wie der Körper. Glied 1 merklich kürzer als Glied 4, letzteres viel länger als 5, die weiteren an Länge allmählich abnehmend. Obere Augenloben am Scheitel einander stark genähert. Untere Augenloben etwas höher als breit, 3 mal so lang (δ) oder fast 2 mal so lang (♀) als die Wangen. Stirn etwas höher als breit, um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild etwas breiter als lang. Schildchen langviereckig. Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts etwas weniger dicht gestellt und sehr fein.

Dunkelrot. Kopf, Halsschild und Schildchen weiß tomentiert mit Ausnahme einer großen runden Mittelmakel oder mittleren Längsbinde auf dem Halsschild, je einer kleineren langovalen Makel an der Grenze zwischen der Scheibe und den umgeschlagenen Seitenrändern und einer kurzen Querbinde am Vorderrand des Halsschildes, welche letztere häufig mit der Mittelmakel verbunden ist; diese Partien rotbraun tomentiert. Flügeldecken rotgelb, fein gelblich tomentiert und mit weißen Zeichnungen geziert. Auf jeder Decke eine kleine querovale basale Makel, eine noch kleinere runde Makel nahe dem Seitenrand am Ende des basalen Drittels, eine große runde, mittlere Makel auf der Scheibenmitte, eine kleinere runde Scheibenmakel am Beginn des apikalen Viertels, die einen schmalen Ast schief nach vorn gegen die Naht zu aussendet, eine kleine runde Apikalmakel und eine schmale Nahtbinde im basalen Viertel, die von ihrem Hinterende aus eine Binde schief nach vorn zum Hinterrand der Schulter aussendet. Der mittlere Teil der Sterna und der Vorderrand jedes Abdominalsegmentes fein graubraun, sonst die Unterseite weiß tomentiert. Taster, Beine und Fühler rotgelb, fein gelblich tomentiert. Das erste Fühlerglied zuweilen gebräunt, die

Unterseite und das apikale Ende der Fühlerglieder vom dritten ab gebräunt.

Länge: 7—10 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Schwarzer nach Stücken von der Insel Formosa: Kankau beschrieben.

ssp. *continentalis* Gress.

Wie die Stammform, aber der Halsschild so lang als breit, die Deckenmakeln etwas größer.

China: Provinz Kwang-tung (Gressitt); Assam: Lakhimpur (Museum von Dehra Dun).

2. *Schwarzeri* Gress.

Neoserixia Schwarzeri Gressitt, 1935, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXV, p. 289; 1951, Longic., II, p. 565.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 1 so lang als Glied 4, die Grundfarbe des Körpers größtenteils dunkelbraun oder schwarz. Die Augenränder und eine Mittellängsbinde auf der Stirn und dem Scheitel weiß tomentiert. Die übrigen Zeichnungen der Oberseite gelb; jederseits auf der Halsschildscheibe eine Längsbinde, die vor und hinter der Mitte verschmälert ist. Die Deckenmakeln wie bei *pulchra* Schwarz., aber es fehlt die premediane Makel nahe dem Seitenrand. Taster, Beine und Fühler hellbräun.

Von Gressitt nach einem Stück von Formosa: Higashi beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

3. *longicollis* Gress.

Neoserixia longicollis Gressitt, 1935, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXV, p. 287; 1951, Longic., II, p. 565.

m. *infasciata* Gress.

Neoserixia longicollis ssp. *infasciata* Gressitt, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa, XXV, p. 289; 1951, Longic., II, p. 565.

Der *pulchra* Schwarz. nahestehend, aber das Fühlerglied 1 viel kürzer als Glied 4, der Halsschild etwas länger als breit, die Tomentierung abweichend.

Rotbraun, gelb tomentiert. Je eine runde Kahlmakel auf der Mitte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und zuweilen je eine sehr kleine mittlere Kahlmakel auf der Scheibe. Jede Decke mit einer halbrunden Kahlmakel an der Naht hinter dem Schildchen und drei kahlen, wenig scharf ausgeprägten Querbänden, die die Naht nicht erreichen, eine an der Basis, die zweite am Beginn des api-

kalen Drittels, eine vor dem apikalen Ende. Stirn, Wangen, Schläfen, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Seitenteile der Unterseite weiß tomentiert. Grundfarbe der Unterseite schwarz. Die beiden ersten Fühlerglieder dunkelbraun, die weiteren Glieder apikal dunkelbraun.

Länge: 7—9 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Gressitt nach Stücken von Formosa: Rokkiri, Chirifu beschrieben.

m. *infasciata* Gress.

Wie die Stammform, aber die Tomentierung der Oberseite ockergelb. Halsschild mit einer mittleren braunen Makel. Flügeldecken ohne Kahlzeichnungen, nur der Seitenrand kahl; der basale Teil eher braun tomentiert.

Formosa: Hassenzan (Gressitt).

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

2. Sg. *Neopraolia* Matsush.

Neopraolia Matsushita, 1933, Journ. Fasc. Agric. Hokk., XXXIV/2, pp. 401, 406.

Neopraolia Gressitt, 1951, Longic., II, p. 549.

Fühlerglied 1 nicht gekeult; Halsschild ohne tiefe Querdepressionen.

Type: *delicata* Matsush. Eine Art.

4. *delicata* Matsush.

Neopraolia delicata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 407, pl. III, fig. 5.

Fühler fast 2 mal so lang wie der Körper; Glied 1 so lang wie Glied 4. Halsschild etwas länger als breit.

Schwarz, gelb tomentiert. Stirn und Wangen graugelb tomentiert. Jederseits eine schwarze Seitenrandbinde auf der Stirn. Halsschild mit je 2 postmedianen schwarzen Diskalmakeln und je einer seitlichen schwarzen Längsbinde. Auf jeder Decke 2 schwarze Makeln: eine viereckige praemediane und eine dreieckige postmediante, beide durch eine kurze Längsbinde miteinander verbunden. Unterseite weißlichgrau tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühlerglied 3 und 4 gelb, apikal dunkelbraun, die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10 mm.

Von Matsushita nach einem Stück von der Insel Formosa: Horio beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

3. Sg. **Clavoserixia** nov.

Fühlerglied 1 deutlich gekeult.

Type: *bifasciata* Auriv. Eine Art.

5. **bifasciata** Auriv.

Serixia bifasciata Aurivillius, 1913, Ark. f. Zool., VIII/22, p. 29.

Fühler $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Wangen. Glied 1 etwas länger als 4. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn breit. Halsschild so lang als breit, entlang der Mittellinie stärker gewölbt, schütter und fein punktiert. Flügeldecken sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Dunkelbraun. Stirn, Wangen und Unterseite weiß, die Oberseite fein grau tomentiert. Jederseits auf der Halsschildscheibe eine weiße Längsbinde. Jede Decke mit 2 weißen Querbinden, die den Seitenrand nicht erreichen, eine basale und eine mediane. Taster, Fühler und Beine gelb, die beiden ersten Fühlerglieder und das apikale Ende des dritten Gliedes, schwarz.

Länge: 5 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Kuching beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

5. gen. **Praolia** Bat.

Praolia Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., XVIII, p. 261.

Praolia Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 401.

Praolia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Langgestreckt. Fühler sehr fein, länger als der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter, kurz gefranst. Glied 1 ziemlich lang und dünn; Glied 3 so lang als 4, länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breit. Halsschild seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt. Flügeldecken sehr lang, mäßig gewölbt, parallel, apikal verrundet, jede mit sehr kleinem Apikaldorn bewehrt, der von der Nahtcke ziemlich weit absteht. Kopf nicht rückziehbar. Proster-nalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesoster-nalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekeult. Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Tarsen kurz, Klauen gelappt.

Typ: *citrinipes* Bat. Zwei Arten aus Japan.

Aurivillius citiert im Katalog Junk-Schenkling eine Art. Eine zweite wurde nachher von Gressitt beschrieben.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Halsschild stark quer; Grundfarbe von Kopf und Halsschild rot
 **citrinipes** Bat.
 — Halsschild so lang wie breit; Grundfarbe von Kopf und Halsschild
 schwarz **yuasai** Gress.

1. *citrinipes* Bat. (Taf. XXI, Fig. 6)

Praolia citrinipes Bates, 1884, Journ. linn. Soc. Lond. Zool., XVIII, p. 261, pl. II, fig. 8.

Fühler 2 mal so lang wie der Körper. Glied 3 merklich länger als 1. Untere Augenloben so lang als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer. Schildchen viereckig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Grundfarbe von Kopf, Halsschild, Mesosternum, Metasternum und Abdomen schwarz, fein grau tomentiert. Taster und Beine gelb. Mittel- und Hinterschienen außen basal, und das erste Hintertarsenglied braun und fein grau tomentiert. Fühler rot, der basale Teil der Glieder 3 bis 6 und die Glieder 7 bis 11 braun tomentiert.

Länge: $6\frac{1}{2}$ —8 mm; Breite: 2 — $2\frac{1}{3}$ mm.

Von Bates nach Stücken von Japan: Koshiwayi beschrieben. — Inseln Honshu und Formosa (Matsushita).

2. *yuasai* Gress.

Praolia yuasai Gressitt, 1935, Kontyu, IX, p. 176.

Der vorigen Art nahestehend, aber etwas breiter, die Fühler merklich länger als der Körper; Glied 3 etwas länger als 1, die Punktierung von Kopf und Halsschild etwas weniger dicht, der Halsschild so lang als breit, die Tomentierung abweichend.

Oberseite hellbraun tomentiert. Wangen, Schildchen und eine sehr kleine Basalmakel auf dem Halsschild weiß tomentiert. Auf jeder Decke eine längliche basale, unscharf ausgeprägte, gelbliche Scheibenmakel. Die Seitenteile der Sterna und der Hinterrand aller Abdominalsegmente weiß tomentiert. Taster und Beine gelb. Fühlerglieder vom dritten ab dunkelrotbraun.

Länge: $6\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von den nördlichen Alpen der Insel Honshu beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

6. gen. **Paraserixia** nov.

Paraserixia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler sehr fein, um die Hälfte länger als der Körper, unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 sehr lang und sehr dünn; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Kopf breit. Fühlerhöcker sehr weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben etwas höher als breit. Stirn breit und flach. Halsschild quer, seitlich sehr leicht verrundet, mit einer feinen Querdepression vor der Basis. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, apikal abgestutzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Klauen gelappt. Oberseite des Körpers schütter mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *flava* Breun. Eine Art aus Burma.

1. *flava* n. sp. (Taf. XXI, Fig. 8)

Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken sehr dicht und sehr fein punktiert, apikal abgestutzt (Nahtdecke in einen winzigen Dorn ausgezogen, Randecke verrundet).

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Stirn, Wangen und Augenränder, je 2 Längsbinden auf den umgeschlagenen Halsschildseiten teilen und die Unterseite weißlich tomentiert. Taster und Beine gelb.

Länge: $5\frac{1}{2}$ mm; Breite: $1\frac{1}{4}$ mm.

Type: von Burma: Sikkim, V-1912, leg. P. Newton im Institut Royal des Sciences Naturelles de Belgique.

7. gen. **Menesida** Gah.

Menesida Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 110.

Menesida Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, ungefähr $\frac{1}{3}$ länger als der Körper, unterseits wenig dicht, kurz gefranst; 1. Glied sehr lang

und sehr schmal, länger als 3, 3 so lang als 4 oder länger. Fühlerhöcker flach, weit auseinanderstehend. Augen geteilt, nicht sehr fein facettiert. Stirn höher als breit. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum gerundet, mit 2 schwachen Querdepressionen versehen, eine vordere und eine rückwärtige. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, mit mehr oder weniger gereihten Punkten besetzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, weniger hoch als die Hüften, ver-rundet. Mesosternalfortsatz vorn allmählich geneigt. Metasternum normal lang. Beine mäßig lang. Schenkel schmal, die rückwärtigen den Hinterrand des 2. Abdominalsegmentes überragend. Mittelhüften leicht geschwungen, Hinterschienen ungefähr 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit ziemlich kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *nigrita* Gah. Hierher 13 Arten von Südost-Asien und den Sunda-Inseln.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling drei Arten dieser Gattung an. Eine vierte wurde inzwischen von Tippmann beschrieben. Weiters gehören die folgenden vier Arten zu *Menesida*: *Daphsia cinerea* Auriv., *Menesia testaceipennis* Pic, *Serixia bicoloripes* Pic und *Serixia atricolor* Pic, aber die erste derselben ist ein Synonym von *Menesida nigrita* Gah. Ich selbst habe zwei Arten beschrieben und füge hier noch die Beschreibungen von 4 weiteren an.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|---|---------------------------|
| 1. Flügeldecken apikal verrundet | 2. |
| — Flügeldecken apikal abgestutzt | 4. |
| 2. Fühler schwarz, nur die Glieder 6—8 gelb | <i>atricolor</i> Pic |
| — Fühlerglieder vom dritten ab gelb oder hellrot | 3. |
| 3. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen | <i>bankaensis</i> Breun. |
| — Untere Augenloben etwas länger als die Wangen | <i>testaceipennis</i> Pic |
| 4. Die 2 oder 3 ersten Fühlerglieder dunkelrot, die weiteren hellrot oder gelb | 5. |
| — Zumindest die 4 ersten Fühlerglieder merklich dunkler als die folgenden | 9. |
| 5. Halsschildscheibe schwarz, dunkelgrau tomentiert mit weißlicher Mittellängslinie | <i>nigrita</i> Gah. |
| — Halsschildscheibe anders gefärbt | 6. |
| 6. Flügeldecken durchwegs dunkelrotbraun | <i>bicoloripes</i> Pic |

- Flügeldecken zumindest teilweise rotgelb gefärbt 7.
 7. Flügeldecken durchwegs rotgelb **flavipennis** Breun.
 — Flügeldecken teilweise dunkler gefärbt 8.
 8. Die drei rückwärtigen Viertel der Decken sind braun tomentiert **flavipennis basiflava** Breun.
 — Bloß die rückwärtige Hälfte der Decken ist braun tomentiert **flavipennis mediofusca** Breun.
 9. Die 4 ersten Fühlerglieder dunkelbraun oder schwarz, die Glieder 5 bis 7 oder bis 8 gelb oder gelbbraun 10.
 — Mehr als die ersten 4 Fühlerglieder sind dunkel gefärbt 13.
 10. Flügeldecken durchwegs hellrot **rufula** Breun.
 — Flügeldecken seitlich oder apikal dunkelbraun 11.
 11. Schenkel dunkelbraun **nigripes** Breun.
 — Schenkel gelb 12.
 12. Flügeldecken nur seitlich angedunkelt **marginalis** Gah.
 — Flügeldecken mehr oder weniger durchwegs, außer basal, angedunkelt **marginalis niasica** Breun.
 13. Fühler braunschwarz, nur das Glied 6 rot . **fuscicornis** Breun.
 — Fühler anders gefärbt 14.
 14. Fühlerglied 8 bis 11 gelb **carinifrons** Auriv.
 — Fühlerglieder 8 bis 11 dunkel gefärbt 15.
 15. Flügeldecken metallisch violett, die Glieder 6 und 7 gelb **planifrons** Tippm.
 — Flügeldecken dunkelbraun, die Glieder 6 und 7 apikal geschwärzt **fuscipennis** Breun.

1. *testaceipennis* Pic

Menesia testaceipennis Pic, 1922, Mém. exot. ent., XXXVI, p. 26.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, viel kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit als einer dieser Loben. Oberseite des Körpers durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit verrundet bis kaum merklich abgestutzt, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Stirn, Wangen und Augentränder weiß tomentiert. Halsschild mit schmaler weißlicher Mittellängsbinde und jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen mit einer kurzen und breiten, schief gelagerten weißen Längsbinde. Schildchen weißlich, die Seitenteile der Sterna und der Abdominalsegmente weiß tomentiert. Fühlerglieder 1 und 2, 10 und 11 sowie die apikale Hälfte des Gliedes 9 ziemlich dunkelbraun tomentiert.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ mm.

Von Pic nach Stücken aus Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

2. *bankaensis* Breun.

Menesida bankaensis Breuning, 1951, Tijdschr. v. Ent., 93, p. 138.

Fühlerglied 3 so lang wie 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben viel kürzer als die Wangen. Stirn mehr als 3 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Flügeldecken apikal verrundet, dicht und fein punktiert, die Punkte apikal kaum feiner werdend, ziemlich regelmäßig gereiht.

Hellrot, fein gelblich tomentiert. Zwei weiße Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes. Unterseite dicht weiß tomentiert. Fühlerglieder 1 und 2 dunkelrot, 3 bis 7 hellrot, Glied 8 dunkelbraun tomentiert, die weiteren fehlen dem einzigen bekannten Exemplar.

Länge: 7 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von der Insel Banka: Soengei-Liat beschrieben. (Museum Amsterdam).

3. *bicoloripes* Pic

Serixia bicoloripes Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIV, p. 30.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal schmal abgestutzt (die Randecke vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise gereiht.

Dunkelrot, fein gelblich tomentiert. Stirn und Vorderteil des Scheitels weißlich tomentiert. Halsschild mit kleiner weißer Basalmakel und zwei schmalen weißen Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Seitenteil. Schildchen weiß, Unterseite fein weißlich tomentiert. Beine gelb. Fühler dunkelbraun, Glied 3 braun, die Glieder 4 bis 8 gelb. Manchmal sind alle weißen Zeichnungen eher hellgrau gefärbt.

Länge: 5 mm; Breite: 1 mm.

Von Pic nach einem Stück von der Halbinsel Malacca beschrieben. — Perak (Britisches Museum).

4. flavipennis n. sp.**m. mediofusca nov.****m. basiflava nov.**

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Flügeldecken apikal leicht aber ziemlich breit abgestutzt, sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Gelbrot, gelblich tomentiert. Wangen und zwei schmale Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Halsschildseitenteil, weiß tomentiert. Unterseite schütter weißlich tomentiert, seitlich dichter. Schenkel dorso-apikal angedunkelt. Schienen und Tarsen der beiden rückwärtigen Beinpaare braun. Fühler ziemlich dunkelrot, die Glieder 4 bis 7 gelb.

Länge: 5 mm; Breite: 1¼ mm.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

m. mediofusca nov.

Wie die Stammform, aber die rückwärtige Deckenhälfte braun tomentiert.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

m. basiflava nov.

Wie die Stammform, aber die rückwärtigen drei Deckenviertel braun tomentiert.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

5. atricolor Pic*Serixia atricolor* Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIV, p. 30.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, viel kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und äußerst fein, Halsschild mäßig dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte teilweise gereiht.

Dunkel, blauviolett, die Seitenteile der Stirn und 2 schmale Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Seitenteil des Halsschildes, weiß tomentiert. Beine und Fühler schwarz, die Glieder 6 bis 8 gelb.

Länge: 5 mm; Breite: 1¼ mm.

Von Pic nach einem Stück von Sumatra: Palembang beschrieben.

6. *planifrons* Tippm.

Menesida planifrons Tippmann. 1951, Mitt. Münch. ent. Ges., XLI, p. 318, fig. 3.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, viel kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein, Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (die Randede in einen sehr kleinen dreieckigen Lappen ausgezogen), sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Schwarz, schwarz tomentiert. Stirn weißlich, Wangen, Schildchen und zwei schmale Längsbinden auf jedem umgeschlagenen Halsschildseitenteil, weiß tomentiert. Flügeldecken metallisch violett. Fühlerglieder 6 und 7 gelb.

Länge: $5\frac{1}{2}$ —6 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mm.

Von Tippmann nach einem Stück von Sumatra: Soekaranda beschrieben. — Perak (Britisches Museum).

7. *carinifrons* Auriv.

Menesida carinifrons Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 29, figs. 109, 110.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben etwas kürzer als die Wangen, die Stirn des ♂ mit feinem Mittellängskiel, der an seinem Vorderrand in einen kleinen Zahn ausgezogen ist, und die Fühlerglieder 6 bis 11 gelb.

Länge: 7 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Sandakan beschrieben. — Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

8. *fuscipennis* n. sp.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Lappen. Kopf sehr dicht und sehr fein, Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit abgestutzt, sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Dunkelrotbraun. Wangen, Augenränder sowie der untere Teil der umgeschlagenen Halsschildseitenteile weiß tomentiert. Halsschild mit drei wenig deutlichen gelben Längslinien. Beine dunkelbraun, die Basis der Schenkel gelb. Fühler dunkelbraun, die Glieder 6 und 7 rot.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{1}{3}$ mm.

Type: 1 ♂ von der Halbinsel Malacca: Perak im Britischen Museum.

9. *nigripes* n. sp.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn um $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben, beim ♂ mit feinem Mittellängskiel. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht, aber ziemlich breit abgestutzt, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Rot, ziegelrot tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseiten- teile dunkelbraun tomentiert und mit je zwei weißen Längsbinden geziert. Flügeldecken in der apikalen Hälfte mit einigen braunen Scheibenlängslinien; ihr Seitenrand in der apikalen Hälfte dunkel- braun tomentiert. Beine dunkelbraun, die Vorder- und Mittel- schenkel unterseits, sowie die Basis der Hinterschenkel rot. Die 4 ersten Fühlerglieder schwarz, die Glieder 5 bis 8 gelb, die Glieder 9 bis 11 dunkelbraun.

Länge: 7 mm; Breite: 1 mm.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Merang im Britischen Museum.

10. *rufula* n. sp.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal ziemlich breit abgestutzt (die Randecke vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Hellrot, fein gelblich tomentiert. Stirn und Wangen weiß to- mentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile und die Unter- seite und Beine schwarz, dunkelbraun tomentiert. Vorder- und Mittelschenkel unterseits, sowie die Basis der Hinterschenkel gelb. Die vier ersten Fühlerglieder dunkelbraun, die Glieder 5 und 6 gelb, die weiteren Glieder fehlen dem einzigen Stück.

Länge: 6 mm; Breite: $1\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von Java: Pengalengan, 1300 m, leg. H. Fruhstor- fer, in meiner Sammlung.

11. *marginalis* Gah.

Menesida marginalis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 110.

m. *niasica* Breun.

Menesida marginalis m. *niasica* Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

Fühlerglied 3 etwas länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben $\frac{3}{4}$ länger als die Wangen. Stirn so breit wie einer dieser Loben (δ). Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte ziemlich regelmäßig gereiht.

Schwarz, gelb tomentiert. Stirn und Wangen weißlichgelb tomentiert, die umgeschlagenen Halsschildseitenteile dunkelbraun tomentiert und mit 2 weißlichen Längsbinden geziert. Der äußerste Deckenseitenrand dunkelbraun. Unterseite weißlichgrau, gegen die Seitenränder zu gelb tomentiert. Hüften und Schenkel gelb, Schienen und Tarsen braun, die Schienen basalwärts gelb. Fühler dunkelbraun, die Glieder 5 bis 7 rot, fein gelblich tomentiert.

Länge: 5—6 mm; Breite: 1—1 $\frac{1}{2}$ mm.

Von Gahan nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben. (Museum Genua).

m. *niasica* Breun.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken durchwegs, außer gegen die Basis zu, angedunkelt.

Insel Nias (Museum Genua).

12. *fuscicornis* Breun.

Menesida fuscicornis Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

Wie die vorige Art, aber das Fühlerglied 3 kaum länger als 4, die unteren Augenloben nur etwas länger als die Wangen, der Halsschild äußerst fein, die Flügeldecken fein punktiert und die Färbung etwas verschieden.

Mehr als das apikale Deckendrittel ist angedunkelt. Hinterschenkel sowie die Dorsalkante der Vorder- und Mittelschenkel dunkelbraun. Vorderschienen rot, die Mittel- und Hinterschienen sowie alle Tarsen dunkelbraun. Fühler braunschwarz, das Glied 6, außer apikal, rot.

Länge: 6 mm; Breite: 1 $\frac{1}{3}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben (Museum Genua).

13. *nigrita* Gah.

Menesida nigrita Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 110.
Daphisia cinerea Aurivillius, 1923, Ark. f. Zool., XV/25, p. 41.

Fühlerglied 3 merklich länger als 4, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und äußerst fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (die Randecke spitzig), dicht und sehr fein punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht.

Dunkelrot, hell grauoliv tomentiert, mit Seidenglanz. Stirn, Wangen und Augenränder weiß tomentiert. Halsschild mit sehr schmaler weißer Mittellängsbinde und je 2 weißen Längsbinden auf den umgeschlagenen Seitenteilen. Schildchen weißlich, Unterseite schütter grau, gegen die Seiten zu dichter weiß tomentiert. Palpen, Beine und Fühler gelb, die Vordertarsen angedunkelt. Die beiden ersten Fühlerglieder dunkelbraun. Entlang dem Deckenseitenrand ist die Tomentierung häufig schütterer wie auf ihrer Scheibe.

Länge: 7 mm; Breite: 2 mm.

Von Gahan nach einem Stück von Sumatra: Si-Rambé beschrieben (Museum Genua). — Java (Aurivillius); Lau-kit (Museum Amsterdam). *Cinerea* Auriv. ist ein Synonym.

8. gen. **Cyaneophytoecia** Breun.

Cyaneophytoecia Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal V, p. 379.
Cyaneophytoecia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, länger als der Körper, die ersten 7 Glieder unterseits wenig dicht und kurz gefranst; Glied 1 ziemlich dünn und eher kurz, Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 etwas kürzer als eines der folgenden. Fühlerhöcker flach. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn etwas höher als breit. Halsschild gewölbt, etwas länger als breit, seitlich kaum verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr langgestreckt, gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, im mittleren Teil sehr leicht eingezogen, praeapikal sehr schwach verbreitert, apikal abgestutzt, mit Punkten besetzt, die in Längsreihen angeordnet sind. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, weniger hoch als

die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Alle Abdominalsegmente untereinander ungefähr von gleicher Länge. Beine mäßig lang, die hinteren verlängert. Schenkel gestielt, die hinteren den Vorderrand des dritten Abdominalsegmentes merklich überragend. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche, Hinterschienen mehr als 2 mal so lang als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *sospita* Pasc. Die einzige Art war im Katalog Junk-Schenkling in die Gattung *Daphisia* Pasc. eingereiht.

1. *sospita* Pasc. (Taf. XXI, Fig. 7)

Glenea sospita Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 409, pl. XVII, fig. 8.

Fühler $\frac{1}{4}$ länger als der Körper. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit schief abgestutzt (die Nahtdecke spitzig, die Randede in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen) dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts sehr fein werdend.

Matt blauviolett, die Decken im apikalen Teil glänzend. Stirn und Wangen gelb tomentiert. Hinterkopf mit 3 gelben Längsbinden, eine mittlere und je eine auf den Schläfen. Schildchen hellgrau, Halsschildscheibe und Flügeldecken sehr schütter grau tomentiert. Der mittlere Teil des Prosternums, das Mesosternum zum Teil und zwei breite Längsbinden auf dem Metasternum weißlichgelb tomentiert. Basales Drittel der Schenkel und die Fühler gelb.

Länge: 9—11 mm; Breite: 1 $\frac{2}{3}$ —2 mm.

Von Pascoe nach einem Stück von der Halbinsel Malacca: Mont Ophir beschrieben (Britisches Museum). — Borneo: Matang (Sarawak Museum).

9. gen. **Serixiophytoecia** Breun.

Serixiophytoecia Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 380; 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Wie die vorige Gattung, aber das erste Fühlerglied lang und schmal, Glied 3 viel länger als 4.

Type: *vitticollis* Breun. Eine einzige Art aus Borneo.

1. *vitticollis* Breun. (Taf. XXI, Fig. 10)

Serixiophytoecia vitticollis Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 380.

Fühlerglied 3 merklich länger als 1, Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben so lang wie breit, $2\frac{1}{2}$ mal so lang (δ) oder nur merklich länger (φ) als die Wangen. Stirn etwas schmaler (δ) oder um die Hälfte breiter (φ) als einer dieser Loben, dicht und fein punktiert. Sonst der Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild merklich länger als breit, vor der Basis und knapp hinter dem Vorderrand leicht eingezogen, seitlich leicht verrundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, apikal breit abgestutzt (die Rand- und Nahtdecke spitzig), bis zum apikalen Viertel dicht und fein, gereiht, punktiert, im apikalen Viertel sehr fein und unregelmäßig punktiert.

Schwarz, fein braunschwarz tomentiert. Wangen und Augenränder blaßgelb tomentiert. Halsschild mit drei blaßgelben Längsbinden auf der Scheibe, deren mittlere sehr schmal ist und mit je einer ziemlich breiten, blaßgelben Längsbinde auf der unteren Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile. Schildchen, Nahthälfte der Decken und Unterseite blaßgelb tomentiert. Basale Hälfte der Schenkel und die Fühler vom zweiten Glied ab gelb; erstes Fühlerglied rot, apikal geschwärzt.

Länge: 8—10 mm; Breite: $1\frac{2}{3}$ —2 mm.

Von mir nach Stücken von Borneo: Kuching beschrieben (Museum Sarawak).

10. gen. **Chlorisanis** Pasc.

Chlorisanis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, pp. 363, 413.

Chlorisanis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 842, 845.

Chlorisanis Aurivillius, 1926, Philipp. Journ. Sc., XXX, p. 90.

Chlorisanis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits wenig dicht kurz gefranst; Glied 1 kurz und wenig dick, Glied 3 viel länger als 4 oder eines der weiteren, um die Hälfte länger als 1. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild so lang wie breit, seitlich sehr leicht verrundet, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, 2 schwachen Querdepressionen, eine prae- und eine postmediane und einer kleinen mittleren Längsbeule. Flügeldecken sehr langgestreckt, mehr als dreimal so lang als Kopf und Halsschild zusammen, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, parallel, apikal leicht ausgeschnitten. Jede Decke mit zwei gut ausgebildeten Längskanten,

eine humerale und eine subhumerale, die sich knapp vor dem Ende vereinigen um gemeinsam in die apikale Randecke einzumünden. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, die hinteren verlängert. Schenkel schmal, die hinteren das apikale Körperende fast erreichend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen lateral stark komprimiert, so daß sich eine scharfe Dorsalkante bildet, mehr als 2 mal so lang wie die Hinterschienen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit mäßig langen abstehenden Haaren besetzt, die Haare sehr kurz oder fast ganz fehlend auf den beiden rückwärtigen Dritteln der Decken.

Type: *viridis* Pasc. Eine einzige Art von der Halbinsel Malacca und den Sunda-Inseln.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 2 Arten an, doch gehört eine derselben - *similis* Gah. - zur Gattung *Pseudochlorisanis* Breun. Dasselbe gilt für eine später von Schultze unter dem Namen *benguetanus* beschriebene Art.

1. *viridis* Pasc.

Chlorisanis viridis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 413. pl. XVI, fig. 7.

Chlorisanis viridis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 845.

m. *violaceosuturalis* nov.

Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 2 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf dicht und wenig fein, Halsschildscheibe sehr dicht und grob punktiert, die Halsschildseiteile kaum merklich punktiert. Schildchen groß, dreieckig. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (die Naht- und Randecke spitzig), durchwegs sehr dicht und grob punktiert, die Punkte seitwärts der Humeralkante gereiht.

Grün- oder blaumetallisch, oberseits fein schwarz tomentiert. Die Augenränder, je eine breite Querbinde auf den Wangen und eine kleine apikale Makel auf dem Schildchen weiß tomentiert. Unterseite schütter grau tomentiert, die Tomentierung seitlich dichter weiß werdend. Beine und Fühler violett metallisch, die Fühlerglieder vom vierten ab dicht schwarz tomentiert.

Länge: 16—22 mm; Breite: 4¹/₂—5 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben. - Tenasserim, Java (Fruhstorfer),

m. **violaceosuturalis** nov.

Wie die Stammform, aber das Nahtviertel und das laterale Drittel der Decken violett.

Type: 1 ♀ von Tenasserim: Tandong, 1700 m, Mai, leg. Fruhstorfer in meiner Sammlung.

11. gen. **Pseudochlorisanis** nov.

Pseudochlorisanis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 114.

Wie die vorige Gattung, aber die Flügeldecken apikal ver rundet und so gut wie ohne Längskanten (solche lassen sich nur mehr durch die Reihung der Punkte im Seitenteil der Flügeldecken erraten, sind aber gar nicht erhaben), die Mittelschienen dorsal kräftig ausgeschnitten.

Type: *similis* Gah. Eine einzige Art von den Sunda-Inseln und den Philippinen.

Diese Art war im Katalog Junk-Schenkling bei der Gattung *Chlorisanis* Pasc. eingereiht. *Chlorisanis benguetanus* Schultze bildet bloß eine Form dieser Art.

1. *similis* Gah.

Chlorisanis similis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova, (3) III, p. 108.

m. **benguetanus** Schultze

Chlorisanis benguetanus Schultze, 1920, Philipp. Journ. Sc., XVI, p. 199, pl. I, fig. 2.

Fühler so lang oder etwas kürzer als der Körper. Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen. Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf dicht und wenig fein, Halsschildscheibe sehr dicht und grob punktiert, die Halsschildseitenteile fast unpunktiert. Schildchen groß, dreieckig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und grob punktiert, die Punkte seitlich in 2 Längsreihen angeordnet.

Grün- oder blaumetallisch, oberseits schütter und sehr fein schwarz tomentiert. Wangen und Augenränder weiß tomentiert. Schildchen, Nahtstreif und Seitenrand der Decken violett. Untere Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile und Unterseite fein hellgrau seidenglänzend tomentiert, etwas dichter auf den Seiten der Unterseite. Beine und Fühler violett, die Fühlerglieder vom vierten ab ziemlich dicht schwarz tomentiert.

Länge: 14—15½ mm; Breite; 3—3⅓ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Sumatra: Si-Rambé beschrieben. — Borneo: Matang.

m. **benguetanus** Schultze.

Wie die Stammform, aber die Schenkel rotorange.

Philippinen: Insel Luzon, Benguet-Bagnio (Schultze).

12. gen. **Scythasis** Pasc.

Scythasis Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, pp. 363, 414.

Scythasis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 856.

Scythasis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 108.

Sehr langgestreckt. Fühler mäßig fein, kürzer als der Körper, unterseits sehr schütter gefranst; Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn, Glied 3 merklich länger als 4, länger als 1. Fühlerhöcker mäßig hoch, einander genähert. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Lappen einander genähert. Stirn höher als breit. Halsschild so lang als breit, seitlich sehr leicht verrundet, vor der Basis stark, hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt. Flügeldecken sehr langgestreckt, kaum breiter als der Halsschild, apikal ausgeschnitten, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Auf jeder Decke 2 gut ausgebildete scharfe Längskanten: eine humerale und eine auf dem Seitenteil der Scheibe. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, ziemlich dünn. Schenkel leicht gekault, die hinteren den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche, Hinterschienen nicht ganz 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit ziemlich kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *nitida* Pasc. Zwei Arten von Südasien und den Sunda-Inseln.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 3 Arten an. Zwei derselben — *oxyura* Pasc. und *punctigera* Pasc. — gehören aber in die Gattung *Nupserha* Thoms. Seither hat Gardner noch eine Art beschrieben.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|---|---------------------------------|
| 1. Nahthälfte der Decken goldig seidenglänzend tomentiert | <i>sericea</i> Gardn. |
| — Nahthälfte der Decken ohne derartige Tomentierung | 2. |
| 2. Schultern dunkelbraun oder schwarz | <i>nitida</i> Pasc. |
| — Schultern gelbrot | <i>nitida anticerufa</i> Breun. |

1. *nitida* Pasc. (Taf. XXI, Fig. 11)

Scythasis nitida Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 415, pl. XVI, fig. 8.

m. *anticerufa* Breun.

Scythasis nitida m. *anticerufa* Breuning, 1949, Atti soc. ital. Sc. Nat., LXXXVIII, p. 245.

Langgestreckt, schmal. Fühler etwas kürzer als der Körper, Glied 3 merklich länger als 1. Obere Augenloben einander auf dem Scheitel stark genähert. Untere Augenloben so lang als die Wangen. Stirn so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, dicht und wenig fein punktiert. Scheitel sehr dicht und fein punktiert. Halsschild glatt mit Ausnahme einiger weniger ziemlich feiner Punkte und zweier grob punktierter runder Basalgrübchen. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Randede in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikal etwas feiner werdend. Die Humeralkante mündet in den apikalen Randlappen.

Rot. Flügeldecken mit Ausnahme eines langgestreckten basalen Diskalfleckes, der apikale Teil des Metasternums und der Metepisternen, Abdomen und Hinterbeine: braunschwarz. Das erste Abdominalsegment und der mittlere Teil der Segmente 2 und 3 silbrig seidenförmig tomentiert. Vorder- und Mittelbeine gelbrot, die Schienen und Tarsen derselben teilweise angedunkelt. Fühlerglieder 2 und 3 dunkelrot, die Glieder 4 bis 11 dunkelbraun, braun tomentiert.

Länge: $16\frac{1}{2}$ —18 mm; Breite: $3\frac{1}{8}$ — $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben. m. *anticerufa* Breun.

Wie die Stammform, aber Kopf, Halsschild, Sterna mit Ausnahme des apikalen Teiles des Metasternums und der Metepisternen, sowie die 3 ersten Fühlerglieder gelbrot. Flügeldecken ebenfalls gelbrot, seitlich vom zweiten Drittel ab angedunkelt, auf der Scheibe im apikalen Teil ebenfalls leicht angedunkelt. Vorder- und Mittelbeine gelb.

Burma: Monts Cariani, Bihtan (Museum Mailand).

2. *sericea* Gardn.

Scythasis sericea Gardner, 1930, Ind. For. Rec., XIV, p. 164.

Der vorigen Art nahestehend, aber merklich größer und etwas breiter, die Fühler viel kürzer als der Körper, Glied 3 nur etwas länger als 1. Obere Augenloben einander weniger genähert. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn dichter, Scheitel größer punktiert. Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend. Der apikale Randlappen der Decken länger.

Hellrot, sehr fein gelblich tomentiert. Flügeldecken in den zwei rückwärtigen Dritteln dunkelbraun, ihre Nahthälfte in den drei rückwärtigen Vierteln goldig seidenglänzend tomentiert. Sterna und die beiden ersten Abdominalsegmente ebenfalls goldig seidenglänzend tomentiert, die Segmente 3 bis 5 dunkelrotbraun. Hinterbeine, außer den Hinterhüften und Fühlerglieder vom dritten oder vom vierten ab dunkelbraun.

Länge: 20 mm; Breite: $4\frac{1}{3}$ mm.

Von Gardner nach Stücken aus Burma und Tenasserim beschrieben. — Siam: Renong (coll. Gilmour).

13. gen. **Paradystus** Auriv.

Paradystus Aurivillius 1923, Junk & Schenkling, Col. Cat., pars 73, p. 516.

Dystus Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, pp. 363, 416.

Dystus Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 855.

Paradystus Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Mehr oder weniger langgestreckt. Fühler mäßig dick, so lang oder kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst; Glied 1 dünn und wenig lang, Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 ungefähr so lang als eines der weiteren. Fühlerhöcker sehr niedrig, weit auseinanderstehend. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild gewölbt, quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis stark, hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt und quervertieft. Flügeldecken mehr oder weniger langgestreckt, mäßig gewölbt, an der Basis etwas breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal ausgeschnitten, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Jede Decke mit scharfer Humeralkante und einer gut ausgebildeten Längskante im Seitenteil der Scheibe; in der rückwärtigen Hälfte sind Naht und Seitenrand deutlich erhöht. Kopf fast rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt, Metasternum von normaler Länge.

Fünftes Abdominalsegment kaum länger als das vierte. Beine ziemlich kurz. Schenkel leicht gekielt, die hinteren den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht überragend. Mitteltibien mit Dorsalfurche, Hinterschienen kaum zweimal so lang als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *notator* Pasc. Vier Arten aus Südasien und den Sunda-Inseln.

Pascoe beschrieb diese Gattung unter dem Namen *Dystus*; da dieser Name vergeben war, änderte ihn Aurivillius in *Paradystus* um. Im Katalog von Junk-Schenkling führt er eine einzige Art an. Ich füge hier die Beschreibungen dreier weiterer Arten an.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|---|--|
| 1. Unterseite durchwegs gelbrot | infrarufus Breun. |
| — Unterseite teilweise dunkelbraun | 2. |
| 2. Jede Decke mit einer großen silbrigen Nahtmakel | 3. |
| — Flügeldecken ohne eine solche Makel | 5. |
| 3. Diese Makel reicht bis zum apikalen Ende | notator sericeoprolongatus Breun. |
| — Diese Makel reicht höchstens bis zum Beginn des apikalen Drittels | 4. |
| 4. Drittes Abdominalsegment gelbrot | notator Breun. |
| — Drittes Abdominalsegment dunkelbraun | notator fuscoampliatus Breun. |
| 5. Hinterschenkel gelbrot | ceylonicus Breun. |
| — Hinterschenkel dunkelbraun | innotatus Breun. |

1. *notator* Pasc. (Taf. XXII, Fig. 3)

Dystus notator Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. London, (3) III, p. 416. pl. XVI, fig. 6.

Dystus notator Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 856.

m. **fuscoampliatus** nov.

m. **sericeoprolongatus** nov.

Fühler so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper. Untere Augenloben merklich länger (♂) oder kaum länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, dicht und fein punktiert. Scheitel im Vorderteil dicht und sehr fein punktiert. Halsschild ziemlich quer, seitlich im mittleren Teil ziemlich stark verrundet, wenig dicht und wenig

fein, aber seicht punktiert und mit kurzem niedrigem, mittleren Längskamm versehen. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken langgestreckt, apikal ausgeschnitten (die Nahtcke in einen kleinen Dorn, die Randecke in einen langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikalwärts erloschen. Die Diskalkante scharf.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldecken in den beiden rückwärtigen Dritteln oder selbst in den drei rückwärtigen Vierteln dunkelbraun und jede mit breiter langgestreckter, silbrig seidenglänzender Nahtmakel, die das zweite Drittel einnimmt. Die zwei ersten Abdominalsegmente, das dritte außer seitlich, manchmal auch der mittlere Teil des vierten Segmentes goldig seidenglänzend tomentiert. Hinterrand des Metasternums und der Metepisternen, der übrige Teil des Abdomens, die Hinterbeine mitsamt den Hinterhüften und die Fühlerglieder vom zweiten ab, schwarz, dunkelbraun tomentiert. Zuweilen auch das erste Glied zumindest apikal dunkelbraun.

Länge: 12—18 mm; Breite: 3—4½ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Sumatra und der Halbinsel Malacca beschrieben. — Borneo.

m. fuscoampliatus nov.

Wie die Stammform, aber die beiden ersten Abdominalsegmente silbrig seidenglänzend tomentiert, die drei weiteren Segmente schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Type: 1 ♂ von Java: Soekaboemi in meiner Sammlung.

m. sericeoprolongatus nov.

Wie die Stammform, aber die silbrige Deckenmakel reicht bis zum apikalen Ende der Decke.

Type: 1 ♂ von Borneo: Quop, leg. Bryant im Britischen Museum.

2. innotatus n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber der Halsschild mit 4 stumpfen wenig erhabenen Diskalbeulen besetzt: zwei praemediane und zwei postmediane, letztere weiter seitwärts gelagert, die Flügeldecken auch im apikalen Teil fein punktiert, die Färbung etwas verschieden.

Flügeldecken außer im basalen Sechstel dunkelbraun, ohne silbrige Makel. Abdomen durchwegs rot, das dritte Segment nur mit wenig silbrigem Toment im mittleren Teil, das vierte ohne silbriges Toment.

Type: 1 ♀ von Sumatra: Merang, leg. Doherty, im Britischen Museum.

3. *infrarufus* n. sp.

Dem *notator* Pasc. nahestehend, aber Kopf und Halsschild sehr dicht und wenig fein punktiert, der Halsschild stärker quer, seitlich in der Mitte weniger verrundet, die Decken länger, ihre apikale Randedecke in einen längeren Lappen ausgezogen und die Färbung etwas anders.

Flügeldecken in den drei rückwärtigen Vierteln dunkelbraun und fein olivenfarben tomentiert, ohne silbrige Makel; entlang der Scheibenmitte reicht allerdings die rotgelbe Basalfärbung bis zur Mitte der Länge. Unterseite und Hinterschenkel gelbrot. Vorder- und Mitteltarsen sowie das erste Fühlerglied braunschwarz.

Länge: 18 mm; Breite: 4½ mm.

Type: 1 ♀ von Tenasserim: Tamdong, 1700 m, mai. leg. Fruhstorfer, in meiner Sammlung.

4. *ceylonicus* n. sp.

Dem *notator* Pasc. nahestehend, aber die Fühler merklich kürzer als der Körper (♀), die unteren Augenloben so lang als die Wangen, die Stirn 2 mal so breit als einer dieser Loben (♀), sehr dicht und fein punktiert wie auch der Vorderteil des Scheitels. Halsschild im mittleren Teil des Seitenrandes weniger verrundet, dicht und wenig fein punktiert und mit 2 runden postmedianen Depressionen auf der Scheibe versehen. Die apikale Randedecke der Decken in einen sehr kurzen, spitz dreieckigen Lappen ausgezogen. Die Scheibenkante weniger scharf. Die Punkte im apikalen Deckenviertel erloschen. Die Färbung etwas anders.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Die apikale Hälfte der Decken schwarz. Das fünfte Abdominalsegment außer an der Basis dunkelbraun. Fühler schwarz.

Länge: 19 mm; Breite: 5 mm.

Type: 1 ♀ von der Insel Ceylon in meiner Sammlung.

14. gen. **Dystomorphus** Pic

Dystomorphus Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVII, p. 11.

Dystomorphus Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist., Surv. & Mus., Spec.

Publ., 8, p. 35; 1951, Longic. II, p. 581.

Dystomorphus Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Langgestreckt. Fühler wenig fein, so lang wie der Körper; Glied 1 kurz und mäßig dick, apikal etwas verdickt (den Anschein einer Narbe erweckend), Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, leicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben höher als breit. Stirn höher als breit. Halsschild kurz, quer, mit zwei feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, zwei Querdepressionen, eine vordere und eine hintere, und einem großen konischen Seitenhöcker. Flügeldecken sehr langgestreckt, basal merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal schief abgestutzt und mit einer scharfen Humeralante versehen, die von der Schulterbeule fast bis zum apikalen Ende reicht. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Mittelschienen leicht geschwungen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *notatus* Pic. Eine einzige Art aus China.

1. *notatus* Pic

Dystomorphus notatus Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVII, p. 11.

Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert, Schildchen halbrund. Flügeldecken dicht und fein punktiert, apikal schief abgestutzt (die Nahtdecke deutlich, die Randecke spitzig).

Dunkelrot. Stirn, Wangen, eine breite Längsbinde auf dem Scheitel und die vordere Halsschildhälfte lebhaft rotbraun tomentiert. Auf der rückwärtigen Halsschildhälfte eine kurze schwarze Querbinde, die mit ihrem Hinterrand die Halsschildbasis erreicht, an ihrem Vorderrand aber bogenförmig ausgeschnitten ist. Die Seitenteile der Scheibe in der rückwärtigen Hälfte weißlichgrau tomentiert. Flügeldecken graulila tomentiert und mit schwarzen, schmal weiß umsäumten Zeichnungen geziert. Auf jeder Decke eine schmale, langgestreckte, postbasale Nahtmakel, eine größere dreieckige postbasale Makel am Innenrand der Humeralante, in der gleichen Höhe der Nahtmakel, eine breite Querbinde etwas hinter der Mitte, die von der Naht leicht schief zur Humeralante ansteigt, eine schmale, langgestreckte Makel nahe der Naht, die das apikale Viertel einnimmt und eine breitere langgestreckte Makel

einwärts der Humeralante in gleicher Höhe als die schmale Nahtmakel. Unterseite grau tomentiert. Beine rot, fein weißlich tomentiert. Fühler dunkelbraun, die basale Hälfte der Glieder 3 bis 7 und die Unterseite der Glieder 3 bis 11 weißlich tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Provinz Yunnan beschrieben (coll. Pic).

15. gen. **Stibara** Hope

Stibara Hope, 1840, Proc. linn. soc. Lond., I, p. 79.

Nicotelea Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond. (3) III, p. 364.

Stibara Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Langgestreckt. Fühler dick, so lang wie der Körper oder kürzer, die ersten Glieder unterseits schütter, kurz gefranst; Glied 1 mäßig lang und mäßig dick, Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas länger als eines der weiteren, Glied 11 apikal verrundet. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild quer, zum Vorderrand zu leicht verschmälert, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 3 kleinen, postmedianen wenig erhabenen Scheibenbeulen. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, basal merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, apikal breit abgestutzt oder ausgeschnitten, punktiert, die Punkte vielfach gereiht. Jede Decke mit einer scharfen Humeralante, einer oder zwei Längskanten auf der Scheibe (deren innere stets nur schwach angedeutet ist) und häufig mit einer zumindest teilweise ausgebildeten Subhumeralante. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Fünftes Abdominalsegment bloß ein wenig länger als eines der früheren Segmente. Beine mäßig lang, kräftig. Schenkel gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes merklich überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gelappt (♂) oder gesperrt (♀). Körper mit kurzen abstehenden Haaren schütter besetzt.

Type: *tetraspilota* Hope. Elf Arten aus Südasien, die sich auf 2 Untergattungen verteilen. *Nicotelea* Pasc. ist ein Synonym.

Aurivillius führt im Katalog von Junk-Schenkling elf Arten an. Zwei derselben können aber nicht als gute Arten angesehen

werden: *dichroma* Thoms. ist nichts als eine morpha von *rufina* Pasc. und *Beloni* Pic eine solche von *tricolor* F.

Seither wurden 8 weitere Arten beschrieben: eine von Aurivillius und sieben von Pic. Von diesen gehören aber 3 in die Gattung *Nupserha* Thoms., nämlich *sexmaculata* Pic, *bipartitipennis* Pic und *apicalis* Auriv. Vier weitere derselben sind Synonyme; nämlich *externepunctata* Pic = *suturalis* Gah., *multipunctata* Pic = *tricolor* F., *obsoleta* Pic = *rufina* Pasc. und *parumpunctata* Pic = *morbillosa* F. Schließlich ist die achte derselben — *discoidalis* Pic — bloß als morpha von *suturalis* Gah. zu betrachten. Ich füge hier die Beschreibungen zweier weiterer Arten bei.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

1. Halsschild seitlich gleichmäßig verrundet . Sg. **Stibara** Hope s. str.
- Halsschild mit großem konischen Seitenhöcker besetzt Sg. **Tristibara** Breun.
1. Sg. **Stibara** s. str.
1. Flügeldeckenscheibe unpunktirt oder höchstens mit einzelnen feinen Punkten besetzt, die weniger grob sind als die Punkte beiderseits der äußeren Diskalkante 2.
- Flügeldeckenscheibe mit noch weniger regelmäßigen Längsreihen von Punkten besetzt, welche Punkte kaum merklich feiner sind als die zu Seiten der äußeren Diskalkante 7.
2. Jede Decke mit schmaler schwärzlicher Nahtbinde 3.
- Flügeldecken ohne eine solche Binde 4.
3. Jederseits auf den umgeschlagenen Halsschildseitenteilen 2 breite schwärzliche Längsbinden **suturalis** Gah.
- Diese Binden fehlen oder sind zumindest zu kleinen Flecken reduziert **suturalis discoidalis** Pic
4. Die beiden Punktreihen beiderseits der äußeren Diskalkante werden von äußerst groben und sehr dichtstehenden Punkten gebildet **lateralis** Thoms.
- Diese Punkte sind weniger grob und weniger dicht stehend . 5.
5. Fühlerglieder 4 bis 11 basal hellgrau tomentiert . **morbillosa** F.
- Fühler einfarbig dunkelbraun tomentiert 6.
6. Flügeldeckenscheibe unpunktirt **nigrovittata** Breun.
- Flügeldeckenscheibe mit einzelnen feinen Punkten besetzt **nigricornis** F.
7. Flügeldecken in den beiden vorderen Dritteln (außer einer Schultermakel) hellrot, im apikalen Drittel schwarz 8.

- Flügeldecken anders gefärbt 10.
 8. Fühlerglieder 4 bis 11 basal hellgrau tomentiert
 **tetraspilota** Hope
 — Fühler einfarbig dunkelbraun tomentiert 9.
 9. Im apikalen Deckendrittel sind die Punkte erloschen
 **subpunctata** Breun.
 — Auch im apikalen Deckendrittel sind Punkte deutlich ausgebildet
 **humeralis** Thoms.
 10. Flügeldecken grob punktiert 11.
 — Flügeldecken fein punktiert 13.
 11. Grundfarbe der Decken gelbrot außer auf einer Längsbinde nahe dem Seitenrand
 **tricolor pallidior** Pic
 — Grundfarbe der Decken schwärzlich außer auf einer wenig breiten und wenig langen vorderen Scheibenlängsbinde . 12.
 12. Grundfarbe des Halsschildes gelbrot **tricolor** F.
 — Grundfarbe des Halsschildes, außer auf den Rändern, schwärzlich
 **tricolor Beloni** Pic
 13. Grundfarbe des Halsschildes durchwegs gelbrot 14.
 — Grundfarbe des Halsschildes teilweise schwärzlich
 **rufina laosensis** Pic
 14. Grundfarbe der Decken schwarz und einförmig grau tomentiert
 **rufina dichroma** Thoms.
 — Grundfarbe der Decken in mehr oder weniger großem Umfang gelbrot 15.
 15. Grundfarbe der Decken gelbrot, außer um die Schulterbeule und im apikalen Teil
 **rufina flavidopubescens** Breun.
 — Grundfarbe der Decken schwärzlich außer auf einer oder zwei Längsbinden 16.
 16. Die rotgelbe Scheibenlängsbinde ist breit und überragt nach hinten merklich die Deckenmitte **rufina Pasc.**
 — Diese Binde ist ziemlich schmal und erreicht nicht die Deckenmitte
 **rufina obsoleta** Thoms.

2. Sg. *Tristibara* Breun.

Nur eine Art **trilineata** Hope

1. Sg. *Stibara* Hope s. str.

Stibara Hope, 1840, Proc. linn. Soc. Lond., I, p. 79; 1841, Trans. linn. Soc. Lond., XVIII, p. 598; 1841, Ann. Mag. Nat. Hist., VI, p. 300.

Stibara Div. I Thomson, 1857, Arch. Ent., I, p. 140; 1860, Ess. Class. Cer., p. 59.

Nicotelea Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 364.

Stibara + *Nicotelea* Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 851, 852.

Stibara Gressitt, 1942, Lign. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., 8, p. 34.

Stibara Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Halsschild seitlich gleichmäßig verrundet.

Type: *tetraspilota* Hope. Zehn Arten.

1. *tetraspilota* Hope (Taf. XXI, Fig. 12)

Stibara tetraspilota Hope, 1840, Proc. linn. Soc. Lond., I, p. 79; 1841, Trans. linn. Soc. Lond., XVIII, p. 598, pl. XL, fig. 8; 1841, Entom., I, p. 177; 1841, Ann. Mag. Nat. Hist., VI, p. 300.

Fühler so lang (δ) oder merklich kürzer (φ) als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4 oder 1. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (δ) oder um drei Viertel breiter (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschildscheibe fein und wenig dicht punktiert. Halsschild seitlich im mittleren Teil ziemlich stark verrundet. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randedecke deutlich aber stumpf), in den beiden vorderen Dritteln wenig dicht und grob punktiert, die Punkte wenig regelmäßig gereiht, im apikalen Drittel sehr fein und unregelmäßig punktiert. Jede Decke mit einer scharfen Humerkante, die hinter der Schulterbeule beginnt und in die apikale Randedecke einmündet, und 2 Diskalkanten, die beide die Deckenmitte wenig überragen, deren äußere besser ausgebildet ist, sehr nahe der Humerkante verläuft, von der Schulterbeule ihren Ausgang nimmt und beiderseits von einer Reihe sehr grober Punkte begleitet wird.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Das apikale Drittel und eine große länglich viereckige Schultermakel schwarz, fein und schütter graugelb tomentiert. Tarsen schwarz, fein gelbgrau tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert, die beiden ersten Glieder und das dritte unterseits fein olivenfarben tomentiert, die äußerste Basis der Glieder 4 bis 11 hellgrau geringelt.

Länge: 17—25 mm; Breite: $5\frac{1}{3}$ —9 mm.

Von Hope nach Stücken aus Assam beschrieben. — Sikkim, Burma, Siam, Tonkin.

2. *humeralis* Thoms.

Stibara humeralis Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Der vorigen Art nahestehend, aber durchschnittlich etwas kleiner, die Fühler etwas kürzer (δ) oder viel kürzer (♀) als der Körper, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Stirn um $\frac{1}{4}$ breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben, Kopf und Halsschild sehr fein punktiert, der Halsschild seitlich weniger stark verrundet. Flügeldecken apikal breit aber nur leicht ausgeschnitten (die Randecke in einen sehr kleinen spitzigen Lappen ausgezogen), gröber punktiert, die Punkte, außer im apikalen Teil, regelmäßiger gereiht, auf jeder Decke 7 Längsreihen bildend. Färbung leicht verschieden.

Die schwarze Humeralmakel ist viel kleiner und besonders kürzer, die Fühler sind einfarbig dunkelbraun tomentiert.

Länge: 11—17 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $6\frac{1}{2}$ mm.

Von Thomson nach Stücken aus *Malasia* beschrieben. — Von Burma bis Cochinchina verbreitet.

3. *suturalis* Gah.

Stibara suturalis Gahan, 1890, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) V, p. 65.

Stibara externepunctata Pic, 1942, Echange, LVIII, no. 490, p. 15.

m. *discoidalis* Pic

Stibara discoidalis Pic, 1925, Mél. exot. ent., XLIII, p. 32.

Fühler etwas kürzer (δ) oder viel kürzer (♀) als der Körper, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1. Untere Augenloben um die Hälfte länger (δ) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (δ) oder fast 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben, ziemlich dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild seitlich im mittleren Teil ziemlich stark verrundet. Flügeldecken apikal breit abgestutzt, (Naht- und Randecke deutlich ausgebildet), nicht punktiert, mit Ausnahme zweier Längsreihen grober Punkte, die jederseits der äußeren Diskalkante liegen. Auf jeder Decke eine scharfe Subhumeralante, die etwas vor der Deckenmitte beginnt und in die apikale Randecke einmündet, eine ebensolche Humeralante, die an der Schulterbeule beginnt und etwas nach der Deckenmitte endigt und zwei Diskalkanten, die beide bald nach der Deckenmitte endigen, deren äußere am Innenrand der Schulterbeule beginnt und die besser ausgebildet ist als die innere.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes 2 breite schwarze Längsbinden. Auf jeder Decke eine komplette schwarze Längsbinde neben dem Seitenrand, eine schmale schwarze Nahtbinde, die knapp nach dem Schildchen beginnt, sowie das ganze apikale Fünftel

schwarz. Diese schwarzen Partien fein graugelb tomentiert. Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 17—21 mm; Breite: 5—6¼ mm.

Von Gahan nach Stücken aus Indien: Nilghiri Hills beschrieben. — Im ganzen südlichen Indien.

m. *discoidalis* Pic

Wie die Stammform, aber auf den umgeschlagenen Halsschildseitenanteilen ist die schwarze Färbung auf eine kleine Makel reduziert oder ganz verschwunden.

4. *nigrovittata* n. sp.

Fühler in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper, Glied 3 merklich länger als 4 oder 1. Untere Augenloben etwas länger (♂) oder ebenso lang (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder fast 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben, wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild seitlich leicht verrundet. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke vortretend), fast nicht punktiert. Auf jeder Decke eine Subhumeralkante, die am Beginn des zweiten Drittels ihren Anfang nimmt und in die apikale Randecke einmündet, eine scharf ausgebildete Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt, sowie eine feine äußere Diskalkante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt, sehr nahe der Humeralkante verläuft und wie diese am Beginn des apikalen Drittels endigt. Die Diskalkante wird jederseits von einer Längsreihe grober Punkte begleitet; eine dritte solche Längsreihe findet sich am Außenrand der Subhumeralkante. Keine Spur einer inneren Diskalkante.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Das apikale Deckenviertel und eine komplette Längsbinde neben dem Deckenseitenrand sind schwarz und fein graugelb tomentiert. Tarsen braun, fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: 16—20 mm; Breite: 5—7 mm.

Type: 1 ♀ von Burma: North Chin Hills im Britischen Museum. — Indien.

5. *subpunctata* n. sp.

Der *tetraspilota* Hope nahestehend, aber die unteren Augenloben 2 mal so lang als die Wangen (♂), die Stirn kaum breiter als einer dieser Loben (♂), Kopf und Halsschild nicht punktiert, die Flügeldecken merklich feiner punktiert, die Punkte im api-

kalen Drittel erloschen; ohne Spur von Diskalkanten. Färbung leicht verschieden.

Die Humeralmakel ist viel kleiner, besonders schmaler und die Fühler sind einfarbig dunkelbraun tomentiert.

Länge: 20 mm; Breite: 6 mm.

Type: 1 ♂ von Burma im Pariser Museum.

6. *lateralis* Thoms.

Stibara lateralis Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4 oder 1. Untere Augenloben um die Hälfte länger (♂) oder nur etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke vortretend), auf der Scheibe fast nicht punktiert. Auf jeder Decke eine Subhumeralkante, die etwas vor der Mitte beginnt und in die apikale Randecke einmündet, eine wenig vortretende Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und etwas nach der Mitte endigt und 2 Diskalkanten, deren äußere scharf ausgebildet ist, am Innenrand der Schulterbeule beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt und jederseits von einer Längsreihe dicht gestellter, äußerst grober Punkte begleitet wird, deren innere sehr schwach ausgebildet ist. Eine dritte Längsreihe grober Punkte findet sich am Außenrande der Subhumeralkante.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldeckengrund auf einer schmalen Längsbinde, die nahe dem Seitenrand die drei ersten Viertel durchläuft, schwarz und fein graugelb tomentiert. Tarsen braun, fein hellgrau tomentiert. Fühler schwarz, Glied 1 braun, die weiteren Glieder dunkelbraun tomentiert.

Länge: 18—22 mm; Breite: 5½—7 mm.

Von Thomson nach Stücken aus Indien: Silhet beschrieben.

7. *nigricornis* F.

Lamia nigricornis Fabricius, 1781, Spec. Ins., p. 218.

Cerambyx nigricornis Olivier, 1795, Ent., IV, no. 67, p. 111, pl. VIII, fig. 55.

Saperda perforata Schönherr, 1817, Syn. Ins., I/3, p. 418.

Stibara nigricornis Gahan, 1890, Ann. Mag. Nat. Hist., (6) V, p. 66.

Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 3 kaum länger als 4 oder 1. Untere Augenloben fast um

die Hälfte länger (δ) oder ebenso lang (φ) als die Wangen. Stirn merklich breiter (δ) oder $\frac{2}{3}$ breiter (φ) als einer dieser Loben. Halsschild seitlich im mittleren Teil nur leicht verrundet, die Scheibe schütter und wenig fein punktiert. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randede vortretend). Auf jeder Decke eine scharfe Subhumeralante, die ungefähr in der Mitte beginnt und in die apikale Randede einmündet, eine scharfe Humeralante, die an der Schulterbeule beginnt und am Beginn des apikalen Drittels endigt, sowie eine äußere Diskalkante, die am Innenrand der Schulterbeule beginnt, sehr nahe der Humeralante verläuft und am Beginn des apikalen Drittels endigt und die jederseits von einer Längsreihe grober Punkte begleitet wird. Eine dritte Längsreihe grober Punkte findet sich am Außenrand der Subhumeralante und einige feine Punkte finden sich auf der Scheibe, mehr oder weniger in Form zweier Längsreihen angeordnet.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldeckengrundfarbe auf einer schmalen Längsbinde nahe dem Seitenrand schwarz, fein graugelb tomentiert. Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: 14—21 mm; Breite: 4—6 $\frac{3}{4}$ mm.

Von Fabricius nach Stücken von Indien: Koromandel-Küste beschrieben. — Dekkan und Insel Ceylon (Pariser Museum). *Perforata* Schönh. ist ein Synonym.

8. *morbillosa* F.

Saperda morbillosa Fabricius, 1798, Ent. Syst., Suppl., p. 147.

Stibara parumpunctata Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVI, p. 10.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Fühler viel kürzer als der Körper (δ) oder die Deckenmitte kaum überragend (φ), Glied 3 merklich länger als 4, die unteren Augenloben des δ um $\frac{2}{3}$ länger als die Wangen, die Stirn etwas breiter (δ) oder fast 2 mal so breit (φ) als einer dieser Loben, die Flügeldecken ohne Punktreihe am Außenrand der äußeren Diskalkante.

Die Färbung ist die gleiche, nur ist die äußerste Basis der Fühlerglieder 4 bis 11 hellgrau geringelt.

Von Fabricius nach Stücken aus Indien: Tranquebar beschrieben. — Dekkan (Pariser Museum). *Parumpunctata* Pic ist ein Synonym.

9. *tricolor* F.

Saperda tricolor Fabricius, 1792, Ent. Syst., 1/2, p. 309.

Stibara multipunctata, Pic, 1925, Bull. soc. ent. Fr., p. 188.

m. *Beloni* Pic

Stibara Beloni Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 22.

m. *pallidior* Pic.

Stibara Beloni v. *pallidior* Pic, 1943, Opusc. Mart., IX, p. 4.

Fühler etwas länger (δ) oder viel kürzer (\varnothing) als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1. Untere Augenloben um $\frac{2}{3}$ länger (δ) oder um die Hälfte länger (\varnothing) als die Wangen. Stirn ebenso breit (δ) oder mehr als um die Hälfte breiter (\varnothing) als einer dieser Loben. Halsschild ziemlich dicht und ziemlich fein punktiert, seitlich im mittleren Teil nur leicht ver-rundet. Flügeldecken apikal leicht ausgeschnitten (Naht- und Randecke spitzig), ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte in Form von 6 ziemlich regelmäßigen Längsreihen angeordnet. Auf jeder Decke eine scharfe Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und in die apikale Randecke einmündet und 2 schwach ausgebildete stumpfe Diskalkanten.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Flügeldeckengrund, mit Ausnahme einer kurzen, schmalen, basalen Längsbinde auf der Scheibenmitte, schwarz und fein graugelb tomentiert. Tarsen, sowie das apikale Drittel der Schienen dunkelbraun und fein grau tomentiert. Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: 14—21 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ — $6\frac{1}{4}$ mm.

Von Fabricius nach Stücken von Ostindien beschrieben. — Assam, Burma, Siam, Tonkin und Halbinsel Malacca. *Multipunctata* Pic ist ein Synonym.

m. *Beloni* Pic

Wie die Stammform, aber der Grund des Halsschildes außer auf den Rändern und oft auch zumindest teilweise auf dem Scheitel und der Stirn schwarz und dicht graugelb tomentiert.

m. *pallidior* Pic.

Wie die Stammform, aber der Flügeldeckengrund gelbrot außer auf einer Längsbinde, die nahe dem Seitenrand verläuft.

10. *rufina* Pasc.

Glenea rufina Pascoe, 1858, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 259; 1866, Proc. zool. soc. Lond., p. 259.

Stibara rufina Gahan, 1894, Ann. Mus. civ. Genova, (2) XIV, p. 90.

Stibara obsoleta Pic, 1925, Mél. exot. ent., XLIII, p. 32.

m. *laosensis* Pic

Stibara obsoleta v. *laosensis* Pic, 1925, Mél. exot. ent., XLIII. p. 32.

m. **obsoleta** Thoms.

Stibara obsoleta Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 60.

Stibara obsoleta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 852, note 1.

m. **dichroma** Thoms.

Stibara dichroma Thomson, 1865, Syst. Cer., p. 560.

Stibara obsoleta v. *grisescens* Pic, 1928, Mél. exot. ent., LII, p. 22.

m. **flavidopubescens** nov.

Der vorigen Art nahestehend, aber etwas gestreckter, die unteren Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang (σ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen, die Punkte auf den Flügeldecken viel feiner, im apikalen Drittel erloschen, die Färbung leicht verschiedenen.

Die basale rotgelbe diskale Längsbinde auf jeder Decke ist merklich breiter und länger, sie überragt die Deckenmitte; überdies auf jeder Decke eine zweite aber schmalere rotgelbe Längsbinde, die zwischen der Humeralkante und dem Seitenrand gelagert ist. Auf den Schienen ist die ganze apikale Hälfte ange dunkelt aber weniger stark als bei *tricolor* F.

Länge: 11—18 mm; Breite: $3\frac{1}{3}$ —6 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Burma beschrieben. — Assam, Siam, South Shan States, Laos, Tonkin. *Obsoleta* Pic ist ein Synonym.

m. **laosensis** Pic

Wie die Stammform, aber auf dem Halsschild 2 auf den Seitenteilen seiner Scheibe gelagerte Makeln oder Binden von schwarzer Grundfarbe, die fein graugelb tomentiert sind.

m. **obsoleta** Thoms.

Wie die Stammform, aber die basale diskale rotgelbe Flügeldeckenlängsbinde ist schmal und kurz; die zweite rotgelbe Längsbinde fehlt gänzlich.

m. **dichroma** Thoms.

Wie die Stammform, aber der ganze Flügeldeckengrund, mit Ausnahme einer kleinen rötlichen Basalmakel neben dem Schildchen ist schwarz und einförmig grau tomentiert.

Grisescens Pic ist ein Synonym.

m. **flavidopubescens** nov.

Wie die Stammform, aber die schwarze Deckengrundfarbe ist auf den apikalen Teil und eine kleine Schultermakel reduziert.

Type: 1 ♀ von Tonkin im Pariser Museum.

2. Sg. **Tristibara** nov.

Halsschild jederseits mit einem großen konischen Seitenköcker bewehrt.

Type: *trilineata* Hope. Eine einzige Art.¹⁾

11. **trilineata** Hope. (Tafel XXII, Fig. 1)²⁾

Stibara trilineata Hope, 1840, Proc. linn. Soc. Lond., I, p. 79; 1841, Trans. linn. Soc. Lond., XVIII, p. 559; 1841, Ent., I, p. 177; 1841, Ann. Mag. Nat. Hist., VI, p. 300.

Fühler ebenso lang (δ) oder viel kürzer (\varnothing) als der Körper. Glied 3 merklich länger als 4 oder 1. Untere Augenloben fast 2 mal so lang (δ) oder nur merklich länger (\varnothing) als die Wangen. Stirn etwas breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (\varnothing) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randede vortretend). Auf jeder Decke eine Humeralkante, die an der Schulterbeule beginnt und in die apikale Randede einmündet, sowie eine schwach ausgebildete der Humeralkante stark genäherte Diskalkante die in der vorderen Hälfte jederseits von einer Längsreihe grober Punkte begleitet wird. Eine dritte Längsreihe grober Punkte findet sich am Außenrand der Humeralkante.

Schwärzlich, dicht braungelb seidenglänzend tomentiert. Flügeldecken hellrot und fein gelblich tomentiert mit Ausnahme einer schmalen kompletten Nahtbinde und einer zweiten etwas breiteren kompletten Nahtbinde nahe dem Seitenrand, sowie den Epipleuren; auf diesen Teilen ist der Grund schwarz und ist dunkelbraun tomentiert. Tarsen fein grau tomentiert. Fühler dunkelbraun tomentiert, die Glieder 3 bis 11 basal hellgrau geringelt.

Länge: 16—18 mm; Breite: 5—5½ mm.

Von Hope nach Stücken aus Assam beschrieben.

16. gen. **Nedytisis** Pasc.

Nedytisis Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 266.

Nedytisis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

¹⁾ In meiner Bestimmungstabelle der Gattungen *Saperdini* (1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110) reiht sich diese Untergattung bei no. 32 ein und unterscheidet sich von *Dystomorphus* Pic in erster Linie durch das Vorhandensein dreier Längsreihen grober Punkte auf jeder Decke, während die Decken bei *Dystomorphus* dicht und fein punktiert sind.

²⁾ Der Halsschildseitenhöcker ist in Wirklichkeit viel stärker entwickelt als auf der Abbildung.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, ebenso lang bis etwas länger als der Körper, unterseits schütter gefranst; Glied 1 mäßig lang, wenig dick, leicht gekeult, Glied 2 verhältnismäßig lang, Glied 3 etwas länger als 4, nicht länger als 1, Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild quer bis so lang als breit, seitlich regelmäßig verrundet, mit 2 geraden und tiefen Querdepressionen besetzt, eine premediane und eine postmediane. Flügeldecken sehr langgestreckt, jede mit Apikaldorn bewehrt, der seitwärts der Nahtcke gelagert ist. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz äußerst schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz sehr schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Metepisternen verhältnismäßig wenig breit, am Vorderrand nicht verrundet. Fünftes Abdominalsegment viel länger als eines der früheren Segmente. Beine mäßig lang. Schenkel sehr leicht gekeult, Hinterschenkel das vierte oder fünfte Abdominalsegment erreichend. Mittelschienen ohne Dorsalfurche. Hinterschienen 2 mal so lang als die Hintertarsen. Klauen gelappt. Stirn und vordere Deckenhälfte mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *obrioides* Pasc. Zwei Arten von der Halbinsel Malacca und Borneo.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling eine Art an. Ich habe eine zweite inzwischen beschrieben.

Bestimmungstabelle der Arten

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1. Unterseite des Körpers teilweise silbrig seidenglänzend tomentiert | obrioides Pasc. |
| — Unterseite des Körpers ohne eine solche Tomentierung | fuscoapicalis Breun. |

1. *obrioides* Pasc.

Nedytisis obrioides Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 267, pl. XXVIII, fig. 1.

Fühler etwas länger als der Körper. Glied 1 so lang als 3. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn höher als breit, merklich breiter als einer dieser Loben, dicht und sehr fein punktiert. Halsschild ungefähr so lang als breit. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken im mittleren Teil leicht eingeschnürt, prepikal leicht verbreitert, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte

unregelmäßig gereiht, im apikalen Teil sehr fein werdend. Jede Decke mit einem stumpfen diskalen Längswulst versehen.

Rot, fein gelblich tomentiert. Die apikale Deckenhälfte dunkelbraunrot, diese Färbung an der Naht winkelförmig nach vorn ragend. Der apikale Teil des Metasternums, die Hinterhüften und die drei letzten Abdominalsegmente silbrig seidenglänzend tomentiert. Hinterschienen und das erste Glied der Hintertarsen leicht angedunkelt. Fühlerglieder 2 bis 6 oder 7 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 8 mm; Breite: 2 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Penang beschrieben. — Borneo: Sandakan; Sumatra: Boschres-Bandar (Museum Amsterdam).

2. *fuscoapicalis* Breun.

Nedytis fuscoapicalis Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 388.

Der vorigen Art nahestehend, aber das Fühlerglied 1 etwas länger als 3, der Kopf breiter, die oberen Augenloben weiter auseinander stehend, die Stirn so hoch als breit, $2\frac{1}{2}$ mal so breit als einer der unteren Augenloben (♀), die Flügeldecken etwas weniger langgestreckt, im mittleren Teil nicht eingeschnürt, in der apikalen Hälfte deutlicher punktiert, ohne diskalen Längswulst, die Färbung leicht verschieden.

Die apikale Deckenhälfte ist dunkelbraun tomentiert, diese Färbung reicht an der Naht weniger winkelförmig nach vorn. Unterseite ohne silbrig seidenglänzende Tomentierung. Die 5 ersten Fühlerglieder sind dunkelbraun, die Glieder 6 bis 11 hellrot und fein gelblich tomentiert.

Länge: 9 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Mont Murud beschrieben (Museum Sarawak).

17. gen. *Entelopes* Guér.

Entelopes Guérin, 1844, Iconogr. Règne Anim. Ins., p. 245.

Entelopes Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 345.

Entelopes Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, pp. 329, 333.

Entelopes Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 838.

Entelopes Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langoval. Fühler fein, die 5 ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 ziemlich lang, Glied 3 viel länger als 4. Fühlerhöcker sehr weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Letztes

Glied der Palpen sehr lang und sehr dünn. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Scheitel stark gewölbt. Kopf kurz, seitlich verbreitert. Halsschild kurz, stark quer, seitlich verrundet, mit 2 tiefen, geraden Querdepressionen, eine premediane und eine postmediane und 3 schwach angedeuteten stumpfen Diskalbeulen, 2 premedianen und einer postmedianen, besetzt. Flügeldecken wenig langgestreckt, kräftig gewölbt, viel breiter als der Halsschild, apikal breit verrundet; jede mit Apikaldorn bewehrt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Die Abdominalsegmente 1 und 5 sehr lang, die Segmente 2, 3 und 4 sehr kurz. Beine mäßig lang. Schenkel gekeult. Hinterschenkel das apikale Körperende erreichend oder fast erreichend. Mittelschienen gebogen, vor dem Ende geschwungen. Hinterschienen ungefähr 2 mal so lang als die Hintertarsen. Körper fast ohne abstehende Haare.

Type: *glauca* Guér. Sieben Arten von der Halbinsel Malacca und den Sunda-Inseln, die sich auf 3 Untergattungen verteilen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 6 Arten an, aber eine derselben *amoena* Pasc. ist bloß eine morpha von *jonoptera* Pasc. Seither hat Pic eine Art beschrieben, doch gehört diese in die Gattung *Parentelopes* Breun. Ich füge hier die Beschreibungen zweier Arten an.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

- | | |
|--|-------------------------------------|
| 1. Klauen geteilt | Sg. <i>Wallacecentelopes</i> Breun. |
| — Klauen gelappt oder gesperrt | 2. |
| 2. Oberlippe stark verlängert. Klauen gesperrt | Sg. <i>Entelopes</i> Guér. s. str. |
| — Oberlippe nicht verlängert. Klauen gelappt | Sg. <i>Shelfordia</i> Breun. |

Sg. *Entelopes* Guér. s. str.

- | | |
|---|-----------------------------------|
| 1. Flügeldecken mit runden schwarzen Makeln geziert | 2. |
| — Flügeldecken ohne solche Makeln | 3. |
| 2. Auf jeder Decke eine schwarze Diskalmakel am Beginne des apikalen Viertels | <i>glauca</i> Guér. |
| — Flügeldecken ohne diese Makel | <i>glauca nigroreducta</i> Breun. |
| 3. Flügeldecken durchwegs gelbbrot | <i>similis</i> Pasc. |
| — Flügeldecken zumindest größtenteils blauviolett | 4. |

4. Jede Decke mit einer breiten postmedianen gelbrotten Querbinde *jonoptera sumatrana* Breun.
 — Flügeldecken ohne diese Binde 5.
 5. Scheitel schwarz *jonoptera* Pasc.
 — Scheitel hollrot *jonoptera amoena* Pasc.

Sg. *Wallacentelopes* Breun.

1. Flügeldecken gelbrot, sehr fein gelb tomentiert . *Wallacei* Pasc.
 — Flügeldecken schwarz, dicht graugelb tomentiert
 *griseipennis* Breun.

Sg. *Shelfordia* Breun.

1. Tarsen dunkelbraun *fuscotarsalis* Breun.
 — Tarsen gelbrot *Shelfordi* Auriv.

1. Sg. *Entelopes* Guér. s. str.

Entelopes Guérin, 1844, Iconogr. Règne Anim. Ins., p. 245.

Oberlippe sehr stark verlängert. Mandibeln ebenfalls verlängert. Klauen gesperrt.

Type: *glauca* Guér. Drei Arten.

1. *glauca* Guér. (Taf. XXII, Fig. 4)

Entelopes glauca Guérin, 1844, Iconogr. Règne Anim. Ins., p. 245.

Entelopes glauca Pascoe, 1856, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, pp. 46, 50, pl. XVI, fig. 2; 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 334.

Entelopes glauca Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 838, note 2, pl. 109, fig. 2.

Entelopes glauca Solford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, pl. XX, fig. 32.
 m. *nigroreducta* nov.

Fühler ebenso lang (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 ziemlich lang, leicht gekeult, etwas länger als 4, Glied 3 viel länger als 4, merklich länger als 1, Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Obere Augenloben auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, besonders bei den ♀♀. Untere Augenloben leicht quer, ebenso lang (♂) oder viel kürzer (♀) als die Wangen. Stirn breiter als hoch, um $\frac{3}{4}$ breiter (♂) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) wie einer dieser Loben. Kopf mit feiner Mittellängsfurche; der obere Teil der Stirn und der Scheitel wenig dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild 2 mal so breit (♂) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) wie lang, mit 2 feinen Querfurchen versehen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, seitlich im mittleren Teil ziemlich stark verrundet. Schildchen breit-dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken

wenig langgestreckt, vor der Mitte leicht deprimiert, hinter der Mitte leicht erweitert, im apikalen Viertel stark eingezogen, sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte im basalen Teil raspelförmig, auf den 2 apikalen Fünfteln erloschen. Der mittlere Teil der Deckenbasis leicht vorgezogen; im mittleren Deckenteil ist eine feine Humeralkante leicht angedeutet. Jede Decke mit einem ziemlich langen und dünnen Apikaldorn, der der Nahtdecke genähert ist; letztere aber völlig verrundet, resp. nicht angedeutet.

Hellrot, die Oberseite fast ohne Tomentierung. Eine runde schwarze Makel auf jeder Schläfe. Flügeldecken gelbrot, jede mit 3 runden schwarzen Makeln geziert: 2 postbasale, deren eine nahe der Naht, die andere am Seitenrand liegt und eine diskale am Beginne des apikalen Viertels. Unterseite, Beine und Fühler fein gelblich tomentiert.

Länge: 8—13 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{2}$ mm.

Von Guérin nach Stücken von Java beschrieben. — Borneo, Halbinsel Malacca (Britisches Museum).

m. **nigroreducta** nov.

Wie die Stammform, aber ohne schwarze Makeln auf den Schläfen sowie ohne die schwarze Diskalmakel der Decken am Beginne des apikalen Viertels.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

2. **similis** Pasc.

Entelopes similis Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 255; 1866, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 334.

Der *glauca* Guér. nahestehend, aber die unteren Augenloben etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen und die Flügeldecken noch etwas dichter punktiert.

Färbung leicht verschieden: Schläfen und Decken ohne schwarze Makeln. Die Hüften, das Mesosternum mit Ausnahme des Mesosternalfortsatzes, das Metasternum, die Metepisternen, das Abdomen, die Mittelschenkel außer an beiden Enden und die Hinterchenkel außer apikal, schwarz.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Penang beschrieben.

3. **jonoptera** Pasc.

Entelopes jonoptera Pascoe, 1857, Trans. ent. soc. Lond., (2) IV, p. 108. pl. XXIII, fig. 4.

Entelopes joptera Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 334.

m. *amoena* Pasc.

Entelopes amoena Pascoe, 1866, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 335,
pl. XV, fig. 8.

Entelopes amoena Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, pl. XX,
fig. 26.

ssp. *sumatrana* Breun.

Entelopes jonoptera ssp. *sumatrana* Breuning, 1950, Bull. Inst. roy.
Sc. Nat. Belg., XXVI, no. 12, p. 15.

Der *glauca* Guér. nahestehend, aber die Decken vor der Mitte nicht deprimiert, hinter der Mitte nicht erweitert, ohne Spur einer Humeralkante, noch dichter punktiert, in der basalen Region eher sehr fein gekörnt.

Färbung anders: Scheitel schwarz; Flügeldecken metallisch blauviolett mit Ausnahme einer sehr kleinen apikalen Makel.

Länge: 8—10 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo: Sarawak beschrieben. — Fluß Limbang (Sarawak Museum).

m. *amoena* Pasc.

Wie die Stammform, aber der Scheitel hellrot.

ssp. *sumatrana* Breun.

Wie die Stammform, aber die Decken mit einer ziemlich breiten postmedianen, gelbroten Querbinde geziert, die sich nahtwärts verbreitert; die Apikalmakel etwas größer.

Sumatra (Museum Lausanne).

2. Sg. *Wallaceentelopes* nov.

Oberlippe wenig verlängert. Klauen geteilt.

Type: *Wallacei* Pasc. Zwei Arten.

4. *Wallacei* Pasc.

Entelopes Wallacei Pascoe, 1856, Trans. ent. Soc. Lond., (2) IV, p. 46;

1866, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 334.

Entelopes Wallacei Thomson, 1860, Ess. Class. Cer., p. 346.

Entelopes Wallacei Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 838, note 2.

Fühler ebenso lang (δ) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 ziemlich lang und dünn, leicht gekault, merklich länger als 4; Glied 3 viel länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Obere Augenloben auf dem Scheitel wenig weit auseinanderstehend. Untere Augenloben etwas länger (δ) oder ebenso lang (♀) wie die Wangen. Stirn so hoch

wie breit, um die Hälfte breiter (δ) oder fast 2 mal so breit (φ) wie eine dieser Loben, sowie der mittlere Teil des Scheitels dicht und sehr fein punktiert. Halsschild stark quer (δ) oder fast 2 mal so breit wie lang (φ), seitlich leicht gerundet, mit 2 feinen Querschnitten versehen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Schildchen trapezförmig. Flügeldecken wenig langgestreckt, vor der Mitte sehr schwach deprimiert, hinter der Mitte merklich erweitert, im apikalen Viertel stark eingezogen, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punktierung immerhin im apikalen Drittel etwas weniger dicht. Im mittleren Deckenteil ist eine feine Humeralkante sehr leicht angedeutet. Jede Decke mit einem ziemlich langen und schmalen Apikaldorn bewehrt, der der Nahtdecke genähert ist; letztere aber nicht angedeutet.

Hellrot, sehr fein gelblich tomentiert. Das Mesosternum mit Ausnahme des Mesosternalfortsatzes, das Metasternum, die Metepisternen, das Abdomen und die Hinterschenkel schwarz. Zuweilen die Mittelschenkel teilweise schwärzlich.

Länge: 9—12 mm; Breite: 4—5 mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Borneo beschrieben.

5. *griseipennis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Decken vor der Mitte nicht deprimiert und hinter der Mitte nicht erweitert, ohne Spur einer Humeralkante und die Färbung anders.

Deckengrundfarbe außer an der äußersten Basis schwarz und dicht graugelb tomentiert. Unterseite und Schenkel hellrot. Tarsen dunkelbraun. Die letzten Fühlerglieder angedunkelt.

Länge: 10 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ mm.

Type: 1 δ von Borneo: Pontianak im Britischen Museum.

3. Sg. *Shelfordia* nov.

Oberlippe nicht verlängert. Mandibeln nicht verlängert. Klauen gelappt.

Type: *Shelfordi* Auriv. Zwei Arten.

6. *Shelfordi* Auriv.

Entelopes shelfordi Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Col. Cat., pars 73, p. 492.

Entelopes sp. (near *Wallacei*) Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, pl. XX, fig. 14.

Fühler ebenso lang (δ) oder etwas kürzer (φ) als der Körper. Glied 1 ziemlich lang und dünn, kaum gekault, merklich länger als 4. Glied 3 viel länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Obere Augenloben auf dem Scheitel ziemlich weit auseinanderstehend. Untere Augenloben etwas länger (δ) oder ebenso lang (φ) wie die Wangen. Stirn breiter als hoch, um die Hälfte breiter (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (φ) als einer dieser Loben, dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild stark quer (δ) oder 2 mal so breit als lang (φ), seitlich verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand; die beiden Querdepressionen stark ausgeprägt. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken wenig langgestreckt, vor der Mitte nicht verbreitert, ohne Spur einer Humeralkante, durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Jede Decke mit kleinem und schmalen Abdominaldorn, der der Nahtcke genähert ist; letztere kaum angedeutet.

Hellrot, fein gelblich tomentiert. Fühler schwarz.

Länge: $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$ mm; Breite: 3— $4\frac{1}{4}$ mm.

φ Borneo: Sarawak im Sarawak Museum (es ist das von Shelford abgebildete Exemplar.)

Diese Art wurde bisher von Shelford abgebildet aber nicht beschrieben. Aurivillius gab ihr den Namen *Shelfordi* ohne jedoch eine Beschreibung der Art zu liefern.

7. *fuscotarsalis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die beiden Querdepressionen auf dem Halsschild weniger stark ausgeprägt, die Punktierung in der Basalregion der Decken noch dichter und die Färbung leicht verschieden.

Hinterschienen und alle Tarsen dunkelbraun.

Type: 1 φ von Borneo: Matang im Sarawak Museum.

18. gen. *Parentelopes* nov.

Parentelopes Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Langoval, breit. Fühler sehr fein, 2 mal so lang als der Körper, unterseits kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und wenig dick, leicht gekault, Glied 3 ungefähr so lang wie 4, viel länger als 1, die Glieder 5 und 6 länger als 4, die Glieder 7 bis 11 an Länge abnehmend. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breit. Halsschild 2 mal so breit wie lang, seitlich leicht verrundet, vor der Basis

und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, mit 2 feinen Querrunzeln, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken langgestreckt, stark gewölbt, viel breiter als der Halsschild, apikal verrundet, mit gereihten Punkten besetzt. Jede Decke mit kleinem Apikaldorn, der von der Nahtdecke weit absteht. Kopf rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, ziemlich kräftig. Schenkel keulenförmig. Hinterschenkel fast das Körperende erreichend. Mittelschienen dorsal ausgeschnitten. Hinterschienen 2 mal so lang als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *albomaculatus* Pic. Eine einzige Art aus Tonkin, die von ihrem Autor zur Gattung *Entelopes* gestellt worden war.

1. *albomaculatus* Pic (Taf. XXIII, Fig. 12)

Entelopes albomaculatus Pic, 1933, Mém. exot. ent., LXI, p. 14.

Fühlerglied 1 im dorso-basalen Teil sehr dicht und fein punktiert, im dorso-apikalen Teil dicht mit feinen Querrunzeln besetzt. Untere Augenloben so lang wie die Wangen. Stirn mehr als 2 mal so breit wie einer dieser Loben (♀), sowie auch der Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit trapezförmig. Flügeldecken ziemlich grob und gereiht punktiert in der seitlichen Scheibenpartie der vorderen Hälfte, sonst feiner und unregelmäßiger punktiert, die Punkte aber von der Mitte ab erloschen.

Rot. Eine schwarze Quermakel zwischen den oberen Augenloben; der mittlere basale Teil des Halsschildes schwärzlich und mit einer kleinen prebasalen weißen Makel besetzt. Der untere Teil der umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes weiß tomentiert. Überdies auf dem Halsschild 2 große ovale weiße Makeln auf den Seitenteilen der Scheibe, die den Hinterrand, aber nicht den Vorderrand erreichen. Flügeldecken mit feiner goldiger, seidenglänzender Tomentierung. Auf jeder Decke eine große runde postmediane weiße, schwarz umsäumte Seitenrandmakel. Die Metepisternen und die Seitenteile des Metasternums schwärzlich. Jederseits eine große weiße Makel, die die Mesepisternen und den vorderen Teil der Metepisternen deckt, je eine weiße Quermakel auf den Hinterhüften. Je eine große weiße Seitenrandmakel am Vorderrand des ersten Abdominalsegmentes und je eine kleine solche weiße Makel auf den Segmenten 2 bis 5. Beine gelbrot, fein goldig tomentiert. Das apikale Viertel der Hinterschienen schwarzbraun.

Die beiden ersten Fühlerglieder schwarz, die weiteren rot, vom vierten ab aber apikal geschwärzt.

Länge: 12 mm; Breite: 5 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Nui-chua-chan beschrieben (coll. Pic).

19. gen. **Hemicryllis** Auriv.

Hemicryllis Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 28.

Hemicryllis Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Langgestreckt. Fühler sehr fein, 3 mal so lang wie der Körper, die Glieder 3 und 4 sehr lang, das vierte fast bis zum Flügeldeckenende reichend. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend und nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breiter als hoch. Halsschild so lang wie breit. Flügeldecken langgestreckt, viel breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verengt, apikal ausgeschnitten, die Randecke in einen sehr langen und breiten Lappen ausgezogen. Jede Decke mit einer Humeralkante, die bereits bald nach der Mitte erlischt, die Naht in der apikalen Hälfte leicht erhöht. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel dünn. Hinterschenkel ziemlich lang. Mittelschienen fast ohne Dorsalfurche. Klauen gelappt.

Type: *alboguttata* Auriv. Eine einzige Art von der Halbinsel Malacca.

1. *alboguttata* Auriv.

Hemicryllis alboguttata Aurivillius, 1922, Ark. f. Zool., XIV/18, p. 29. fig. 93.

Untere Augenloben länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken dicht und wenig fein punktiert.

Rot, gelbbraun tomentiert. Scheitel mit breiter zweilappiger weißer Makel. Halsschild mit 4 runden weißen Diskalmakeln, zwei premediane und zwei postmediane. Jede Decke mit 7 weißen Makeln: eine sehr große basale neben dem Schildchen, eine kleine an der Naht am Ende des basalen Drittels, eine kleine nahe dem Seitenrand am Ende des basalen Drittels, eine premediane auf der Scheibenmitte, eine kleine postmediane am Seitenrand, eine

ziemlich große auf der Scheibenmitte am Beginn des apikalen Drittels und eine preapikale auf der Scheibe. Unterseite weiß tomentiert.

Länge: 6 mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von der Halbinsel Malacca: Singapour beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

20. gen. **Zosne** Pasc.

Zosne Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 263.

Zosne Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 832, 836.

Zosne Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langgestreckt, gedrungen. Fühler dick, in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper, die 5 ersten Glieder unterseits wenig dicht kurz gefranst. Glied 1 mäßig lang und dünn, mit einem feinen lateralen Längskamm bewehrt. Glied 3 viel länger als 4, so lang wie 1. Glied 4 etwas länger als 5, merklich länger als eines der weiteren. Glied 5 sowie die 2 apikalen Drittel von Glied 4 leicht verdickt. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Lappen auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren groß, etwas höher als breit. Halsschild schwach quer, gewölbt, seitlich regelmäßig verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken langgestreckt, mäßig gewölbt, basal merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab verengt, apikal abgestutzt, längs dem Seitenrand mit 2 regelmäßigen Längsreihen von Punkten besetzt, die eine Humeralkante andeuten, welche letztere aber gar nicht erhaben ist. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, an seinem Vorderrand abgerundet. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Hinterschenkel das fünfte Abdominalsegment erreichend; letzteres ziemlich lang und schmal. Mittelschienen fast ohne Dorsalfurche. Hinterschienen um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Der Halsschild, der basale Deckenteil und die Unterseite schütter mit abstehenden Haaren besetzt.

Type: *cincticornis* Pasc. Drei Arten von der Halbinsel Malacca, den Sunda-Inseln und den Philippinen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling eine einzige Art an. Seither wurden 2 weitere Arten beschrieben, eine von Heller, die andere von mir.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen.

1. Jede Decke mit einer ziemlich breiten, mittleren, weißen Querbinde 2.
 — Flügeldecken ohne solche Binde 3.
 2. Das ganze Metasternum weiß tomentiert
 **cachita vitticollis** Breun.
 — Der mittlere Teil des Metasternums braungelb tomentiert . .
 **cachita** Hell.
 3. Halsschild mit scharf ausgebildeten weißlichen Längsbinden .
 **cincticornis** Pasc.
 — Halsschild ohne solche Binden **matangensis** Breun.

1. **cincticornis** Pasc.

Zosne cincticornis Pascoe, 1866, Proc. zool. Soc. Lond., p. 263, pl. XXVIII, fig. 11.

Zosne cincticornis Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 836.

Fühler die Deckenmitte erreichend (♀). Untere Augenloben so lang wie die Wangen (♀). Stirn fast 2 mal so breit wie einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (Naht- und Randecke deutlich ausgebildet), dicht und ziemlich grob punktiert.

Schwarz, dunkelbraun tomentiert. Stirn, Wangen, Unterseite, Beine und Fühler weißlichgelb tomentiert. Scheitel mit 2 weißlichgelben Längsbinden. Halsschild mit 7 weißlichgelben Längsbinden: drei auf der Scheibe, die mittlere wenig breit, die seitlichen schmal und nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängert und je 2 auf den umgeschlagenen Seitenteilen: eine sehr schmale, wenig deutliche obere und eine ziemlich breite, rein ausgebildete untere. Die Intervalle zwischen diesen Halsschildbinden weißlichgelb marmoriert. Schildchen mit breiter weißlichgelber Längsbinde. Flügeldecken dicht weißlichgelb gesprenkelt, diese Sprenkel im apikalen Drittel zu zahlreichen kleinen Flecken verfließen. Jederseits auf dem Metasternum nahe seinem Seitenrand eine braune Längsbinde und eine weitere solche Binde auf den Metepisternen. Auf jedem Abdominalsegment jederseits 2 dunkelbraune Makeln, eine am Seitenrand, die andere etwas mehr einwärts gelagert. Der mittlere Teil der Abdominalsegmente mit weniger dichtem mehr grauem Toment. Fühlerglieder 5 bis 11 sowie die apikale Hälfte von Glied 4 schwarz tomentiert.

Länge: 16 mm; Breite: 5 mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Penang beschrieben.

2. *matangensis* Breun.

Zosne matangensis Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 378.

Fühler die Deckenmitte überragend (♂). Untere Augenloben 5 mal so lang wie die Wangen (♂). Stirn merklich breiter als einer dieser Loben (♂). Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal leicht abgestutzt (Naht- und Randecke deutlich ausgebildet), dicht und wenig fein punktiert.

Schwarz. Stirn, Wangen, Unterseite und Beine weißlichgelb tomentiert. Hinterkopf und Halsschild dunkelbraun tomentiert und äußerst dicht weißlichgelb marmoriert. Schildchen dunkelbraun tomentiert mit breiter weißlichgelber Längsbinde. Flügeldecken dunkelbraun tomentiert, sehr dicht weißlichgelb gesprenkelt, diese Sprenkel zu 2 sehr schmalen Querbinden verdichtet, die im mittleren Teil der Decke liegen und von einander durch eine schmale dunkelbraune Querbinde getrennt werden.

Auf den Abdominalsegment 2 bis 4 jederseits 2 sehr kleine braune Makeln: eine am Seitenrand, die andere mehr einwärts gelagert, das Segment 5 mit jederseits einer kleinen braunen Makel am Seitenrand. Fühlerglied 5 und die beiden apikalen Drittel des Gliedes 4 schwarzbraun tomentiert.

Länge: 11 mm; Breite: 4 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Matang Road beschrieben (Sarawak Museum).

3. *cachita* Hell. (Taf. XXII, Fig. 5)

Zosne cachita Heller, 1927, Philipp. Journ. Sc., XIX, p. 535, pl. I, fig. 12.

m. *vitticollis* nov.

Sehr gedrungen. Fühler die Deckenmitte erreichend (♀). Untere Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen (♀). Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben (♀). Stirn und Wangen wenig dicht und fein, Hinterkopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken apikal breit abgestutzt (Naht- und Randecke deutlich, Randecke spitzig), wenig dicht, ziemlich grob punktiert.

Dunkelbraun, braun tomentiert. Wangen weiß, Augenränder weißlich tomentiert. Scheitel mit 2 breiten rosafarbenen Längsbinden. Halsschild mit 5 Längsbinden: 3 rosafarbene auf der Scheibe, deren seitliche nach vorn bis zum Augenhinterrand verlängert sind, und je eine breite weiße, die die untere Hälfte der umgeschlagenen Seitenteile deckt. Schildchen mit breiter weißlicher Längsbinde. Jede Decke mit einer ziemlich breiten mittleren scharf abgegrenzten Querbinde, 2 unscharf ausgebildeten und wenig breiten rosafarbenen Querbinden, eine basale und eine preapikale, und einer schmalen schief gelagerten der Naht genäherten weißen postbasalen Makel. Die Seitenteile des Metasternums und die rückwärtigen drei Viertel der Metepisternen dicht weiß tomentiert. Abdominalsegmente 4 und 5 mit je einer weißen Seitenrandmakel. Tarsen dunkelbraun tomentiert. Fühler rosafarben tomentiert, die Glieder 5, 10 und 11 und die apikalen drei Viertel von Glied 4 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15—16 mm; Breite: 5½ mm.

Von Heller nach einem Stück von den Philippinen: Insel Mindanao, Davao beschrieben.

m. *vitticollis* nov.

Wie die Stammform, aber die Binden auf dem Hinterkopf und der Halsschildscheibe sind schmaler, die Flügeldecken sind im basalen und im apikalen Viertel ziemlich vag rosafarben marmoriert. Sterna und viertes Abdominalsegment, sowie der mittlere Teil der anderen Segmente weiß tomentiert.

Type: 1 ♀ von Borneo: Sandakan, leg. Baker in meiner Sammlung.

21. gen. **Conizonia** Fairm.

Conizonia Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, pp. 176, 201.

Coptosia Fairmaire, 1864, Gen. Col., IV, p. 201.

Pteromallosia Pic, 1900, Bull. Soc. zool. Fr., p. 16.

Eurycoptosia Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Conizonia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Mehr weniger langgestreckt. Fühler dick bis sehr dick, in beiden Geschlechtern merklich kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst. Glied 1 wenig lang, Glied 3 so lang oder etwas länger als 4, so lang oder etwas kürzer als 1. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild quer, seitlich verrundet. Flügeldecken mehr weniger lang, mäßig gewölbt. Kopf nicht rückziehbar. Pro-

sternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu ällmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine wenig lang, ziemlich robust. Schenkel leicht gekeult. Hinterschapel der ♀♀ den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes kaum überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gelappt oder geteilt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *detrita* F. 19 Arten von Südwesteuropa, Südosteuropa, Nordafrika und Vorderasien, die sich auf 4 Untergattungen verteilen. *Coptosia* Fairm. und *Pteromallosia* Pic können wohl nicht als eigene Gattungen, jedoch als Untergattungen von *Conizonia* betrachtet werden; dasselbe gilt von *Eurycoptosia* Reitt. *Pygoptosia* Reitt. und *Semiangusta* Pic, welche beide als Untergattungen von *Phytoecia* Muls. beschrieben wurden, im Katalog Junk-Schenkling aber als Untergattungen von *Conizonia* Fairm. resp. *Pseudocoptosia* Pic angeführt wurden, gehören tatsächlich zur Gattung *Phytoecia* Muls.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 34 Arten an: 1 *Pteromallosia*, 19 *Conizonia* und 14 *Coptosia*.

Von diesen gehören die 5 Arten von *Semiangusta* Pic, die 2 Arten von *Pygoptosia* Reitt., die 4 Arten von *Pseudocoptosia* Pic, sowie *Conizonia cirteensis* Luc. zur Gattung *Phytoecia* Muls. Ferner ist *sancta* Reiche ein Synonym von *compacta* Mén. 8 weitere Arten sind bloß als morphae von anderen Arten anzusehen, und zwar: *Cocquereli* Fairm. und *vittithorax* Pic solche von *Warnieri* Luc., *fuscicornis* Heyd., *Henoni* Pic und *heterozyna* Fairm. solche von *Aumontiana* Luc.; *mardinensis* Pic und *trilinea* Pic solche von *bityniensis* Gnglb. und *Leprieuri* Pic eine solche von *Allardi* Fairm.

Seither wurden 10 Arten beschrieben und zwar 8 von Pic und 2 von mir. Von den ersteren ist *semiannulicornis* ein Synonym von *albovittigera* Heyd. und 4 weitere, sind bloß als morphae anderer Arten anzusehen, nämlich *inlateralis* Pic, *Poweli* Pic und *bicoloricornis* solche von *Aumontiana* Luc. und *invittata* eine solche von *Allardi* Fairm.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

1. Fühlerglied 3 kürzer als 4 Sg. *Eurycoptosia* Reitt.
- Fühlerglied 3 mindestens so lang als 4 2.
2. Fühler sehr dick Sg. *Pteromallosia* Pic
- Fühler dick 3.
3. Klauen geteilt (die beiden Lappen fast gleich lang)
- Sg. *Conizonia* Fairm. s. str.

— Klauen gelappt (die Nebenlappen viel kürzer als die Hauptlappen) Sg. *Coptosia* Fairm.

1. Sg. *Conizonia* Fairm. s. str.

1. Die diskale-weiße Deckenlängsbinde ist eher aus einer Anzahl kleiner Sprenkel zusammengesetzt, die Grundtomentierung der Decken braungelb bis strohgelb . . . *detrita maculosa* Muls.

— Diese Binde ist zwar durch Punkte unterbrochen aber zusammenhängend, die Grundtomentierung der Decken dunkelbraun bis olivbraun *detrita* Fabr.

2. Sg. *Coptosia* Fairm.

1. Flügeldecken mit heller Nahtbinde 2.

— Flügeldecken ohne helle Nahtbinde

2. Flügeldecken außer dieser Binde einfarbig oder fast einfarbig tomentiert 3.

— Flügeldecken mit hellen Diskalzeichnungen 9.

3. Halsschild ohne helle Mittellängsbinde 4.

— Halsschild mit heller Mittellängsbinde 5.

4. Die Nahtbinde ist weiß *Guerini* Brême ♂

— Die Nahtbinde ist hellgelb *Guerini luteopubens* Pic ♂

5. Grundfarbe der Decken größtenteils rot 6.

— Grundfarbe der Decken schwarz, mehr oder weniger dunkelbraun tomentiert 7.

6. Halsschildseiten stark verrundet *compacta* Mén.

— Halsschildseiten schwach verrundet
. *Ganglbaueri nigrosuturata* Heyr.

7. Flügeldecken nur sehr schütter tomentiert; klein, 4—6 mm lang
. *minuta* Pic

— Flügeldecken dicht tomentiert; größer, 6 mm stets überragend. 8.

8. Fühler und Beine rot *bithyniensis* Gnglb.

— Fühler und Beine schwarz *Ganglbaueri* Pic

9. Halsschild ohne scharf ausgeprägte helle Mittellängsbinde . 10.

— Halsschild mit einer solchen Binde 15.

10. Flügeldeckengrund glänzend, fast nicht tomentiert
. *Guerini lineata* Pic ♂

— Flügeldeckengrund ziemlich dicht tomentiert 11.

11. Nahtstreif weißlichgrau tomentiert . *Aumontiana pygidialis* Pic

— Nahtstreif strohgelb bis rötlich tomentiert 12.

12. Der seitliche, abfallende Deckenteil grau tomentiert . . 13.

— Der seitliche, abfallende Deckenteil braun tomentiert . . 14.

13. Fühler vom dritten Glied ab rötlich
 *Aumontiana bicoloricornis* Pic
 — Fühler schwarz *Aumontiana inlateralis* Pic
14. Fühler vom dritten Glied ab rötlich
 *Aumontiana fuscicornis* Heyd.
 — Fühler schwarz *Aumontiana* Luc. ♂
15. Halsschild mit breiter heller Mittellängsbinde 16.
 — Halsschild mit schmaler heller Mittellängsbinde 21.
16. Neben der Nahtbinde auf jeder Decke eine breite braune Längsbinde oder zumindest Längsmakel 17.
 — Flügeldecken ohne eine solche 19.
17. Diese braune Binde ist zu einer basalen Längsmakel reduziert
 *Allardi invittata* Pic
 — Diese braune Längsbinde reicht bis zum apikalen Viertel . 18.
18. Fühler schwarz *Allardi* Fairm.
 — Fühler vom dritten Glied ab rot *Allardi Leprieuri* Pic
19. Die beiden dunklen Längsbinden auf der Halsschildscheibe sind scharf ausgeprägt *Warnieri Cocquereli* Fairm.
 — Diese Binden sind recht unscharf ausgeprägt 20.
20. ♂ *Aumontiana hetetogyna* Fairm, ♂
 — ♀ *Aumontiana* Luc. ♀
21. Fühler schwarz, die basale Hälfte der Glieder 3 und 4 rot . 22.
 — Fühler anders gefärbt 23.
22. Auf jeder Decke 2 von der Schulter ausgehende schmale weiße Längsbinden *albovittigera* Heyd.
 — Diese beiden Binden sind zu einer einzigen verfloßen
 *albovittigera conjuncta* Pic
23. Beine schwarz *Ganglbaueri Vseteckai* Heyr.
 — Beine rot 24.
24. Halsschild seitlich sehr stark verrundet
 *compacta discovittata* Breun.
 — Halsschild seitlich nur leicht verrundet 25.
25. Auf jeder Decke 2 weiße Scheibenlängsbinden
 *bithyniensis mardinensis* Pic
 — Auf jeder Decke 3 weiße Scheibenlängsbinden
 *bithyniensis trilinea* Pic
26. Flügeldecken nur schwach gewölbt; Halsschild ohne dunkle Binden 27.
 — Flügeldecken stets stärker gewölbt; Halsschild mit dunklen Binden 28.
27. Unterseite braun tomentiert *Antoniae* Reitt.

- Unterseite weißlichgrau tomentiert . . . **Antoniae uniformis** Pic
- 28. Flügeldecken mit Scheibenlängsbinden 29.
- Flügeldecken ohne Scheibenlängsbinden 31.
- 29. Diese Binden ziemlich scharf ausgeprägt, die Decken mit feinen Längskanten **Fausti** Gnglb.
- Diese Binden unscharf ausgeprägt, die Decken ohne Längskanten 30.
- 30. Diese Binden braungelb **cheshirensis** Breun.
- Diese Binden schwärzlich **Mimeuri** Pic
- 31. Flügeldecken graugelb marmoriert **tauricola** Breun.
- Flügeldeckengrund einfarbig tomentiert, nicht marmoriert . 32.
- 32. Beine rot **Drurei** Pic
- Beine nicht rot 33.
- 33. Flügeldeckenscheibe im basalen Teil ziemlich grob punktiert **Aresteni** Pic
- Flügeldecken durchwegs fein punktiert 34.
- 34. Der seitliche, abfallende Deckenteil braun tomentiert . . . 35.
- Der seitliche, abfallende Deckenteil nicht braun tomentiert . 38.
- 35. Flügeldecken durchwegs braun tomentiert **Warnieri brunnea** Breun. ♀
- Flügeldecken größtenteils weißlich tomentiert 36.
- 36. Die beiden Längsbinden auf der Halsschildscheibe hellrotbraun **Warnieri vittithorax** Pic
- Diese Binden ziemlich dunkelbraun 37.
- 37. Fühler vom dritten Glied ab rot **Warnieri ruficornis** Breun.
- Fühler schwarz **Warnieri** Luc.
- 38. Tomentierung der Flügeldecken ziemlich dunkelgrau **Aumontiana Poweli** Pic
- Tomentierung der Flügeldecken anders gefärbt 39.
- 39. Tomentierung der Flügeldecken teilweise strohgelb **Guerini luteopubens** Pic ♀
- Tomentierung der Flügeldecken weißlichgrau 40.
- 40. Halsschildscheibe mit 2 breiten braunen Längsbinden **Guerini Brème** ♀
- Halsschildscheibe ohne diese Binden . . . **Guerini glauca** Er. ♀

1. Sg. **Conizonia** Fairm. s. str.

Conizonia Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, pp. 176, 201.

Conizonia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 862.

Phytoecia Sg. *Conizonia* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.

Conizonia Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Fühler dick; Klauen geteilt (die beiden Loben annähernd gleichlang).

Type: *detrita* F. Eine Art.

1. **detrita** F. (Taf. XXII, Fig. 6)

Saperda detrita Fabricius, 1792, Ent. Syst., I/2, p. 308.

Saperda vittigera Fabricius, 1801, Syst. El., II, p. 318.

Phytoecia vittigera Küster, 1946, Käf. Eur., VII, p. 62.

Phytoecia vittigera Lucas, 1849, Explor. d'Alger. Col., p. 504, pl. XLIII, fig. 9.

Conizonia vittigera Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, p. 176, pl. LIV, fig. 256.

Phytoecia (*Conizonia*) *detrita* Ganglbauer, 1883, Wien. ent. Ztg., II, p. 216; 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.

Conizonia detrita Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 132, fig. 263.

m. **maculosa** Muls.

Phytoecia vittigera v. *maculosa* Mulsant, 1839, Col. Fr. Long., p. 200.

Langgestreckt. Fühler merklich kürzer (δ) oder ungefähr um ein Drittel kürzer (♀) als der Körper; Glied 1 apikal unterseits verdickt; Glied 3 kaum länger als 4, etwas länger als 1, Glied 4 etwas länger als die weiteren; Glied 11 apikal kaum verdünnt. Untere Augenloben quer, merklich länger (δ) oder etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn höher als breit. Kopf dicht und fein punktiert, etwas gröber auf der Stirn und entlang der Mitte des Scheitels bei den ♀♀ . Halsschild quer, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, beim δ sehr dicht und ziemlich fein punktiert und fein quergebriest, beim ♀ dicht und grob punktiert. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert (δ) oder breiter und erst im apikalen Drittel stark verschmälert (♀), apikal leicht schief abgestutzt (Randecke verrundet, aber vortretend), beim δ in der suturalen Hälfte leicht abgeplattet, dicht und grob punktiert, sehr dicht in der Schultergegend, die Punktierung weniger dicht und feiner im apikalen Viertel, fein entlang der Naht, beim ♀ etwas weniger dicht punktiert, die Punktierung schütter und feiner in der ganzen apikalen Hälfte. Die Sterna sehr dicht, das Abdomen und die Schenkel schütter und sehr fein punktiert. Hinterschlenkel

den Vorderrand des dritten Segmentes überragend, bei weitem überragend (♂) oder kaum überragend (♀).

♂. Schwarz, schütter dunkelbraun, auf der Stirn mit weißlich-grau untermischt, tomentiert. Die Augenränder, eine schmale Mittellängsbinde auf dem Halsschild und je eine Längsbinde im unteren Teil seiner umgeschlagenen Seitenteile und das Schildchen weiß tomentiert. Flügeldecken dunkelbraun bis braun tomentiert mit je einer wenig breiten, der Naht genäherten weißen, durch die Punkte aber unterbrochenen Längsbinde. Unterseite olivgelb, seitwärts in grauoliv übergehend, tomentiert. Beine grauoliv tomentiert. Je eine weiße Längsbinde auf den Metepisternen. Abdomen und Schenkel mit Kahlpunkten. Fühler grau, vom vierten ab eher braun tomentiert.

♀. Oberseite olivbraun bis dunkelrotbraun tomentiert. Eine breite weißliche Längsbinde auf dem Scheitel. Halsschild mit einer mäßig breiten weißen Mittellängsbinde, je einer kurzen schmalen, weißen, mittleren Längsbinde auf den Seitenteilen der Scheibe und einer weißen Längsbinde im Unterteil der umgeschlagenen Seitenteile. Die weiße Längsbinde auf jeder Decke breiter als beim ♂. Unterseite und Beine olivgelb tomentiert. Die Metepisternen und die Seitenteile des ersten Abdominalsegmentes weiß tomentiert.

Länge: 15—20 mm; Breite: 4—5¼ mm.

Von Fabricius nach Stücken aus der Barbarei beschrieben. — Von Tunis bis Oran und über Spanien und Südfrankreich verbreitet.

m. *maculosa* Muls. ♀

Wie das ♀ der Stammform, aber die Deckentomentierung heller, gelbbraun bis strohgelb, die weiße Deckenbinde durch viel zahlreichere Punkte unterbrochen, eher eine Folge unregelmäßiger Sprenkel bildend.

2 Sg. *Coptosia* Farm. (Taf. XXII, Fig. 7)

Coptosia Fairmaire, 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, pp. 177, 201.

Coptosia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 862.

Phytoecia Sg. *Coptosia* Canglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.

Coptosia Plaviltshikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Coptosia Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 58.

Fühler dick; die Klauen gelappt, (die Nebenloben viel kürzer als die Hauptloben).

Type: *albovittigera* Heyd. 16 Arten.

2. *Guerini* Brème (Taf. XXII, Fig. 7)

Saperda *Guerini* Brème, 1840, Rev. Zool., III, p. 278.

Saperda cinerea Guérin, 1841, Mag. Zool., (2) III, p. 9, pl. LXXIV.

Phytoecia Guerini Lucas, 1849, Explor. d'Alger., Col., p. 503, pl. XLII, fig. 11.

Phytoecia (Coptosia) Guerini Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 554.

Conizonia Guerini Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franz., Col. Ceramb., pp. 126, 131, figs. 261, 262.

m. *luteopubens* Pic

Conizonia Guerini v. *luteopubens* Pic, 1918, Echange, XXXIV, no. 389, p. 17.

m. *lineata* Pic ♂

Conizonia Guerini v. *lineata* Pic, 1918, Echange, XXXIV, no. 389, p. 11.

m. *glauca* Er. ♀

Saperda (Phytoecia) glauca Erichson, 1841, Wagner's Reisen, III, p. 189, pl. VIII, fig.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte nur wenig (♂) oder gar nicht (♀) überragend; Glied 1 apikal innen kaum verdickt, Glied 3 so lang wie 4, etwas kürzer als 1, apikal etwas verdickt, Glied 4 längel als 5. Untere Augenloben leicht quer, so lang wie die Wangen. Kopf sehr dicht und fein punktiert, etwas gröber auf den Wangen. Halsschild quer, seitlich regelmäßig, ziemlich kräftig gerundet, wenig dicht (♂) oder schütter (♀) fein punktiert. Flügeldecken sehr lang, merklich breiter als der Halsschild, apikal leicht schief abgestutzt (Randecke verrundet), beim ♂ von den Schultern ab leicht verengt, in der Nahthälfte leicht deprimiert, diese Depression seitlich durch einen stumpfen Längswulst abgegrenzt, beim ♀ parallel und nicht deprimiert und ohne Längswulst, erst im apikalen Teil verengt, beim ♂ dicht, beim ♀ schütter, fein punktiert. Hinterseite und Schenkel dicht, sehr fein punktiert. Hinterschenkel den Vorderrand des dritten Abdominalsegmentes sehr merklich (♂) oder kaum (♀) überragend.

♂. Schwarz, sehr schütter und fein schwärzlich tomentiert. Schildchen, Schulterstreif und Epipleuren weiß tomentiert. Unterseite und Beine fein grau tomentiert, dichter auf den Tarsen. Der mittlere Teil der Sterna dicht olivgelb behaart. Fühler fein grau tomentiert, eher braun auf den Gliedern 6 bis 11, die basal und apikal undeulich weißlich geringelt sind.

♀. Durchwegs weißlich tomentiert. Jederseits der Scheitelmitte eine sehr breite, unscharf abgegrenzte, braungelbe bis braune Längs-

binde, die sich nach rückwärts bis zur Mitte der Halsschildscheibe oder bis zu dessen Basis fortsetzt. Der Nahtstreifen und die Epipleuren häufig strohgelb tomentiert.

Länge: 16—21 mm; Breite: $4\frac{3}{4}$ —6 mm.

Von Brème nach Stücken von Oran beschrieben. — Von Tunis bis Oran. *Cinerea* Guérin ist ein Synonym (♀).

m. **luteopubens** Pic

Wie die Stammform, aber der Nahtstreifen und die Epipleuren beim ♂ gelb tomentiert, die Scheibe der Decken beim ♀ teilweise strohgelb tomentiert.

m. **lineata** Pic ♂.

Wie das ♂ der Stammform, aber auf jeder Decke 3 weiße Scheibellängslinien.

m. **glauca** Er. ♀.

Wie das ♀ der Stammform, aber die dunkleren Längsbinden auf dem Scheitel höchstens schwach angedeutet, auf dem Halsschild fehlend.

3. **Warnieri** Luc.

Phytoecia Warnieri Lucas, 1849, Explor. Alger., Col., p. 503, pl. XLIII, fig. 1.

Phytoecia Warnieri Fairmaire, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, p. 403.

Phytoecia Warnieri Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 577.

Conizonia Warnieri Villiers, 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 127, 129, figs. 258, 259.

m. **vittithorax** Pic.

Conizonia vittithorax Pic, 1900, Longic., III/1, p. 16.

m. **ruficornis** nov.

Conizonia fuscicornis Villiers (nec Heyden), 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 133.

m. **Cocquereli** Fairm.

Conizonia Cocquereli Fairmaire, 1873, Rev. Zool., (3) I, p. 352.

Conizonia Cocquereli Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 578.

Conizonia Cocquereli Villiers, 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., p. 127.

m. **brunnea** nov. ♀.

Der *Guerini* Brème nahestehend, aber die Fühler noch kürzer, besonders beim ♂; Glied 3 etwas länger als 4, so lang als 1,

Glied 4 etwas länger als 5; der Halsschild weniger stark quer, seitlich weniger verrundet. Beim ♀ sind die Decken an den Schultern merklich breiter, sie sind von den Schultern ab stärker verengt, in der basalen Hälfte nicht deprimiert, ohne Längswulst und besonders auf der Scheibe feiner punktiert. Der seitliche Teil ist in beiden Geschlechtern senkrecht abfallend, gegen die Scheibe durch eine feine Längskante abgegrenzt. Hinterschenkel in beiden Geschlechtern den Vorderrand des dritten Abdominalsegmentes kaum überragend.

♂. Schwarz, weißlichgrau tomentiert. Jederseits auf der Halsschildscheibe eine breite, scharf abgegrenzte dunkelolivbraune Längsbinde, die sich nach vorn bis zum Hinterrand der Augen fortsetzt. Der seitliche abfallende Deckenteil ebenfalls dunkelolivbraun tomentiert. Fühler graubraun tomentiert.

♀. Durchwegs weißlich tomentiert, auf den Decken mit etwas braun untermischt. Jederseits der Scheitelmitte eine sehr breite braune Längsbinde, die sich nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzt. Der seitliche abfallende Deckenteil braun tomentiert.

Länge: 16—20 mm; Breite: 5—5½ mm.

Von Lucas nach Stücken (♀) von Constantine und Tlemcen beschrieben. — Von Tunis bis Oran.

m. *vittithorax* Pic.

Wie die Stammform, aber die beiden Halsschildlängsbinden weniger dunkel gefärbt, hellrotbraun.

m. *ruficornis* nov.

Wie die Stammform, aber die Fühlerglieder vom dritten ab rot.

Type: 1 ♂ von Oran: Magenta in meiner Sammlung.

Villiers hat diese Form irrigerweise mit *fuscicornis* Heyd. identifiziert.

m. *Cocquereli* Fairm.

Wie die Stammform, aber der Nahtstreif der Decken scharf abgegrenzt hellgelb tomentiert.

m. *brunnea* nov. ♀.

Wie das ♀ der Stammform, aber die Tomentierung von Kopf und Halsschild (außer den beiden dunklen Binden) gelbbraun, die der Decken durchwegs braun. Unterseite und Beine graubraun tomentiert.

Type: 1 ♀ von Oran: Magenta in meiner Sammlung.

4. *Aresteni* Pic

Conizonia Aresteni Pic, 1951, Echange, LXVII, no. 525, p. 11.

Wie die vorige Art, aber gestreckter, die Flügeldecken basal schmaler, im basalen Drittel merklich gröber punktiert.

Die Tomentierung der ♂ ist die des ♂ von *Warnieri* Luc. aber der seitliche abfallende Deckenteil ist noch dunkler tomentiert, die der ♀♀ entspricht derjenigen der m. *brunnea* Breun.

Von Pic nach Stücken von Marokko: Casablanca beschrieben.

5. *Aumontiana* Luc.

Phytoecia Aumontiana Lucas, 1851, Ann. Soc. ent. Fr., (2) IX, Bull., p. XLI.

Phytoecia Aumontiana Ganglbauer, 1884, Best. Tab. VIII, p. 577.

Coptosia Aumontiana Pic, 1891, Longic., I, p. 48.

Conizonia Aumontiana Villiers, 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 15; 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 127, 129.

m. *pygidialis* Pic

Conizonia Aumontiana v. *pygidialis* Pic. 1911, Longic., VIII/1, p. 9.

m. *inlateralis* Pic

Conizonia inlateralis Pic, 1942, Echange, LVIII, no. 487, p. 3.

m. *Poweli* Pic

Conizonia Poweli Pic, 1941, Echange, LVII, no. 486, p. 13.

Conizonia Poweli Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 131.

m. *fuscicornis* Heyd.

Phytoecia fuscicornis Heyden, 1863, Berl. ent. Zs., VII, p. 130.

Phytoecia fuscicornis Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 577.

Conizonia fuscicornis Pic, 1891, Longic., I, p. 49.

m. *bicoloricornis* Pic

Conizonia bicoloricornis Pic, 1942, Opusc. Mart., VI, p. 1.

Conizonia bicoloricornis Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 133.

m. *heterogyna* Fairm. ♂

Conizonia heterogyna Fairmaire, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, p. 402; 1875, Abeille, XII, p. 414.

Phytoecia heterogyna Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 578.

Conizonia Henoni Pic, 1891, Longic., I, p. 49.

Conizonia heterogyna Villiers; 1942, Bull. Soc. ent. Fr., XLVII, p. 16.

Conizonia heterogyna + *Henoni* Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 127, 128, 130.

Der *Guerini* Brême nahestehend, aber das Fühlerglied 3 so lang wie 1, Glied 4 etwas länger als 5, der Halsschild seitlich weniger verrundet, weniger gewölbt, die Flügeldecken beim ♂ basal

weniger breit, mit 2 leicht erhabenen Scheibenlängslinien, in der Nahthälfte nur leicht verflacht, in beiden Geschlechtern seitlich stärker abfallend, dieser Teil von der Scheibe durch eine feine Längskante abgegrenzt, die Tomentierung etwas abweichend.

♂. Schwarz, hellgrau tomentiert. Der Nahtstreifen der Decken strohgelb bis rötlich, der abfallende Seitenteil braun tomentiert. Die beiden Scheibenlängslinien und die seitliche Längskante weißlich tomentiert.

♀ mit der gleichen Tomentierung wie beim ♂ nur jederseits auf der Halsschildscheibe eine breite rotbraune oder braune Längsbinde.

Länge: 11—18 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ —4 mm.

Von Lucas nach Stücken von Tlemcen beschrieben. — Algerien, Marokko (Pic).

m. *pygidialis* Pic

Wie die Stammform, aber der Nahtstreif der Decken weißlich-grau tomentiert.

m. *inlateralis* Pic

Wie die Stammform, aber der seitliche, abfallende Deckenteil hellgrau, wie die Scheibe tomentiert.

m. *Poweli* Pic

Wie die vorige, aber die Tomentierung der Decken fast ganz einförmig, etwas dunkler grau.

m. *fuscicornis* Heyd.

Wie die Stammform, aber die Fühlrglieder vom dritten ab rötlich.

m. *bicoloricornis* Pic

Wie die vorige, aber die Tomentierung der ganzen Oberseite, außer auf dem Nahtstreif gleichmäßig hellgrau.

m. *heterogyna* Fairm. ♂

Wie das ♂ der Stammform, aber jederseits der Halsschildscheibe eine unscharf ausgeprägte, breite braune Längsbinde.

6. *Mimeuri* Pic

Conizonia Mimeuri Pic, 1950, C. R. Soc. sc. Nat. Maroc., no. 6, p. 93.

Wie die vorige, aber der Halsschild seitlich kaum gerundet, fast gerade, die Flügeldecken apikal nur sehr schwach abgestutzt, die Tomentierung etwas abweichend.

Schwarz, weißlich tomentiert, die Seiten der Halsschildscheibe, mit Ausnahme einer schmalen, weißen Mittellängsbinde schwärzlich tomentiert. Flügeldecken mit unscharf ausgebildeten, schwärzlichen, unregelmäßigen Längslinien. Fühlrglieder vom dritten ab rötlich.

Länge: 15 mm.

Von Pic nach einem Stück von Marokko: Agadir beschrieben.
Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

7. Allardi Fairm.

Conizonia Allardi Fairmaire, 1866, Ann. Soc. ent. Fr., (4) VI, p. 168.

Conizonia elegantula Fairmaire, 1870, Ann. Soc. ent. Fr., (4) X, p. 402.

Conizonia Allardi + *elegantula* Fairmaire, 1875, Abeille XII, p. 413.

Conizonia Allardi + *elegantula* Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 578.

Conizonia Allardi Villiers, 1946, Fne de l'Emp. Franc., Col. Ceramb. pp. 127, 128, fig. 257.

m. *invittata* Pic

Conizonia invittata Pic, 1942, Opusc. Mart., VI, p. 1.

Conizonia invittata Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 133.

m. *Leprieuri* Pic

Conizonia Leprieuri Pic, 1892, Echange, VIII, no. 93, p. 104; Ann. Soc. ent. Fr., LXI, Bull. p. LII; 1898, Longic., II, p. 17.

Conizonia Leprieuri Villiers, 1946, Fne. de l'Emp. Franc., Col. Ceramb., pp. 126, 132.

Der *Guerini* Brème nahe stehend, aber kleiner, Fühlerglied etwas länger als 5, die unteren Augenloben etwas länger als die Wangen, die Punktierung auf den Wangen feiner, das Schildchen fünfeckig, die Flügeldecken weniger fein punktiert, ohne Depression in der Nahthälfte, die Tomentierung abweichend.

Schwarz, die Oberseite braun tomentiert. Jederseits der Scheitelmittle eine ziemlich breite weiße Längsbinde, die sich nach rückwärts bis zur Halsschildbasis fortsetzt, diese Binden zuweilen zu einer einzigen verschmolzen.

Schwarz, weißlichgrau tomentiert. Eine breite Mittellängsbinde auf Scheitel und Halsschild sowie das Schildchen weiß tomentiert. Jederseits an der Grenze zwischen Halsschildscheibe und den umgeschlagenen Seitenteilen eine weitere breite zuweilen etwas unscharf ausgebildete weiße Längsbinde. Der Nahtstreif der Decken weißlichgelb tomentiert. Neben demselben eine ziemlich breite, nach rückwärts immer mehr verschmälerte braune Längsbinde, der seitliche abfallende Deckenteil ebenfalls braun tomentiert.

Länge: 9—14 mm; Breite: 2½—4 mm.

Von Fairmaire nach Stücken von Algerien: Lambessa beschrieben. — Teniet-el-Haad, Batna etc. *Elegantula* Fairm. ist ein Synonym.

m. **invittata** Pic

Wie die Stammform aber die braune Deckenbinde neben der Naht ist auf eine basale Makel reduziert.

m. **Leprieuri** Pic

Wie die Stammform, aber die Fühlerglieder vom dritten ab rötlich.

8. **compacta** Mén.

Saperda compacta Ménétriés, 1832, Cat. rais., p. 228.

Phytoecia compacta Faldermann, 1837, Fna. Transcauc., II, p. 293 pl. XI, fig. 1.

Phytoecia sancta Reiche, 1877, Ann. Soc. ent. Fr., (5) VII, Bull. p. CXXXVI.

Phytoecia compacta Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 569.

Phytoecia (Coptosia) compacta Heyden, 1888, Deuts. ent. Zs., p. 74.

Conizonia (Coptosia) rufobrunnea Heyden, 1894, Deuts. ent. Zs., p. 88.

Coptosia compacta + *sancta* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. **discovittata** Breun. (Taf. XXII, Fig. 8)

Conizonia compacta m. *discovittata* Breuning, 1947, Misc. Ent., XLIV, p. 59.

Coptosia compacta v. *discovittata* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte in beiden Geschlechtern nicht überragend; Glied 3 so lang als 4, apikal etwas verdickt, etwas kürzer als 1. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Stirn quer. Kopf sehr dicht, fein punktiert, Halsschild 2 mal so breit wie lang, seitlich stark verrundet, sehr dicht und wenig fein punktiert, die Punkte besonders entlang der Basis und auf den Seitenteilen zu Runzeln verfließend. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, apikal ziemlich breit schwach abgestutzt (Naht und Randecke abgerundet), beim ♂ von den Schultern ab leicht verengt, beim ♀ fast parallel und erst im apikalen Viertel verengt, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Auf jeder Decke 3 nur schwach angedeutete sehr leicht erhabene Scheibenlängslinien. Unterseite sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit großer dreieckiger Längsdepression. Die abstehenden Haare auf den Decken sind ziemlich lang.

Schwarz. Die Mandibeln und Taster teilweise, die Flügeldecken mit Ausnahme einer mehr weniger breiten Längsbinde neben der Naht, die sich verschmälernd bis zum Beginn des apikalen Viertels reicht, die Beine und Fühler rot, dunkelrotbraun tomentiert (diese Tomentierung auf den Decken wenig deutlich). Schenkel und Schienen, zuweilen auch die ganze Unterseite eher grau tomentiert. Die Ränder der oberen Augenloben, 3 ziemlich schmale weiße Längsbinden auf der Halsschildscheibe, das Schildchen und eine schmale Nahtbinde auf jeder Decke, weiß tomentiert. Jederseits noch eine schmale weiße Binde, die von den Wangen über den Unterteil der umgeschlagenen Halsschildseiten entlang dem Seitenrand der Sterna und der Abdominalsegmente bis zum Körperende reicht.

Länge: 11—16 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ —5 mm.

Von Ménétries nach Stücken von Baku beschrieben. — Armenien: Wan, Bitlis, Araxes-Tal (Museum München); Anatolien: Marasch, Aghir Dagh, Mardin, Malatia, (Heyden), Syrien: Aleppo (coll. Itzinger). *Sancta* Reiche und *rufobrunnea* Heyd. sind Synonyme.

m. *discovittata* Breun.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit 3 schmalen weißlichen Scheibenlängsbinden, deren innere zuweilen wenig deutlich ist. Ordubad.

9. Ganglbaueri Pic

Coptosia Ganglbaueri Pic, 1936, Echange, LI, no. 463, p. 3.

Phytoecia sancta Ganglbauer (nec Reiche), 1884, Best. Tab., VIII, p. 573.

Coptosia Ganglbaueri Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 10.

m. *nigrosuturata* Heyr.

Coptosia Ganglbaueri Heyrovsky, 1950, Act. Soc. Ent. Cech., XLVII, p. 14.

m. *Vseteckai* Heyr.

Phytoecia sancta ab. *Vseteckai* Heyrovsky, 1937, Cas. cesk. Spol. Ent., XXXIV, p. 9.

Langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte wenig überragend (♀); Glied 3 kaum länger als 4 oder 1, Glied 4 etwas länger als 5. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn quer, sehr dicht und fein punktiert. Halsschild quer, seitlich mäßig verrundet, äußerst dicht, fein punktiert, die Punkte stellenweise zu Runzeln verfließend. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, etwas breiter als der Halsschild, beim

♂ von den Schultern ab leicht verengt, beim ♀ fast parallel und erst im apikalen Viertel verengt, apikal fast gerade abgestutzt (Nahtdecke in einen sehr kleinen Dorn ausgezogen, Randecke verrundet), im premedianen Nahtteil leicht abgeflacht, dicht und wenig fein punktiert, die Punkte apikalwärts feiner werdend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit großer dreieckiger Längsdepression. Die abstehenden Haare auf den Decken sind ziemlich lang.

Schwarz, dunkelbraun bis schwarzbraun tomentiert. Der Hinterrand der oberen Augenloben, 3 schmale Längsbinden auf der Halsschildscheibe, das Schildchen und eine schmale Nahtbinde auf jeder Decke weiß tomentiert. Jederseits weiters eine schmale weiße Binde, die von den Wangen und den unteren Teil der umgeschlagenen Halsschildseitenteile bis zum Hinterrand der Metepisternen reicht. Unterseite und Beine dunkelgrau tomentiert; je eine weiße Seitenrandmakel am Hinterrand der Abdominalsegmente 1 bis 4.

Länge: 9—11 mm; Breite: 3—3½ mm.

Von Pic nach Stücken von Jerusalem beschrieben. — Palaestina (Heyrovsky); Insel Cypern (Ganglbauer); Anatolien; Marasch, Adana (coll. Itzinger).

m. *Vseteckai* Heyr.

Wie die Stammform, aber jede Decke mit 3 weißen Scheibenlängslinien.

m. *nigrosuturata* Heyr.

Wie die Stammform, aber größer, die Flügeldecken dunkelrotbraun tomentiert mit Ausnahme einer schwärzlichen Längsbinde neben der Nahtbinde, die vor dem apikalen Ende ausläuft. Die Beine, mit Ausnahme des basalen Teiles der Schenkel, und die Fühler vom dritten Glied ab rotbraun.

Länge: 14 mm; Breite: 4½ mm. Palaestina: Dahlia (Heyrovsky).

Ich kenne diese letzte Form nur nach der Beschreibung.

10. *albovittigera* Heyd.

Phytoecia albovittigera Heyden, 1863, Berl. ent. Zs., VII, p. 130; 1869. Abeille, VI, p. 410.

Coptosia languida Fairmaire (nec Ménétrés), 1864, Gen. Col. d'Eur., IV, p. 177, pl. LV, fig. 257.

Phytoecia Reichei Kraatz, Deuts. ent. Zs., p. 287.

Phytoecia albovittigera Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 555.

Coptosia semiannulicornis Pic, 1936, Echange, LI, no. 463, p. 4.

Coptosia albovittigera Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. conjuncta Pic

Coptosia albovittigera v. *conjuncta* Pic, 1901, Longic., III/3, p. 13;
1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

Der *Ganglbaueri* Pic nahestehend, aber das 1. Fühlerglied dünner, Glied 3 etwas länger als 4, kaum so lang wie 1, der Halsschild seitlich nur sehr schwach verrundet, etwas weniger dicht punktiert, die Flügeldecken apikal verrundet und die Tomentierung etwas abweichend.

Jede Decke mit 2 schmalen weißen Längsbinden, die beide von der Schulter ihren Ausgang nehmen und zuweilen mit einer weißen Längsline unweit der Naht. Abdomen ohne weiße Makeln. Die Knie und der basale Teil der Schienen rot. Die basale Hälfte der Fühlerglieder 3 und 4 rot, weiß tomentiert.

Von Heyden nach Stücken von der europäischen Türkei beschrieben. — Saloniki (coll. Mea); Insel Chios (Institut Royal des Sc. Nat. Bruxelles). *Reidiei* Kr. und *semiannulicornis* Pic sind Synonyme.

m. conjuncta Pic

Wie die Stammform, aber die beiden von der Schulter ausgehenden weißen Deckenlängsbinden sind zu einer einzigen verflossen.

11. bithyniensis Gnglb.

Phytoecia bithyniensis Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 573.
Coptosia bithyniensis Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. mardinensis Pic

Coptosia mardinensis Pic, 1901, Longic., III/3, p. 13.
Phytoecia kurda Jacobson, 1924, Rev. Russ. d'Ent., XVIII, p. 239.
Coptosia mardinensis Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. trilinea Pic

Phytoecia (Coptosia) trilinea Pic, 1892, Ann. Soc. ent. Fr., LCI, Bull. p. CXLII.

Phytoecia (Coptosia) trilineata Pic, 1892, Ann. Soc. ent. Fr., LXI, Bull. p. CCCXIX.

Phytoecia piciana Jacobson, 1924, Rev. Russ. d'Ent., XVIII, p. 239.
Coptosia trilinea Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. amasina Pic

Coptosia trilinea v. *amasina* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. limbata Pic

Coptosia albovittigera v. *limbata* Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 61.

Der *Ganglbaueri* Pic nahe stehend, aber Fühlerglied 3 etwas länger als 4 oder 1, die unteren Augenloben so lang wie die

Wangen, der Halsschild und die Flügeldecken weniger dicht und feiner punktiert und die Färbung etwas anders.

Die Grundtomentierung des Körpers ist graubraun; die weißen Zeichnungen sind dieselben, nur fehlen die weißen Makeln auf dem Abdomen oder sind solche nur unscharf ausgebildet. Beine und Fühler rot.

Von Ganglbauer nach Stücken von Brussa beschrieben. — Bulgarien: Sliven; Anatolien: Brussa, Amasia, Mardin, Marasch; Armenien: Ordubad.

m. **mardinensis** Pic

Auf jeder Decke 2 schmale weiße Längsbinden, eine humerale und eine diskale.

Kurda Jac. ist eine überflüssige Umbenennung.

m. **trilinea** Pic

Wie m. *mardinensis* Pic, aber auf jeder Decke noch eine weiße Längslinie unweit der Naht. Die Namen *trilineata* Pic und *piciana* Jac. sind überflüssig.

m. **amasina** Pic

Wie m. *trilinea* Pic, aber die Decken apikal in ziemlich weitem Umfang rötlich.

m. **limbata** Pic

Wie m. *trilinea* Pic, aber der Seitenrand und der Apikalrand der Decken rötlich.

12. **minuta** Pic

Phytoecia (Coptosia) minuta Pic, 1891, Descr. Longic. Syrie, p. 2; 1893, Ann. Soc. ent. Fr., LXI, p. 419.

Coptosia minuta Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

Der *Ganglbaueri* Pic nahe stehend, aber kleiner, Fühlerglied 3 etwas länger als 4, so lang wie 1, Glied 4 so lang wie 5, die unteren Augenloben um die Hälfte länger als die Wangen, der Kopf weniger dicht und weniger fein, der Halsschild viel weniger dicht und ziemlich grob punktiert, die Flügeldecken etwas weniger dicht punktiert, die Punkte im apikalen Drittel feiner; die Färbung leicht abweichend.

Schwarz, die Flügeldecken und die Schenkel dunkelbraun mit leichtem Kupferschimmer, die Decken nur schütter tomentiert, die Nahtbinde eher weißlichgrau. Die Schienen, die Tarsen und die Fühlerglieder vom zweiten ab, rot.

Länge: 4—6 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{2}{3}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Obersyrien beschrieben. —
Monts Amanus (Pariser Museum).

13. *Drurei* Pic

Phytoecia Drurei Pic, 1909, Echange, XXV, no. 296, p. 153; 1910,
Longic., VII/2, p. 6.

Der *Ganglbaueri* Pic nahestehend, aber kleiner, die unteren
Augenloben nur etwas länger als die Wangen, die Flügeldecken
apikal leicht ausgeschnitten, und die Färbung anders.

Schwarz, durchwegs weißlichgrau tomentiert. Der basale Teil
des ersten Abdominalsegmentes in breitem Ausmaß gelb. Beine
hellrot, der basale Teil der Schenkel, die 4 rückwärtigen Knie
und die Tarsen schwarz. Fühlerglied 1 teilweise und die weiteren
Glieder außer apikal, hellrot.

Länge: 7 mm; Breite: 2¼ mm.

Von Pic nach einem Stück von Mesopotamien: Mossoul be-
schrieben.

14. *tauricola* Breun.

Conizonia tauricola Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 104.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte kaum überragend;
Glied 3 so lang wie 4 oder 1, Glied 4 merklich länger als 5.
Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Kopf dicht,
sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, seitlich nur leicht ver-
rundet, fein punktiert. Schildchen breit, fünfeckig. Flügeldecken
lang, gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, hinter den Schultern
leicht verengt, dann wieder etwas erweitert, mit der größten Breite
etwas hinter der Mitte, apikal verrundet, wenig und fein punktiert.
Letztes Abdominalsegment des ♂ mit leichter Mitteldepression.

Schwarz, ziemlich dicht gelbgrau tomentiert, diese Tomen-
tierung stellenweise viel weniger dicht auf den Decken, die infolge-
dessen gelbgrau marmoriert erscheinen, und auch feiner auf den
Fühlern.

Länge: 6½ mm; Breite: 2 mm.

Von mir nach einem Stück von Anatolien: Monts Taurus
beschrieben (Mus. Frey ex coll. Breit).

15. *dehirensis* Breun. (Taf. XXII, Fig. 9)

Conizonia dehirensis Breuning, 1943, Misc. Ent., XL, p. 103.

Langgestreckt. Fühler kaum den Beginn des apikalen Decken-
viertels erreichend; Glied 3 etwas länger als 4 oder 1. Untere

Augenloben etwas kürzer als die Wangen. Stirn quer. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, dicht und fein punktiert, auf den Seitenteilen der Scheibe mit einzelnen größeren Punkten untermischt. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von der Mitte ab leicht verengt, apikal verrundet, sehr dicht und sehr fein punktiert, weniger dicht in der apikalen Hälfte. Unterseite sehr fein punktiert. Die abstehenden Haare auf den Decken außer basal, kurz.

Schwarz, braun tomentiert. Drei Längslinien auf dem Scheitel, 3 Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren mittlere die schmalste ist, und das Schildchen weißlich tomentiert. Die Scheibe der Decken weißlich tomentiert. Auf jeder Decke der Nahtstreif und 2 schmale diskale Längsbinden braungelb tomentiert. Unterseite, Schenkel und Schienen hellgrau tomentiert, mit Ausnahme der Sterna dicht mit kleinen Kahlflecken besetzt. Tarsen dunkelgrau, Fühler dunkelbraun tomentiert.

Länge: 10—12½ mm; Breite: 3—4 mm.

Von mir nach Stücken von Anatolien: Ak-Chehir beschrieben.

16. *Fausti* Gn. glb.

Phytoecia (Coptosia) Fausti Ganglbauer, 1885, Verh. zool. bot. Ges., XXXV, p. 521.

Coptosia Fausti Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 59.

Nach der Beschreibung zu urteilen der *dehircensis* Breun. nahestehend, aber der Körper weißlichgrau tomentiert; auf jeder Decke 3 durch leicht erhabene Längskanten voneinander getrennte braune Längsbinden. Die letzten Fühlerglieder hellbraun tomentiert.

Länge: 18 mm.

Von Ganglbauer nach einem Stück von Persien beschrieben.

Ich kenne diese Art nur nach der Beschreibung.

17. *Antoniae* Reitt.

Phytoecia Antoniae Reitter, 1889, Deuts. ent. Zs., p. 42.

Coptosia Antoniae Pic, 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 60.

m. *uniformis* Pic

Coptosia Antoniae v. *uniformis* Pic, 1933, Echange, XLIX, no. 453, p. 11; 1949, Misc. Ent., XLVI, p. 61.

Langgestreckt. Fühler die Deckenmitte in beiden Geschlechtern kaum überragend; Glied 3 so lang wie 4, viel kürzer als 1. Untere

Augenloben viel länger als die Wangen. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild kurz, quer, basal dreigelappt, seitlich kräftig gerundet. Schildchen halbrund. Flügeldecken lang, oberseits abgeflacht, basal merklich breiter als der Halsschild, beim ♂ von den Schultern ab merklich verengt, beim ♀ fast parallel und erst von der Mitte ab verengt, apikal leicht ausgeschnitten oder abgestutzt (Naht- und Randedecke verrundet vortretend), sehr dicht und sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit großer, wenig tiefer, apikaler Depression.

Schwarz, weißlichgrau tomentiert. Der Vorderrand der Stirn, die Wangen, die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes und eine wenig breite Längsbinde am Seitenrand der Decken die sich apikalwärts immer mehr verschmälern, dunkelbraun tomentiert. Unterseite und Beine olivbraun, die Sterna eher olivgelb tomentiert.

Länge: 10—14 mm; Breite: 3—4²/₃ mm.

Von Reitter nach einem Stück von Armenien: Ordubad beschrieben. — Araxes-Tal.

m. *uniformis* Pic

Wie die Stammform, aber der Kopf, der Halsschild, die Unterseite und die Beine durchwegs weißlichgrau tomentiert. *Sarycamys* (Pic).

3. Sg. *Pteromallosia* Pic

Pteromallosia Pic, 1900, Bull. Soc. zool. Fr., XXV, p. 16.

Phytoecia Sg. *Pteromallosia* Plaviltschikov, 1826, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

Die Fühler sehr dick, Glied 3 so lang wie 4.

Type: *albolineata* Hampe. Eine Art.

18. *albolineata* Hampe (Taf. XXII, Fig. 12.)

Phytoecia albolineata Hampe, 1852, Wagner's Reise Persien, p. 314.

Phytoecia albolineata Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 569.

Phytoecia albolineata Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. LXXI, fig. 16.

m. *fulvolineata* Reitt.

Phytoecia (*Conozonia*) *fulvolineata* Reitter, 1891, Deuts. ent. Zs., p. 33.

Conozonia (*Pteromallosia*) *albolineata* v. *fulvolineata* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

Langgestreckt. Fühler etwas kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper; Glied 3 apikal leicht verdickt, etwas länger als 1; Glied 4 merklich länger als die weiteren. Untere Augenloben un-

gefähr so lang wie die Wangen. Stirn quer. Kopf sehr dicht und fein punktiert, gröber auf den Wangen. Halsschild kurz, quer, gewölbt, basal dreigelappt, seitlich leicht verrundet, sehr dicht und fein punktiert und mit einzelnen größeren Punkten untermischt. Schildchen halbrund. Flügeldecken sehr lang, mäßig gewölbt, basal merklich breiter als der Halsschild, beim ♂ von den Schultern ab leicht verengt, beim ♀ fast parallel und erst im apikalen Viertel verengt, apikal ziemlich breit verrundet, sehr dicht und ziemlich fein punktiert, sehr fein im apikalen Drittel. Auf jeder Decke eine leicht schiefe premediane diskale Depression. Die abstehenden Haare lang, nur auf den Decken, außer basal, ziemlich kurz.

Schwarz, olivgelb tomentiert. Eine breite Längsbinde auf dem Scheitel und 3 mäßig breite Längsbinden auf der Halsschildscheibe, deren seitliche wenig scharf ausgeprägt sind, weißlichgelb tomentiert. Flügeldecken schütter weißlichgelb tomentiert; auf jeder Decke der Nahtstreif, die Epipleuren und 3 schmale aus sehr zahlreichen schmalen Flecken gebildete Scheibenlängsbinden dicht weißlichgelb tomentiert. Fühler dicht dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15—20 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ —6 mm.

Von Hampe nach Stücken aus Persien beschrieben. — Armenien: Araxes Tal, Suchoj-Fontan (Museum München).

m. **fulvolineata** Reitt.

Wie die Stammform, aber der Kopf, der Halsschild und die Deckenzeichnungen fast durchwegs olivgelb tomentiert.

4. Sg. **Eurycoptosia** Reitt.

Phytoecia Sg. *Eurycoptosia* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Phytoecia Sg. *Eurycoptosia* Pic, 1914, Longic., IX/1, p. 10.

Die Fühler dick, viel kürzer als der Körper, Glied 3 kürzer als 4. Halsschild mehr als 2 mal so breit wie lang.

Type: *Bodoani* Pic. Eine Art.

19. **Bodoani** Pic (Taf. XXII, Fig. 10)

Phytoecia (*Coptosia*) *Bodoani* Pic, 1912, Echange, XXVIII, no. 326, p. 10; Longic., VIII/2, p. 6.

Phytoecia (*Eurycoptosia*) *Bodoani* Reitter, 1913, Deuts. ent. Zs., p. 665.

Langoval. Fühler in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper; Glied 3 apikal beim ♂ leicht verdickt, etwas kürzer als 4 oder 1; Glied 4 so lang wie 5. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Mandibeln bei den ♂♂ sehr ver-

längert und dünn (so lang wie der Raum zwischen den 2 unteren Augenloben), bei den ♀♀ leicht verlängert. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mehr als 3 mal so breit wie lang (♂) oder mehr als 2 mal so breit wie lang (♀), seitlich beim ♂ in einen Lappen ausgezogen, der seitlich die Schultern überragt, oberseits vertieft und seitlich verrundet ist, der Seitenrand dann zum Vorderrand stark verengt, beim ♀ ziemlich stark verrundet und zum Vorderrand zu leicht verengt, basal stark (♂) oder schwach (♀) dreigelappt, sehr dicht und fein punktiert und jederseits der Scheibe in der rückwärtigen Hälfte mit einigen gröberen Punkten untermischt. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken lang, mäßig gewölbt, an den Schultern etwas schmaler (♂) oder kaum breiter (♀) als der Halsschild, von den Schultern ab ziemlich stark (♂) oder schwach (♀) verengt, apikal verrundet, dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte apikalwärts fein werdend. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter dreieckiger Längsdepression. Flügeldecken nur mit sehr kurzen, schief aufgerichteten Haaren besetzt.

Schwarz, hellrotbraun tomentiert. Die Stirn, 3 Längsbinden auf der Halsschildscheibe deren mittlere sehr schmal ist und die sämtlich nach vorn auf den Hinterkopf verlängert sind, das Schildchen, der Nahtstreif, die Epipleuren und 3 sehr schmale Scheibenlängsbinden auf jeder Decke, deren innere am Beginn des apikalen Viertels endigt, weiß tomentiert. Unterseite längs der Mittellinie, die Beine und die Fühler grau tomentiert.

Länge: 11—13 mm; Breite: 4—4½ mm.

Von Pic nach Stücken von Persien: Luristan beschrieben.

22. gen. **Oxytia** Muls.

Oxytia Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 398.

Oxytia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 850, 857.

Oxytia Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 52.

Oxytia Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 67.

Oxytia Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 120.

Oxytia Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XX, p. 117.

Oxytia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 113.

Langgestreckt. Fühler mäßig dick, merklich kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte wenig überragend (♀), 12 gliedrig, unterseits sehr schütter gefranst, etwas dichter auf dem ersten Glied; Glied 1 mäßig lang und ziemlich dick; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 merklich länger als 5; Glied 12 weni-

ger als halb so lang wie 11. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, unterteilt, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, seitlich kräftig verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken lang, merklich breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, von den Schultern ab leicht verengt, apikal schmal verrundet oder zugespitzt. Kopf nicht ganz rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel schwach gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes bei weitem überragend. Mittelschienen leicht gebogen, ohne Dorsalfurche. Klauen geteilt. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt, diese Haare kurz auf der apikalen Hälfte.

Type: *argentata* Mén. Zwei Arten von Südosteuropa und Vorderasien.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling nur eine Art an. *Argentata* Mén. muß jedoch als eigene Art angesehen werden.

Bestimmungstabelle der Arten und Formen

- | | |
|---|--------------------------------|
| 1. Der Nahtstreif ist nicht punktiert | Duponcheli Brullé |
| — Der Nahtstreif ist punktiert | 2. |
| 2. Flügeldecken wenig dicht punktiert | argentata Mén. |
| — Flügeldecken dicht punktiert | argentata languida Mén. |

1. *Duponcheli* Brullé.

Saperda Duponcheli Brullé, 1832, Exped. Morée, Ins., p. 260, pl. XLIII, fig. 4.

Saperda atomaria Frivaldsky, 1837, Mag. Tud. Tars. Evkön., III/3, p. 478; 1838, Ujabb. Kösl. Balk. Termesz. Utatsat., p. 25, pl. VII, fig. 8.

Phytoecia vestita Küster, 1843, Käf. Eur., XV, p. 82.

Mallosia Duponcheli Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 401.

Oxylia Duponcheli Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Oxylia Duponcheli Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd. Mus. Praze, XX, p. 123.

Fühler dick. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Kopf und Halsschild äußerst dicht und fein punktiert, die Punkte teilweise verfließend. Schildchen sehr breit, apikal verrundet. Flügeldecken beim ♂ 3 mal so lang wie Kopf und Hals-

schild zusammen, fast parallel, in der Nahthälfte sehr leicht deprimiert, dicht und wenig fein, im apikalen Drittel äußerst fein punktiert, beim ♀ weniger als 3 mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, von den Schultern ab leicht verengt, in der Nahthälfte nicht deprimiert, im apikalen Drittel etwas weniger fein punktiert. Der Nahtstreif nicht punktiert. Das letzte Abdominalsegment des ♂ mit tiefer Längsdepression.

Schwarz, beim ♂ grauoliv tomentiert, etwas dunkler auf der Oberseite, olivgelb auf dem Schildchen, den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes und auf einer schmalen Mittellängsbinde des Halsschildes, beim ♀ olivgelb tomentiert, etwas dunkler auf der Oberseite, etwas heller auf dem Schildchen, den umgeschlagenen Seitenteilen des Halsschildes und auf einer mäßig breiten Halsschildmittellängsbinde. Erstes Fühlerglied grauoliv, die weiteren Glieder weißlich tomentiert, der apikale Teil des Gliedes 3, 9 und 10 und die apikale Hälfte der Glieder 4 bis 8 dunkelbraun tomentiert.

Länge: 16—20 mm; Breite: 5—6¼ mm.

Von Brullé nach Stücken von Morea beschrieben. — Albanien, Griechenland, Macedonien, Bulgarien, Thracien (Aurivillius). *Atomaria* Friv. und *vestita* Küst. sind Synonyme.

2. *argentata* Mén.

Saperda argentata Ménétriés, 1832, Cat. rais., p. 227.

Saperda argentata Faldermann, Fna. Transcauc., II. p. 286.

Saperda argentea Faldermann, 1837, Fna, Transcauc., II, pl. IX, fig. 6.

Oxyliia Duponcheli ssp. *argentata* Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd.

Mus. Praze, XX, pp. 124, 125.

ssp. *languida* Mén.

Phytoecia languida Ménétriés, 1838, Mem. Ak. St. Petersb., (6) V/2, p. 42 (als *longuida*).

Oxyliia languida Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 398.

Oxyliia Duponcheli Ganglbauer (nec. Brullé), 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Oxyliia Duponcheli ssp. *languida* Heyrovsky, 1943, Sborn. ent. odd.

Mus. Praze, XX, pp. 124, 125.

Der *Duponcheli* Brullé nahe stehend, aber kleiner, die Fühler weniger dick, die Halsschildscheibe weniger dicht und etwas gröber punktiert, die Flügeldecken weniger lang, 2½ mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, weniger dicht, apikalwärts viel weniger fein punktiert, von den Schultern ab deutlicher verengt,

nicht deprimiert, in beiden Geschlechtern fast gleich, die Färbung etwas abweichend.

Stirn, Halsschildseitenteile und eine schmale Halsschildmittellängsbinde olivgelb, basalwärts dieser Binde in weißlich übergehend tomentiert. Schildchen, Flügeldecken, Unterseite und Beine weißlich tomentiert, auf jeder Decke eine hellolivbraune Seitenrandlängsbinde und meist auch eine so gefärbte sehr breite Nahtlängsbinde.

Länge: 13—18 mm; Breite: 4—5¹/₃ mm.

Von Ménétrés nach Stücken von Transcaucasien: Zouwant beschrieben.

Transcaucasien, Armenien und östliches Anatolien: Marasch, Amasia, Malatia (Heyrovsky, Kraatz).

ssp. **languida** Mén.

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken dichter punktiert, die Flügeldeckentomentierung, die zuweilen olivgelb gefärbt ist, daher öfter unterbrochen und weniger regelmäßig.

Syrien (Ménétrés); westliches und südliches Anatolien, Palaestina, Irak (Heyrovsky).

23. gen. **Mallosiola** Sem.

Phytoecia Sg. *Mallosiola* Semenow, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 205, nota 24.

Mallosia Sg. *Mallosiola* Daniel, 1904, Münch. Col. Zs., II, p. 302.

Mallosiola Pic, 1905, Longic., V/2, p. 26.

Mallosiola Plaviltchikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Mallosiola Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 111.

Sehr langgestreckt. Fühler dick, so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits schütter gefranst. Glied 1 wenig lang und dick, apikal innen etwas verdickt; Glied 3 so lang wie 4 oder 1; Glied 4 etwas länger als 1. Fühlerhöcker ziemlich weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben am Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben leicht quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, mäßig gewölbt, mit je einem ziemlich kleinen konischen, mittleren Seitenrandhöcker und jederseits der Mitte mit einem kleinen, glatten Höcker. Flügeldecken sehr lang, wenig gewölbt, von den Schultern ab sehr leicht, im apikalen Teil etwas stärker verengt, apikal schief abgestutzt. Kopf nicht rückziehbar. Proster-nalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesoster-nalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Meta-sternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel ver-

hältnismäßig dünn. Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend (♂) oder fast erreichend (♀). Mittelschienen mit Dorsalfurche. Klauen gelappt, die Nebenlappen spitzig. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter, leichter, apikaler Depression. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt, diese Haare in den beiden apikalen Deckendritteln kurz.

Type: *regina* Heyd. Eine Art aus Turkestan.

1. *regina* Heyd. (Taf. XXII, Fig. 11)

Mallosia regina Heyden, 1887, Deuts. ent. Zs., XXXI, p. 319.

Mallosiolo regina Pic, Longic., V/2, p. 26.

Erstes Fühlerglied sehr dicht und fein punktiert. Untere Augenloben merklich kürzer als die Wangen. Stirn 2 mal so breit (♂) oder etwas mehr als 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild äußerst dicht, wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend. Schildchen breit tapezförmig. Flügeldecken apikal schief abgestutzt (Nahtdecke verrundet, Randecke fast spitzig vortretend), unregelmäßig dicht, grob, raspelförmig punktiert.

Schwarz, fein gelblich tomentiert. Halsschild entlang seiner Mittellinie außer basal, rot. Auf jeder Decke eine wenig breite ockergelbe oder rosafarbene Längsbinde am Seitenteil der Scheibe; der Seitenrand und die Epipleuren außer im apikalen Drittel, ebenso gefärbt. Schenkel und Schienen teilweise rot. Die basale Hälfte der Fühlerglieder vom dritten ab rot, sehr fein weißlich tomentiert.

Länge: 16—18 mm; Breite: $4\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ mm.

Von Heyden nach einem Stück von den Monts Alai beschrieben. — Margelan, Syr-Darja.

24. gen. **Mallosia** Muls.

Mallosia Mulsant, 1863, Col. Fr. Longic., ed. 2, p. 399.

Mallosia Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 863.

Mallosia Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Mallosia Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 121.

Mallosia Pic, 1932, Misc. Ent., XXXIII, p. 37.

Mallosia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Langgestreckt, gedrungen. Fühler sehr dick, viel kürzer als der Körper, unterseits schütter gefranst. Glied 1 kurz; Glied 3 ungefähr so lang wie 4 oder 1; Glied 4 etwas länger als 5. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Lappen am Scheitel beson-

ders bei den ♀♀ weit auseinanderstehend. Halsschild gewölbt, seitlich verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr lang, etwas breiter als der Halsschild, mäßig gewölbt, beim ♂ von den Schultern ab merklich verengt, beim ♀ im mittleren Teil leicht verbreitert, apikal leicht abgestutzt oder verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge (♂) oder stark verkürzt (♀), die Flügel bei den ♀♀ reduziert. Beine mäßig lang, kräftig. Schenkel leicht gekeult. Hinterschenkel den Vorderrand des vierten Abdominalsegmentes überragend (♂) oder kaum den Hinterrand des zweiten Segmentes erreichend (♀). Mittelschienen mit Dorsalfurche. Tarsen kurz. Klauen gelappt, die Nebenlappen spitzig. Durchwegs mit abstehenden Haaren besetzt, diese Haare auf den beiden apikalen Deckendritteln kurz, bei den ♀♀ viel weniger dicht stehend, auffallend dicht auf dem Halsschild.

Type: *graeca* Sturm. 13 Arten von Griechenland und Vorderasien, die sich auf 3 Untergattungen verteilen.

Aurivillius führt im Katalog Junk-Schenkling 15 Arten an. Eine derselben — *villosa* Gmel. — gehört aber in die Gattung *Saperda* F. und eine weitere — *Delagrangei* Pic — ist bloß eine morpha von *mirabilis* Fald.

Bestimmungstabelle der Untergattungen, Arten und Formen

- 1. Untere Augenloben halb so lang wie die Wangen Sg. **Mallosia** Muls. s. str.
- Untere Augenloben höchstens etwas kürzer als die Wangen . 2.
- 2. Halsschild mit 2 sehr kleinen glatten Schwielen auf der Scheibe Sg. **Micromallosia** Pic
- Halsschild ohne solche Schwielen Sg. **Semnosia** Dan.

1. Sg. **Mallosia** Muls. s. str.

- 1. Größer, 17—30 mm lang **graeca** Sturm
- Kleiner, 13—17 mm lang **graeca cardoriensis** Pic

2. Sg. **Micromallosia** Pic

- 1. Halsschild mit heller Mittellängsbinde **Heydeni** Gn. Gbl.
- Halsschild einfarbig tomentiert **Theresae** Pic

3. Sg. *Semnosia* Dan.

1. Halsschild und Unterseite dicht dunkelbraun behaart . . . 2.
 — Halsschild und Unterseite dicht gelb bis rotbraun behaart 8.
2. Die Flecken auf den Flügeldecken sind dunkel . . . **tristis** Reitt.
 — Die Flecken auf den Flügeldecken sind hellgelb 3.
3. Flügeldeckengrund teilweise rot **mirabilis semirubra** Pic
 — Flügeldeckengrund schwarz 4.
4. Die Flecken auf den abfallenden Seitenteilen der Decken sind
 dunkel 5.
 — Diese Flecken sind ebenfalls hellgelb 6.
5. Flügeldecken wenig glänzend, die Flecken ziemlich regelmäßig
 gereiht **mirabilis bitlisensis** Pic
 — Flügeldecken glänzend, die Flecken unregelmäßig gelagert .
 **mirabilis Delagrangi** Pic
6. Die Flecken auf den Flügeldecken sind unregelmäßig gelagert
 **mirabilis** Fald.
 — Die Flecken auf den Flügeldecken sind mehr weniger gereiht . 7.
7. Diese Flecken sind klein und durchwegs isoliert
 **mirabilis Ganglbaueri** Kr.
 — Diese Flecken sind ziemlich groß, teilweise miteinander ver-
 flossen **mirabilis multimaculata** Pic
8. Auf jeder Decke eine weiße Längsbinde am Seitenrand . .
 **Jakovlevi** Sem.
 — Flügeldecken ohne eine solche Binde 9.
9. Flügeldecken mit erhabenen Längskanten auf der Scheibe . 10.
 — Flügeldecken ohne derartige Längskanten 15.
10. Kopf sehr dicht gelb behaart 11.
 — Kopf nicht so behaart 12.
11. Die Deckenmakeln teilweise zu Längsbinden vereinigt . . .
 **Angelicae Lederi** Pic
 — Alle Deckenmakeln isoliert **Angelicae** Reitt.
12. Die Deckenmakeln sind isoliert und nicht regelmäßig gereiht
 **Scovitzi interrupta** Pic
 — Die Deckenmakeln sind gereiht und mehr oder weniger zu
 Längsbinden vereinigt 13.
13. Fühler schwarz **Scovitzi atricornis** Pic
 — Fühler teilweise rot 14.
14. Epipleuren durchwegs gelb tomentiert **Scovitzi** Fald.
 — Epipleuren nur im basalen Drittel gelb tomentiert
 **Scovitzi semilimbata** Pic

15. Flügeldecken ohne helle Flecken in der Region hinter dem Schildchen 16.
 — Flügeldecken mit hellen Flecken auch in dieser Region . . 17.
 16. Größer, zumindest 22 mm Länge überragend, Flügeldecken apikal abgestutzt **Herminae** Reitt.
 — Kleiner, 22 mm Länge nicht erreichend; Flügeldecken apikal kaum abgestutzt **Herminae armeniaca** Pic
 17. Die ersten Fühlerglieder rot 18.
 — Die ersten Fühlerglieder schwarz 19.
 18. Hinterschienen kurz, sehr dicht behaart **brevipes** Pic
 — Hinterschienen von normaler Länge, nicht sehr dicht behaart **caucasica** Pic
 19. Behaarung des Halsschildes rotbraun **costata** Pic
 — Behaarung des Halsschildes gelb 20.
 20. Die weißen Flügeldeckenbinden sind durch sehr zahlreiche Punkte unterbrochen **imperatrix** Ab.
 — Die weißen Flügeldeckenbinden sind durch wenig zahlreiche Punkte unterbrochen **imperatrix robusta** Pic

1. Sg. **Mallosia** Muls. s. str.

Mallosia Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 399.

Mallosia Sg. *Mallosia* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 302.

Mallosia Sg. *Mallosia* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 6.

Mallosia Sg. *Mallosia* Reitter, 1913, Fna. Germ., IV, p. 67.

Untere Augenloben quer, halb so lang wie die Wangen.

Type: *graeca* Sturm. Eine Art.

1. **graeca** Sturm

Saperda graeca Sturm, 1843, Cat. Käf. Samml., p. 356, pl. VI, fig. 6.

Dorcadion tomentosum Sturm, 1843, Cat. Käf. Samml., p. 365, pl. VI, fig. 3.

Phytoecia graeca Küster, 1846, Käf. Eur., VI, p. 87.

Dorcadion tomentosum Küster, 1847, Käf. Eur., X, p. 97.

Mallosia graeca Mulsant, 1863, Col. Fr. Long., ed. 2, p. 400.

Mallosia graeca Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 863.

Mallosia graeca Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Mallosia graeca Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 241.

Mallosia graeca Pic, 1900, Bull. Soc. ent. Fr., p. 109.

Mallosia (Sg. *Mallosia*) *graeca* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 303, 311.

Mallosia (Sg. *Mallosia*) *graeca* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 27.

m. cardoriensis Pic

Mallosia graeca v. *cardoriensis* Pic, 1900, Bull. Soc. ent. Fr., p. 109; 1905, Longic., V/2, p. 27.

Fühler kaum den Beginn des apikalen Viertels (♂) oder des apikalen Drittels (♀) erreichend; Glied 1 sehr dicht und fein punktiert; Glied 3 so lang wie 4 oder 1 (♂), oder etwas länger als 4 und etwas kürzer als 1 (♀). Stirn breiter als hoch, in seinem oberen Teil beim ♀ leicht deprimiert. Kopf und Halsschild sehr dicht und fein punktiert. Halsschild fast 2 mal so breit wie lang, basal dreigeklappt, seitlich leicht verrundet, mit einigen Körnchen jederseits der Scheibe vor der Basis. Schildchen halbrund. Flügeldecken mäßig (♂) oder stark (♀) gewölbt, apikal verrundet, einzeln verrundet bei den ♀♀, sehr dicht und fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter, leichter Apikaldepression.

♂. Dunkelrot, dicht gelbbraun, goldigglänzend tomentiert, die Flügeldecken dunkelrotbraun tomentiert, mit Ausnahme zweier Längsbinden auf jeder, eine laterale und eine humerale (die wie die übrige Oberseite tomentiert sind). Fühlerglieder vom dritten ab schütter dunkelrot tomentiert, gelblich an der Unterseite der Glieder 3 und 4.

♀. Dunkelrot, die Tomentierung heller, hellgelb bis weißlichgelb, die der Flügeldecken (mit Ausnahme der Binden) rotbraun. Die Fühlerglieder 4 bis 8 basal weißlich geringelt.

Länge: 17—30 mm; Breite: 5—9 mm.

Von Sturm nach Stücken von Griechenland: Nauplia beschrieben. — Griechenland. *Tomentosum* Sturm ist ein Synonym.

m. cardoriensis Pic

Wie die Stammform, aber kleiner, die Tomentierung auf dem Halsschild und den Flügeldecken weniger dicht, die Deckenbinden oft undeutlicher. Länge: 13—17 mm.

2. Sg. Micromallosia Pic

Micromallosia Pic, 1900, Longic., III/1, p. 15; 1905, Longic., V/2, p. 26.

Mallosia Sg. *Micromallosia* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 302.

Micromallosia Pic, 1932, Misc. Ent., XXXIII, p. 37.

Untere Augenloben höchstens ein wenig kürzer als die Wangen. Halsschildscheibe mit 2 sehr kleinen glatten Schwielen.

Type: *Theresae* Pic. Zwei Arten.

2. *Theresae* Pic

Micromallosia *Theresae* Pic, 1900, Longic., III/1, p. 15; 1905, Longic., IV/1, p. 11.

Mallosia Sg. *Micromallosia* *Theresae* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia Sg. *Micromallosia* *Theresae* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht gelb tomentiert. Flügeldeckengrund rotbraun. Auf jeder Decke eine schmale, gelbe Lateralbinde und eine breite, gelbe, seitliche Diskalbinde, die stellenweise unterbrochen ist. Fühler verhältnismäßig wenig dick, schwärzlich, der basale Teil der ersten Glieder rötlich.

Länge: 13—15 mm.

Von Pic nach einem Stück von Anatolien: Mardin beschrieben.

3. *Heydeni* Gn. Gbl.

Phytoecia (*Coptosia*) *Heydeni* Ganglbauer, 1888, Deuts. ent. Zs., p. 76.

Mallosia *Heydeni* Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 241.

Mallosia *Heydeni* Daniel, 1898, Col. Stud., II, p. 80.

Mallosia Sg. *Micromallosia* *Heydeni* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia Sg. *Micromallosia* *Heydeni* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 27.

Kopf graugelb tomentiert mit Ausnahme zweier länglicher, brauner Scheitelmakeln. Halsschild rotbraun tomentiert, mit Ausnahme einer gelbgrauen Mittellängsbinde und einer kurzen, unscharf ausgebildeten, gelbgrauen Querbinde jederseits seiner Basis. Schildchen weißlich tomentiert. Flügeldecken rotbraun tomentiert, jede mit einer breiten, weißlichen, seitlichen Diskallängsbinde, die stellenweise unterbrochen ist. Unterseite und Beine rotbraun tomentiert. Fühler verhältnismäßig dicker, schwärzlich, die Glieder 3 bis 6 basal weißlich geringelt.

Länge: 13 mm.

Von Ganglbauer nach einem Stück von Anatolien: Malatia beschrieben.

3. Sg. *Semnosia* Dan.

Mallosia Sg. *Semnosia* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 302, 304.

Mallosia Sg. *Semnosia* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 6.

Untere Augenloben fast rechteckig, höchstens etwas kürzer als die Wangen.

Type: *Scovitzi* Fald. 10 Arten.

4. *mirabilis* Fald.

Saperda mirabilis Faldermann, 1837, Fna. Transauc., II, p. 283., pl. II, fig. 4.

Phytoecia Kotschyi Hampe, 1852, Wagner's Reise Persien, p. 314.

Mallosia mirabilis Ganglbauer, 1883, Wien. ent. Ztg., II, p. 216; 1884, Best. Tab., VIII, p. 553.

Mallosia mirabilis Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 243.

Mallosia (Semnosia) mirabilis Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 304.

Mallosia (Semnosia) mirabilis Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 31, 32.

Mallosia (Semnosia) mirabilis Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. LXXI, fig. 5.

m. *bitlisensis* Pic

Mallosia bitlisensis Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 42; Longic., IV/1, p. 36.

Mallosia mirabilis ab. *bitlisensis* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia mirabilis v. *bitlisensis* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 31, 35.

Mallosia mirabilis ab. *bitlisensis* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *Delagranei* Pic

Mallosia Delagranei Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 42; Longic., IV/1, p. 36; 1905, Longic., V/2, pp. 31, 35; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia mirabilis ab. *Delagranei* Daniel 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 311.

Mallosia mirabilis ab. *Delagranei* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *Ganglbaueri* Kr.

Mallosia Ganglbaueri Kraatz, 1884, Deuts. ent. Zs., XXVIII, p. 233.

Mallosia mirabilis v. *Ganglbaueri* Kraatz, 1888, Deuts. ent. Zs., p. 77.

Mallosia mirabilis ssp. *Ganglbaueri* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 31, 32, 35.

Mallosia mirabilis ab. *Ganglbaueri* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *semirubra* Pic

Mallosia Ganglbaueri v. *semirubra* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 31; Bull. Soc. ent. Fr., p. 182; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

m. *multimaculata* Pic

Mallosia Ganglbaueri v. *multimaculata* Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 42; Longic., IV/1, p. 35; 1905, Longic., V/2, pp. 31, 35; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia mirabilis ab. *multimaculata* Daniel, 1904, Münch. Kol., Zs., p. 311.

Fühler merklich kürzer als der Körper (♂) oder die Deckenmitte nicht überragend (♀). Glied 1 sehr dicht und fein punktiert; Glied 3 so lang wie 4 oder 1. Untere Augenloben so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn nicht ganz 2 mal so breit (♂) oder 2 mal so breit (♀) wie einer dieser Loben, in ihrem oberen Teil leicht deprimiert. Kopf und Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend, Halsschild quer, seitlich regelmäßig verrundet. Schildchen breit, trapezförmig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und grob punktiert, apikal beim ♂ sehr leicht abgestutzt (Randecke vortretend aber verrundet), beim ♀ breit verrundet. Letztes Abdominalsegment und letztes Tergit in der Mitte leicht (♂) oder tief (♀) ausgeschnitten, das erstere beim ♂ mit breiter, seichter, apikaler Vertiefung.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht dunkelbraun behaart. Flügeldecken durchwegs mit sehr zahlreichen kleinen gelben, ziemlich unregelmäßig in Längsreihen angeordneten Flecken besetzt. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 20—38 mm; Breite: 6—11½ mm.

Von Faldermann nach Stücken von Transcaucasien beschrieben. — Armenien, Persien, Südost-Anatolien: Marasch (Daniel etc.). *Kotschy* Hampe ist ein Synonym.

m. *bitlisensis* Pic

Wie die Stammform, aber die Flecken auf den seitlichen abfallenden Deckenteilen sind braun gefärbt; die gelben Flecke auf der Deckenscheibe sind ziemlich regelmäßig gereiht.

m. *Delagrangi* Pic

Wie m. *bitlisensis* Pic, aber der Flügeldeckengrund glänzender, die gelben Flecke auf der Deckenscheibe wenig regelmäßig gereiht.

m. *Ganglbaueri* Kr.

Wie die Stammform, aber die gelben Flecke auf den Decken sind ziemlich regelmäßig in Längsreihen angeordnet.

m. *semirubra* Pic

Wie m. *Ganglbaueri* Kr., aber der Flügeldeckengrund ist in mehr oder weniger großem Ausmaße rot gefärbt.

m. *multimaculata* Pic

Wie m. *Ganglbaueri* Kr., aber die gelben Flecke auf den Decken sind merklich größer und verfließen stellenweise miteinander.

5. *tristis* Reitt.

Mallosia tristis Reitter, 1888, Wien. ent. Ztg., VII, p. 134; 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 243.

Mallosia tristis Pic, 1902, Echange, XVIII, no. 211, p. 41; Longic., IV/1, p. 36; 1905, Longic. V/2, pp. 30, 32.

Mallosia (Semnosia) tristis Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 304, 306.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Stirn so hoch als breit, der Halsschild so lang wie breit (♂) oder leicht quer (♀), seitlich nur leicht verrundet und die Färbung etwas abweichend.

Die Flecken auf den Flügeldecken weniger zahlreich, länglicher und dunkler, eher braun gefärbt.

Länge; 20—26 mm; Breite: 5½—8 mm.

Von Reitter nach Stücken von Talysch: Suwant beschrieben. — Transcaucasien, Kurdistan (Daniel). Vermutlich handelt es sich eher um eine morpha von *mirabilis* Fald.

6. *Scovitzi* Fald.

Saperda Scovitzi Faldermann, 1837, Fna. Transcauc., II, p. 284, pl. IX, fig. 5.

Mallosia Scovitzi Mulsant & Rey, 1863, Ann. Soc. Linn. Lyon, (2) X, p. 165.

Mallosia Scovitzi Ganglbauer, 1884, Best. Tab., VIII, p. 552.

Mallosia Scovitzi Reitter, 1886, Deuts. ent. Zs., p. 70; 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 242.

Mallosia (Semnosia) Scovitzi Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 305, 306.

Mallosia Scovitzi Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

m. *semilimbata* Pic

Mallosia Scovitzi v. *semilimbata* Pic, 1900, Longic., III/1, p. 14; 1905, Longic., V/2, pp. 28, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

Mallosia Scovitzi Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 314.

Mallosia Scovitzi Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

m. *atricornis* Pic

Mallosia (Semnosia) Scovitzi v. *atricornis* Pic, 1915, Longic., IX/2, p. 10.

m. *interrupta* Pic

Mallosia Scovitzi v. *interrupta* Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

Der *mirabilis* Fald. nahestehend, aber die Flügeldecken apikalwärts etwas stärker verengt, apikal schiefer abgestutzt und die Färbung abweichend.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Epipleuren, Unterseite und Beine dicht gelblich tomentiert. Flügeldecken mit zahlreichen hellgelben kleinen Flecken besetzt, die in Längsreihen angeordnet sind und zumindest stellenweise zu Längsbinden verfließen. Fühlerglieder 3 bis 8 teilweise rötlich.

Von Faldermann nach Stücken von Transcaucasien beschrieben. — Nordost-Anatolien: Trapezunt, Kagysman (Pic).

m. semilimbata Pic

Wie die Stammform, aber die Epipleuren nur im basalen Drittel gelblich tomentiert.

m. atricornis Pic

Wie die Stammform, aber die Fühler durchwegs schwarz.

m. interrupta Pic

Wie die Stammform, aber die hellen Deckenflecke ziemlich unregelmäßig gelagert.

7. Angelicae Reitt.

Mallosia Angelicae Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 242.

Mallosia (Semnosia) Angelicae Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 305.

Mallosia Angelicae Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 28, 32, 34; 1908, Longic., VII/1, p. 14.

m. Lederi Pic

Mallosia Angelicae v. *Lederi* Pic, 1908, Longic., VII/1, p. 14; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 108.

Der *mirabilis* Fald. nahestehend, aber die unteren Augenloben beim ♀ etwas kürzer als die Wangen, die Flügeldecken gröber punktiert, das letzte Abdominalsegment und das letzte Tergit apikal in der Mitte in beiden Geschlechtern wenig ausgeschnitten, ersteres beim ♂ mit stärkerer und längerer Vertiefung; die Färbung leicht abweichend.

Halsschild, Schildchen, das basale Drittel der Epipleuren, Unterseite und Beine dicht gelb behaart. Flügeldeckengrund außer im Raum hinter dem Schildchen rotbraun, die Flecken auf den Decken etwas weniger zahlreich und mehr oder weniger in Längsreihen angeordnet.

Länge: 18—32 mm; Breite: 5½—10 mm.

Von Reitter nach Stücken aus Transcaucasien beschrieben.

m. Lederi Pic

Wie die Stammform, aber die Deckenflecke teilweise zu Längsbinden verfloßen.

8. imperatrix Ab.

Mallosia imperatrix Abeille de Perrin, 1885, Ann. Soc. ent. Fr., (6) V, Bull. p. CCL.

Mallosia imperatrix Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 242.

Mallosia (Semnosia) imperatrix Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 305, 309.

Mallosia imperatrix Pic, 1905, Longic., V/2, p. 30.

m. robusta Pic

Mallosia robusta Pic, 1901., Longic., III/3, p. 19.

Mallosia (Semnosia) imperatrix v. *tauricola* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 308.

Mallosia imperatrix v. *robusta* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 21, 30 nota 1, 32, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 13.

Fühler in beiden Geschlechtern viel kürzer als der Körper. Glied 1 sehr dicht und fein punktiert; Glied 3 so lang wie 4 oder 1. Untere Augenloben so lang (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen. Stirn nicht ganz 2 mal so breit (♂) oder 2 mal so breit (♀) wie eine dieser Loben, in ihrem oberen Teil leicht deprimiert. Kopf und Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend. Halsschild quer, seitlich in der Mitte leicht gekantet. Schildchen breit trapezförmig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und grob punktiert, apikal leicht abgestutzt; auf jeder Decke die Naht leicht erhaben und 3 leicht erhabene Längskanten. Das letzte Abdominalsegment und das letzte Tergit apikal nicht ausgeschnitten; ersteres beim ♂ mit breiter, mäßig tiefer Depression; die Färbung abweichend.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht gelblich behaart. Auf jeder Decke 3 weiße (in den Zwischenräumen zwischen der Naht und den Längskanten gelegene) durch zahlreiche Punkte unterbrochene Längsbinden, die basalwärts in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst sind. Fühler schwarz tomentiert.

Länge: 22—35 mm; Breite: 7—10 mm.

Von Abeille de Perrin nach Stücken vom Antilibanon: Bluhdan beschrieben, — Zebdani (Museum München).

m. robusta Pic

Wie die Stammform, aber die weißen Deckenlängsbinden breiter und durch viel weniger zahlreiche Punkte unterbrochen.

Südost-Anatolien: Marasch, Aghir Dagh, Khasbash Dagh.

9. *brevipes* Pic

Mallosia brevipes Pic, 1897, Bull. Soc. zool. Fr., XXII, p. 188; 1905, Longic., V/2, pp. 29, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 13; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia brevipes Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 312.

Der *imperatrix* Ab., speciell dessen m. *robusta* Pic sehr nahestehend, aber die Hinterschienen auffallend kurz und äußerst dicht behaart. Die ersten Fühlrglieder ziemlich hell rot.

Von Pic nach einem Stück von Persien beschrieben. Vermutlich nur eine morpha von *imperatrix* Ab.

10. *costata* Pic

Mallosia costata Pic, 1898, Bull. Soc. Hist. Nat. Autun, XI/2, p. 124; Misc. Ent., VI, p. 74; 1905, Longic., V/2, pp. 30, 32; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 107.

Mallosia costata Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, p. 313.

Der *imperatrix* Ab. sehr nahestehend, aber die Fühler noch etwas kürzer, der Halsschild etwas stärker quer, die Längskanten auf den Decken etwas stärker erhöht und die Färbung etwas abweichend.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht rotbraun behaart; die weißen Deckenlängsbinden noch regelmäßiger ausgebildet, von noch weniger zahlreichen Punkten unterbrochen als bei m. *robusta* Pic.

Von Pic nach einem Stück von Kurdistan beschrieben. — Armenien: Wan.

11. *caucasica* Pic

Mallosia caucasica Pic, 1898, Bull. Soc. ent. Fr., p. 168.

Mallosia (Semnosia) caucasica + *imperatrix cribratofasciata* Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 309, 313.

Mallosia caucasica + *imperatrix v. cribratofasciata* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 29, 30, 35; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 108.

Mallosia Herminae ab. *cribratofasciata* Plaviltschikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 64.

Der *imperatrix* Ab. sehr nahestehend, aber die unteren Augenloben etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als die Wangen und die Färbung leicht abweichend.

Flügeldeckengrund rotbraun, die weißen Längsbinden durch zahlreichere Punkte unterbrochen. Fühler dunkelrot.

Von Pic nach einem Stück vom Kaukasus beschrieben. — Transkaukasien: Suchoj-Fontan (Museum München). *Imperatrix* v. *cribratofasciata* Dan. ist ein Synonym.

12. *Herminae* Reitt.

Mallosia Herminae Reitter, 1890, Wien. ent. Ztg., IX, p. 241.

Mallosia (Semnosia) Herminae Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 305, 307.

Mallosia Herminae Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 29, 32, 35; 1908, Longic., VII/1, p. 3.

Mallosia Herminae Jacobson, 1911, Käf. Rußl., pl. LXXI, fig. 3.

m. *armeniaca* Pic

Mallosia Angelicae v. *armeniaca* Pic, 1897, Bull. Soc. zool. Fr., XXII, p. 188.

Mallosia Herminae ssp. *armeniaca* Pic, 1905, Longic., V/2, pp. 29, 31; 1908, Longic., VII/1, p. 13; 1911, Bull. Soc. ent. Fr., p. 108.

Mallosia Angelicae ab. *armeniaca* Plaviltshikov, 1926, Encycl. ent., ser. B, II, Col. 1, p. 65.

Der *imperatrix* Ab. sehr nahestehend, aber die Fühler etwas länger, die Längskanten auf den Flügeldecken weniger ausgesprochen und die Färbung leicht abweichend.

In der postskutellaren Deckenregion fehlen die hellen Flecken.

Von Reitter nach Stücken vom Araxes-Tal beschrieben. — Orudbad: Armenien: Wan.

m. *armeniaca* Pic

Wie die Stammform, aber die Flügeldecken apikal kaum abgestutzt; kleiner — 20 mm lang.

13. *Jakovlevi* Sem.

Phytoecia (Mallosia) Jakovlevi Semenov, 1895, Hor. Soc. ent. ross., XXIX, p. 204.

Mallosia iranica Daniel, 1898, Kol. Studien, II, p. 79.

Mallosia Jakovlevi Pic, 1900, Longic., III/1, p. 7.

Mallosia Jakovlevi Semenov, 1903, Rev. russ. d'Ent., III, p. 100.

Mallosia (Semnosia) Jakovlevi Daniel, 1904, Münch. Kol. Zs., II, pp. 306, 310.

Mallosia Jakovlevi Pic, 1905, Longic., V/2, p. 28; 1908, Longic., VII/1, p. 12.

Körpergestalt verhältnismäßig schmaler.

Fühler viel kürzer als der Körper. Glied 3 so lang wie 4 oder 1. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (δ). Stirn

2 mal so breit wie einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, wenig fein punktiert, die Punkte zu Runzeln verfließend. Halsschild quer, seitlich in der Mitte deutlich gekantet. Schildchen quereckig, apikal verrundet. Flügeldecken sehr lang, nur wenig gewölbt (δ), apikal verrundet, dicht ziemlich grob apikalwärts feiner punktiert. Jede Decke mit 3 wenig ausgesprochenen Längskanten. Letztes Abdominalsegment des δ mit sehr tiefer dreieckiger Depression.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Beine dicht gelb behaart. Flügeldecken rotbraun tomentiert und jede mit 4 mäßig breiten, weißen Längsbinden geziert, eine längs dem Seitenrand, die drei anderen in den Zwischenräumen zwischen der Naht und den 3 Längskanten; diese Binden durch einzelne feine Punkte unterbrochen, basalwärts in zahlreiche kleine Flecken aufgelöst; die innerste zuweilen nach vorn verkürzt.

Länge: 23—26 mm; Breite: $6\frac{1}{4}$ —7 mm.

Von Semenov nach einem Stück von Persien, am Fuß des Demawent, beschrieben. — *Iranica* Dan. ist ein Synonym.

25. gen. **Mandibularia** Pic

Mandibularia Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIII, p. 24.

Mandibularia Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 112.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, so lang (δ) oder merklich kürzer (♀) als der Körper, unterseits wenig dicht kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und wenig dick; Glied 3 viel länger als 4, mehr als um die Hälfte länger als 1; Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, sehr wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Stirn breit. Scheitel mit feiner Mittellängsfurche. Halsschild kurz, quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr deutlich eingeschnürt, dazwischen seitlich ziemlich stark verrundet, mit 5 schwach angedeuteten Beulen auf der Scheibe, 2 premedianen und 3 postmedianen. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, von den Schultern ab sehr leicht verschmälert, apikal verrundet. Jede Decke mit kleinem Apikaldorn bewehrt, der von der Nahtdecke ziemlich weit entfernt liegt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang. Schenkel gekault. Hinterschlenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen ohne Dorsalfurche.

Hinterschienen kaum um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Stirn, Unterseite, Trochanter und Schenkel mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *nigriceps* Pic. Eine einzige Art aus Südasien.

1. *nigriceps* Pic (Taf. XXIII, Fig. 1)

Mandibularia nigriceps Pic, 1925, Mém. exot. ent., XLIII, p. 24.

Untere Augenloben 3 mal so lang (δ) oder merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (δ) oder $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Halsschild schütter und ziemlich fein punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken durchwegs äußerst dicht und äußerst fein punktiert.

Schwarz, schwarz tomentiert. Halsschild und Flügeldecken ziegelrot.

Länge: 18—21 mm; Breite: 5—6 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Indien: Manipur (coll. Lepesme).

26. gen. **Micromandibularia** Pic

Micromandibularia Pic, 1936, Mém. exot. ent., LXVII, p. 21.

Cephalosaperda Pic, 1936, Mém. exot. ent., LXVII, p. 21.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, länger als der Körper, unterseits wenig dicht und kurz gefranst. Glied 1 kurz und wenig dick. Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1. Glied 4 merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben leicht quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild kurz, quer, vor der Basis und hinter dem Vorderrand deutlich eingeschnürt, seitlich dazwischen regelmäßig verrundet, mit 5 kaum angedeuteten Diskalbeulen. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, merklich breiter als der Halsschild, apikal zugespitzt oder verrundet und mit kleinem Apikaldorn bewehrt. Jede Decke mit einer scharf ausgebildeten Humeralkante. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich lang und schlank. Schenkel gekault. Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes überragend. Mittelschienen mit schwacher Dorsalfurche. Hinterschienen nicht ganz 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *ruficeps* Pic. Drei Arten aus Südasien, die sich auf 3 Untergattungen verteilen. *Cephalosaperda* Pic kann wohl nur als Untergattung von *Micromandibularia* Pic angesehen werden.

Bestimmungstabelle der Untergattungen

1. Halsschild $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang Sg. *Micromandibularia* Pic s. st.
 — Halsschild nicht einmal 2 mal so breit als lang 2.
 2. Kopf normal Sg. *Rufomandibularia* Breun.
 — Kopf merklich verdickt Sg. *Cephalosaperda* Pic

1. Sg. *Micromandibularia* Pic s. str.

Micromandibularia Pic, 1936, Mél. exot. ent., LXVII, p. 21.

Halsschild $2\frac{1}{2}$ mal so breit als lang.

Type: *ruficeps* Pic. Eine Art.

1. *ruficeps* Pic

Micromandibularia ruficeps Pic, 1936, Mél. exot. ent., LXVII, p. 21.

Fühler viel länger als der Körper. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn stark quer, dicht und fein punktiert. Halsschild mit 2 deutlich ausgebildeten Querdepressionen. Flügeldecken apikal zugespitzt, ziemlich dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet. Die Humeralkante endigt am Beginn des apikalen Drittels.

Rot, rot tomentiert. Die umgeschlagenen Halsschildseitenteile, die Unterseite und die Beine schwarz, fein silbrig tomentiert. Die Vorderschenkel und die Unterseite der Vorderschienen gelb. Fühler schwarz.

Länge: 8 mm; Breite: 2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Chapa beschrieben.

2. Sg. *Cephalosaperda* Pic

Cephalosaperda Pic, 1936, Mél. exot. ent., LXVII, p. 21.

Halsschild weniger als 2 mal so breit als lang. Kopf merklich verdickt.

Type: *atrimembris* Pic. Eine Art.

2. *atrimembris* Pic

Cephalosaperda atrimembris Pic, 1936, Mél. exot. ent., LXVII, p. 22.

Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben etwas länger als die Wangen. Kopf und Halsschild schütter und fein

punktiert. Halsschild um die Hälfte breiter als lang, mit 2 tiefen Querdepressionen besetzt. Flügeldecken apikal zugespitzt, grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet. Die Humeralkante endigt etwas vor dem Apikalende der Decke.

Rot, rot tomentiert. Schläfen, umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes, Unterseite, Beine und Fühler schwarz.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin: Hoa-Binh beschrieben.

3. Sg. *Rufomandibularia* nov.

Halsschild kaum 2 mal so breit als lang. Kopf nicht verdickt. Type: *rufa* Breun. Eine Art.

3. *rufa* n. sp. (Taf. XXIII, Fig. 4)

Fühler etwas länger als der Körper. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn fast 2 mal so breit als einer dieser Loben (♀). Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Halsschild um ein Viertel breiter als lang, mit 2 nur schwach angedeuteten Querdepressionen. Flügeldecken in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet. Jede Decke mit ziemlich langem, schmalem Apikaldorn. Die Humeralkante fast bis zum Deckenende reichend.

Rot, rot seidenglänzend tomentiert. Die umgeschlagenen Seitenteile des Halsschildes sind angedunkelt. Unterseite, Mittel- und Hinterbeine, sowie die Fühler, schwarz.

Länge: 13 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Indien: Manipur in meiner Sammlung.

27. gen. *Spinoberea* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, etwas länger als der Körper, unterseits kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 viel länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn breiter als hoch. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr merklich eingeschnürt. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal zugespitzt, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Auf jeder Decke ist

in der vorderen Hälfte eine feine Humeralkante leicht angedeutet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine mäßig lang, ziemlich schlank. Schenkel leicht gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des dritten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen leicht geschwungen, aber ohne Dorsalfurche. Hinterschienen kaum 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gesperrt. Oberseite des Körpers und erstes Fühlerglied mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *subspinosa* Pic. Zwei Arten von Südostasien.

Die typische Art der Gattung wurde von Pic als zu *Oberea* Muls. gehörig beschrieben. Ich stelle weiterhin in diese Gattung 2 Arten die Gressitt als zu *Nupserha* Thoms. gehörig beschrieben hat — *rufopubens* und *cephalotes*, betrachte aber die erstere derselben als Synonym von *subspinosa* Pic.

Bestimmungstabelle der Arten

1. Unterseite der Vorderschienen schwarz *subspinosa* Pic
— Unterseite der Vorderschienen gelbrot . . . *cephalotes* Gress.

1. *subspinosa* Pic (Taf. XXIII, Fig. 2)

Oberea subspinosa Pic, 1922, Echange, XXXVIII, no. 409, p. 28.

Nupserha rufopubens Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 3, p. 8.

Nupserha rufopubens + *Oberea subspinosa* Gressitt, 1942. Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, pp. 36, 39.

Nupserha rufopubens Gressitt, 1948, Lingn. Sc. Journ., XXII, pp. 56, 62, pl. II, fig. 5.

Nupserha rufopubens + *Oberea subspinosa* Gressitt, 1951, Longic., II, pp. 582, 590.

Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn um $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben. Schildchen breit viereckig. Flügeldecken ziemlich fein punktiert, die Punkte apikalwärts äußerst fein werdend.

Hellrot, ziegelrot tomentiert. Schläfen, umgeschlagene Seitenteile des Halsschildes, Unterseite, Beine und Fühler schwarz. Fünftes Abdominalsegment dunkelrot. Die Vorder- und Mittelhüften und die Unterseite der Vorderschenkel rot.

Länge: 12—14 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ —3 mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Ny-kia-cho beschrieben. — Szetschuan: Mont Omei (Gressitt); Tonkin: Hoa-Binh (coll. Pic).

Nach der Beschreibung scheint mir *rufupubens* Gress. ein Synonym zu sein.

2. *cephalotes* Gress.

Nupserha cephalotes Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 3, p. 7; dtto, no. 8, p. 36; 1948 Lingn. Sc. Journ., XXII, pp. 56, 58, pl. II, fig. 2; 1951, Longic., II, p. 582.

Diese Art scheint, soweit man aus der Beschreibung entnehmen kann, der vorigen Art sehr nahestehend, unterscheidet sich aber durch etwas verdickten Kopf, gelb gefärbte Flügeldecken und gelbrote Unterseite der Vorderschienen.

Von Gressitt nach Stücken aus China: Provinz Szetschuan, Mont Omi beschrieben.

28. gen. **Cristoberea** nov.

Cristoberea Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Sehr langgestreckt und schmal. Fühler fein, etwas kürzer als der Körper, unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 kurz und wenig dick; Glied 3 so lang wie 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum gerundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr lang, 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit ausgeschnitten, mit reihenförmig gelagerten Punkten besetzt. Auf jeder Decke eine gut ausgebildete Humeralkante, die kurz nach der Schulterbeule beginnt und wenig vor dem apikalen Ende endigt und eine schwach ausgebildete äußere Diskalkante. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz. Schenkel kaum gekault. Hinterschinkel nur wenig den Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes überragend. Mittelschienen dorsal ausgeschnitten. Hinterschienen 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *assamensis* Breun. Eine Art aus Indien.

1. *assamensis* n. sp. (Taf. XXIII, Fig. 3)

Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn um $\frac{1}{3}$ breiter als einer dieser Loben (δ). Kopf und Halsschild wenig dicht und sehr fein punktiert. Schildchen viereckig. Flügeldecken apikal ausgeschnitten (die Nahtdecke in einen kleinen Dorn, die Randecke in einen kurzen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), dicht und grob punktiert, die Punkte gereiht, in der apikalen Region erloschen.

Rot, goldgelb tomentiert. Schläfen und umgeschlagene Seitenteile des Halsschildes schwarz, dunkelbraun tomentiert. Unterseite mit Ausnahme des mittleren Teiles des Prosternums schwarz, olivfarben tomentiert. Beine mit Ausnahme der Trochanter und der Kniee, schwarz. Fühler schwarz, die Glieder 5 bis 8 dunkelrot außer apikal.

Länge: 11—12 mm; Breite: 2—2 $\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 δ von Assam: Monts Patkai, leg. Doherty im Britischen Museum.

29. gen. **Loboberea** Breun.

Loboberea Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 199; 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits schütter und kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Kopf breit, quer. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr lang, basal etwas breiter als der Halsschild, von den Schultern ab leicht verschmälert, stärker vom zweiten Viertel ab, seitlich nicht ganz das Abdomen deckend, apikal abgestutzt, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz sehr schmal, niedriger als die Hüften, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge, kräftig gewölbt. Abdomen ziemlich schmal, nach rückwärts das Deckenende um ein Segment überragend; das letzte Segment apikal verbreitert und abgestutzt; das letzte Tergit in der Mitte tief ausgeschnitten, ganz besonders beim δ , apikal dicht schwarz ge-

franst, seine Seitenränder senkrecht abfallende Lappen bildend. Beine ziemlich kurz. Schenkel gekeult. Hinterschenkel kaum die Mitte des zweiten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen um die Hälfte länger als die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *pygidialis* Gah. Eine Art von der Halbinsel Malacca und den Sunda-Inseln, die im Katalog Junk-Schenkling unter der Gattung *Oberea* Muls. angeführt wurde.

Bestimmungstabelle der Formen

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Schenkel durchwegs gelb | pygidialis javaensis Breun. |
| — Schenkel teilweise schwarz | 2. |
| 2. Halsschild mit 3 isolierten runden schwarzen Diskalmakeln . 3. | |
| — Halsschild mit einer einzigen großen schwarzen Quermakel . | |
| | pygidialis Gah. |
| 3. Zweites Abdominalsegment durchwegs gelb | |
| | pygidialis nigroreducta Breun. |
| — Zweites Abdominalsegment mit 2 schwarzen Makeln | |
| | pygidialis trimaculata Breun. |

1. *pygidialis* Gah. (Taf. XXIII, Taf. 6)

Oberea pygidialis Gahan, 1907, Ann. Mus. civ. Genova (3) III, p. 109.
m. **trimaculata** Breun.

Loboberea pygidialis m. **trimaculata** Breuning, 1950, Ann. Mus. civ. Genova, LXIV, p. 200.

m. **nigroreducta** nov.

m. **javaensis** nov.

Untere Augenloben 4 mal (♂) oder 3 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter (♂) oder 2 mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Schildchen breit viereckig. Flügeldecken apikal schmal abgestutzt (die Randecke stumpf), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob gereiht, im apikalen Drittel fein und unregelmäßig punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Kopf schwarz. Halsschild mit einer großen, mittleren schwarzen Quermakel, die aus der Vereinigung dreier runder Makeln entstanden ist. Schildchen schwarz. Flügeldecken außer basal dunkelbraun, der mittlere Teil der Scheibe jedoch in der Längsrichtung hellbraun bis gelbbraun tomentiert, so daß die dunkelbraune Färbung auf die Ränder

reduziert bleibt. Je eine dunkelbraune Makel auf den Seitenteilen des Mesosternums und eine ebensolche auf der vorderen Hälfte der Metepisternen. Je eine große dunkelbraune Makel am Hinterand des Metasternums. Jedes Abdominalsegment, mit Ausnahme zuweilen des ersten mit je einer großen dunkelbraunen Seitenrandmakel. Apikalhälfte der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Schienen und Tarsen dunkelbraun. Fühler dunkelrot bis schwarz, fein rotbraun bis dunkelbraun tomentiert.

Länge: 16—18 mm; Breite: 3—3½ mm.

Von Gahan nach Stücken von Sumatra: Pangherang-Pisang und von der Halbinsel Malacca: Perak beschrieben.

m. **trimaculata** Breun.

Wie die Stammform, aber die große schwarze Halsschildmakel in 3 runde Makeln aufgelöst, die nebeneinander gelegen sind. Erstes Abdominalsegment ohne dunkelbraune Makeln.

m. **nigroducta** nov.

Wie m. *trimaculata* Breun., aber auch das zweite Abdominalsegment ohne dunkelbraune Makeln.

Type: 1 ♂ von Sumatra: Palembang in meiner Sammlung.

m. **javaensis** nov.

Wie die Stammform oder m. *trimaculata* Breun., aber die Schenkel ganz gelb.

Type: 1 ♀ von Java: Preanger, leg. P. F. Sijthoff im Museum Amsterdam.

30. gen. **Pardaloberea** Pic

Pardaloberea Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVI, p. 9.

Pardaloberea Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Außerordentlich gestreckt und sehr schmal. Fühler fein, etwas länger (♂) oder etwas kürzer (♀) als der Körper, unterseits sehr kurz und wenig dicht gefranst, allerdings ziemlich dicht beim ♂ auf den Gliedern 3 bis 5 und 10 und 11; Glied 1 wenig lang und dünn; Glied 3 etwas länger (♂) oder merklich länger (♀) als 4, um die Hälfte länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren bis zum 10ten; Glied 11 apikal einwärts gekrümmt, besonders bei den (♂♂), kaum halb so lang wie Glied 10. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten. Hinterkopf verlängert, nach rückwärts verschmälert. Halsschild mehr als 2 mal so lang (♂) oder $\frac{2}{3}$ länger (♀) als breit, zylindrisch, im postmedianen Teil etwas verbreitert. Flügeldecken äußerst lang und schmal, nicht breiter als der Halsschild, parallel, apikal aus-

geschnitten, mit reihenförmig angeordneten Punkten besetzt. Kopf nicht rückziehbar. Prosternum stark verlängert. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz. Schenkel gekeult. Hinterschlenkel den Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes nicht überragend, Mittelschienen dorsal ausgeschnitten. Hinterschienen um 2 Drittel länger als die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

Type: *curvaticeps* Pic. Eine Art aus Tonkin.

1. *curvaticeps* Pic (Taf. XXIII, Fig. 5)

Pardaloberea curvaticeps Pic, 1926, Mém. exot. ent., XLVI, p. 9.

· m. *partenigrescens* nov.

Untere Augenloben 2 mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (φ) als die Wangen. Stirn um $\frac{2}{3}$ breiter (δ) oder fast 2 mal so breit (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, der Halsschild auch sehr fein quergerieft. Schildchen dreieckig. Flügeldecken apikal ausgeschnitten (Naht- und Randecke in je einen sehr kleinen Dorn ausgezogen), dicht und ziemlich fein punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikal noch feiner werdend. Prosternum dicht und sehr fein quergerieft. Unterseite sehr fein punktiert, dicht auf der Sterna, sehr dicht auf dem Abdomen.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert, die Decken apikal leicht angedunkelt. Fühler dunkelbraun.

Länge: 16—18 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ —2 mm.

Von Pic nach einem Stück von Tonkin beschrieben. — Hoa-Binh (coll. Pic).

m. *partenigrescens* nov.

Wie die Stammform, aber die ganze apikale Deckenhälfte, die Abdominalsegmente 2 bis 5 und die Beine mit Ausnahme der apikalen Region der Schenkel, braunschwarz.

Type: 1 δ von Tonkin: Hoa-Binh in der Sammlung Pic.

31. gen. **Schoenionta** Thoms.

Schoenionta Thomson, 1868, Physis, II, p. 185.

Schoenionta Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 868.

Schoenionta Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Sehr langgestreckt und sehr schmal. Fühler fein, die ersten Glieder unterseits kurz gefranst. Glied 1 ziemlich kurz und dünn;

- Mittelschienen gelbrot 8.
 7. Stirn und Mittelteil des Scheitels sehr fein punktiert
 **strigosa** Pasc.
 — Stirn und Mittelteil des Scheitels grob punktiert
 **vespiventris** Thoms.
 8. Flügeldecken apikal schmal abgestutzt (Randecke nicht spitzig)
 **macilenta** Pasc.
 — Flügeldecken apikal ausgeschnitten (Randecke spitzig) 9.
 9. Abdominalsegmente 4 und 5 gelbrot . **ichneumonoides** Breun.
 — Abdominalsegmente 4 und 5 dunkelbraun . **javanicola** Breun.

1. **vespiventris** Thoms.

Schoenionta vespiventris Thomson, 1868, Physis II, p. 185.

Außerordentlich langgestreckt. Fühler vom dritten Glied ab beim einzigen Stück abgebrochen. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben, sowie die vordere Scheitelregion sehr dicht und grob punktiert. Halsschild quer, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand und 2 tiefen, geraden Querdepressionen, eine vordere und eine rückwärtige. Flügeldecken äußerst langgestreckt, apikal abgestutzt, dicht und grob punktiert, die Punkte reihenförmig angeordnet, apikalwärts feiner werdend.

Rot. Flügeldecken, Mesosternum, Metasternum, Metepisternen, Abdomen, Hinterbeine, Mittelschienen, Mitteltarsen und die Fühlerglieder 2 und 3 schwarz. Schildchen silbrig seidenglänzend tomentiert. Der mittlere Teil des Metasternums und der Abdominalsegmente 3 und 4 fein, die 2 ersten Abdominalsegmente dicht goldig tomentiert.

Länge: 30 mm; Breite: 5 mm.

Von Thomson nach einem Stück von „Malaisie“ beschrieben.

2. **strigosa** Pasc. (Taf, XXII, Fig. 2)

Oberea strigosa Pascoe, 1867, Trans. ent. soc. Lond., (3) III, p. 438.

Oberea strigosa Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 868, note 1.

Oberea strigosa Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, p. 238, pl. XIX, fig. 13.

Äußerst langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper. Glied 3 etwas kürzer als 4, so lang wie 1; Glied 4 viel kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 3 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂), oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Hinterkopf nach rückwärts ein-

gezogen. Kopf und Halsschild nur mit einzelnen sehr feinen Punkten besetzt. Halsschild merklich länger als breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand schwach eingeschnürt und vertieft, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder- die andere am Hinterrand. Schildchen dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil sehr leicht verbreitert, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen kurzen, spitz dreieckigen Lappen ausgezogen), wenig dicht und ziemlich grob in der vorderen Hälfte, sehr fein in der rückwärtigen Hälfte punktiert; in der postskutellaren Nahtregion fehlen die Punkte.¹⁾

Rot, sehr fein gelblich tomentiert. Schildchen silbrig seidenglänzend tomentiert. Flügeldecken schwarz, die basale Scheibenregion, die Schulterbeule und die apikale Region dunkelrot. Je eine kleine silbrige Makel auf den Seiten des Mesosternums. Abdomen, Hinterschenkel, Schienen und Tarsen schwärzlich, die beiden ersten Abdominalsegmente außer den Seitenteilen des zweiten Segmentes silbrig seidenglänzend tomentiert. Fühler schwarz, die Unterseite des Gliedes 1 rötlich.

Länge: 13—16 mm; Breite: $1\frac{3}{4}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken aus Sumatra und der Halbinsel Malacca: Singapour beschrieben. — Borneo: Matang (Sarawak Museum); Insel Batoe (Museum Amsterdam).

3. *ichneumonoides* n. sp.

Äußerst langgestreckt. Fühler so lang wie der Körper. Glied 3 etwas kürzer als 4, so lang wie 1; Glied 4 viel kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Wangen (δ). Stirn merklich schmaler als einer dieser Loben (δ), schütter und sehr fein punktiert. Hinterkopf nach rückwärts eingezogen. Halsschild etwas länger als breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand sehr schwach eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Schildchen dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil sehr schwach erweitert, apikal ausgeschnitten (Nahtdecke in einen kleinen Dorn, Nahtdecke in einen langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und wenig fein, gereiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

¹⁾ Die Flügeldecken sind ab dem basalen Viertel schmaler als auf der Abbildung und decken nicht das Abdomen.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Schildchen silbrig seidenglänzend tomentiert. Flügeldecken, außer im basalen Sechstel, ziemlich dunkelrot. Je eine Makel auf den Seiten des Mesosternums, sowie die beiden ersten Abdominalsegmente golden tomentiert. Abdominalsegment 3 und je eine apikale dreieckige Seitenrandmakel auf dem Segment 2, die Hinterhüften, Hinterschinkel und Hinterschienen, sowie die Fühlerglieder vom dritten ab, schwärzlich.

Länge: 14 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♂ von Tenasserim: Merlai im Britischen Museum.

4. *javanicola* n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler etwas länger als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirn etwas breiter als einer dieser Loben (♀), sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken sehr langgestreckt, im preapikalen Teil schwach erweitert, apikal tief ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und wenig grob, gereiht, in der rückwärtigen Hälfte äußerst fein punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Die beiden apikalen Drittel der Decken dunkelrotbraun. Die apikale Hälfte der Metepisternen, je eine apikale Seitenrandmakel auf dem Metasternum, das Abdomen, die Hinterschinkel, Hinterschienen und Fühler dunkelbraun. Die beiden ersten Abdominalsegmente goldig tomentiert.

Länge: 14 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ mm.

Type: 1 ♀ von Java: Soekaboemi in meiner Sammlung.

5. *necydaloides* Pasc.

Oberea necydaloides Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 428.

Schoenionta testaceorufa Thomson, 1868, Physis, II, p. 185.

m. *famelica* Pasc.

Oberea famelica Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 429.

Äußerst langgestreckt. Fühler um $\frac{1}{4}$ länger als der Körper. Glied 3 etwas kürzer als 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas

kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang (δ) oder 3 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn merklich schmaler (δ) oder ebenso breit (♀) als einer dieser Loben. Hinterkopf nach rückwärts eingezogen. Halsschild merklich länger als breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorder- rand kaum merklich eingeschnürt. Schildchen dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil sehr schwach erweitert, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen kleinen Dorn, Randecke in einen langen und schmalen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in der vorderen Hälfte dicht und ziemlich grob, ge- reiht, in der rückwärtigen Hälfte sehr fein punktiert.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Apikale Hälfte der Decken dunkelrotbraun. Fühler braunschwarz.

Länge: 13—16 mm; Breite: $1\frac{1}{2}$ — $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Singapour beschrieben. — Perak.

Testaceorufa Thoms. ist ein Synonym.

m. **famelica** Pasc.

Wie die Stammform, aber die beiden ersten Fühlerglieder hellrot.

Insel Celebes Makassar (Pascoe); Borneo: Pontianak (Pariser Museum).

6. **dehiscens** Auriv.

Oberea dehiscens Aurivillius, 1911, Ark. f. Zool., VII/19, p. 40; 1913, Bull. Saraw. Mus., I/3, p. 18.

Der vorigen Art nahestehend, aber soweit man nach der Beschreibung urteilen kann, in Färbung leicht verschieden. Die beiden apikalen Drittel der Decken dunkelbraun, die beiden ersten Abdominalsegmente goldig tomentiert, die Segmente 3—5 dunkel- braun. Die 3 ersten Fühlerglieder hellrot.

Länge: 17 mm; Breite: $2\frac{1}{4}$ mm.

Von Aurivillius nach einem Stück von Borneo: Rock-Road beschrieben.

Ich kenne die Art nur nach der Beschreibung.

7. **merangensis** n. sp.

Äußerst langgestreckt. Fühler etwas kürzer als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirn $\frac{3}{4}$ breiter als einer dieser Loben (♀). Kopf sehr

dicht und äußerst fein punktiert. Halsschild quer, seitlich leicht verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt und quer deprimiert. Schildchen schmal-dreieckig. Flügeldecken äußerst langgestreckt, im preapikalen Teil kaum verbreitert, apikal ausgeschnitten (Nahtcke in einen sehr kleinen Dorn, Randecke in einen langen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), in den vorderen 2 Dritteln ziemlich dicht und grob, gereiht, im apikalen Drittel fein punktiert.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Die beiden ersten Abdominalsegmente dicht golden tomentiert. Fühler vom zweiten Glied ab dunkelbraun.

Länge: 18 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Sumatra: Benkoelan Reserve, leg. Doherty in der Sammlung Gilmour.

8. *macilentata* Pasc.

Oberea macilentata Pascoe, 1867, Trans. ent. Soc. Lond., (3) III, p. 421.
Oberea Pascoei Aurivillius, 1923, Junk & Schenkling, Cat. Col., pars 73, p. 534.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper. Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (♀). Stirn 2 mal breiter als einer dieser Loben (♀), dicht und sehr fein punktiert. Halsschild quer, seitlich schwach verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand kaum merklich eingeschnürt, fast nicht punktiert. Schildchen dreieckig. Flügeldecken sehr langgestreckt, im preapikalen Teil sehr schwach erweitert, apikal schmal abgestutzt (Nahtcke deutlich, Randecke vortretend), dicht und grob, gereiht punktiert, die apikalwärts etwas feiner werden.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Schildchen goldig tomentiert. Flügeldecken außer basal, dunkelbraun, jedoch entlang der Scheibenmitte etwas heller, rotbraun. Abdomen dunkelrot, das erste Segment dicht goldig tomentiert. Hinterbeine und Fühler dunkelbraun, das erste Fühlerglied außer dorsal, rot.

Länge: 18 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Pascoe nach Stücken von der Halbinsel Malacca: Singapur beschrieben. — Sumatra: Palembang. Da der Name *macilentata* innerhalb der Gattung *Oberea* schon vergeben war, änderte Aurivillius diesen Namen in Pascoe um. Nachdem aber die Art zur Gattung *Schoenionta* gehört, halte ich diese Umbenennung für überflüssig.

9. *philippinica* n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler bei dem einzigen Stück am siebenten Glied abgebrochen. Glied 3 etwas kürzer als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Untere Augenloben 4 mal so lang wie die Wangen (δ). Stirn so breit wie einer dieser Loben (δ). Kopf dicht und fein punktiert. Halsschild so lang wie breit, seitlich kaum verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand leicht eingeschnürt, in der vorderen Hälfte und auf den Seitenteilen der Scheibe nicht punktiert, in der rückwärtigen Hälfte und auf den umgeschlagenen Seitenteilen ziemlich dicht und wenig fein punktiert. Schildchen dreieckig. Flügeldecken sehr langgestreckt, im preapikalen Teil schwach erweitert, apikal schmal abgestutzt (Nahtdecke spitzig, Randecke in einen spitz dreieckigen Lappen ausgezogen) in der vorderen Hälfte ziemlich dicht und sehr grob gereiht, in der rückwärtigen Hälfte erloschen punktiert.

Gelbrot, sehr fein gelblich tomentiert. Die beiden apikalen Deckendrittel ziemlich dunkelrotbraun. Grundfarbe der Abdominalsegmente 2 bis 4 dunkelrotbraun. Sterna und Abdomen goldig seidenglänzend tomentiert. Die 3 ersten Fühlerglieder und das basale Viertel des Gliedes 4 rot, die Glieder 5 bis 7 dunkelbraun und dunkelbraun tomentiert.

Länge: 17 mm; Breite: 2½ mm.

Type: 1 ♂ von den Philippinen: Insel Mindanao: Zamboanga, leg. Baker in meiner Sammlung.

32. gen. *Paraschoenionta* Breun.

Paraschoenionta Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 347; 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 109.

Äußerst langgestreckt. Fühler fein, ungefähr so lang wie der Körper, die ersten Glieder unterseits schütter kurz gefranst. Glied 1 wenig lang und ziemlich dünn; Glied 3 merklich länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 etwas kürzer als eines der weiteren. Fühlerhöcker wenig weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Halsschild so lang wie breit, gewölbt, seitlich verrundet, vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark eingeschnürt und quer deprimiert, mit 2 feinen Querschnitten, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, und 2 kleinen, deutlich ausgebildeten, runden, postmedianen, seitlich gelegenen Scheibenbeulen. Flügeldecken äußerst langgestreckt, basal

etwas breiter als der Halsschild, im mittleren Teil leicht eingezogen, apikal ausgeschnitten. Jede Decke mit einer scharfen Humeralkante, die etwas hinter der Schulterbeule beginnt und knapp vor der apikalen Randedeke endigt und eine scharfe Diskalkante, die bald nach der Basis beginnt und in die Nahtdecke einmündet. Naht und Seitenrand ebenfalls erhöht. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Abdomen schmal, das fünfte Segment sehr lang und schmal. Beine ziemlich kurz. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht erreichend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit wenig langen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *Shelfordi* (Auriv.) Breun. Eine Art aus Borneo, die im Katalog Junk-Schenkling bei der Gattung *Schoenionta* angeführt ist.

1. *Shelfordi* Auriv.

Schoenionta Shelfordi Aurivillius, 1923, Junk-Schenkling, Col. Cat. pars 73, p. 522.

Parqschoenionta Shelfordi Breuning, 1950, Sarawak Museum Journal, V, p. 387.

Oberea near *strigosa* Shelford, 1902, Proc. zool. Soc. Lond., II, p. 238, pl. XIX, fig. 15.

Fühlerglied 1 dorsal sehr fein querverrief. Untere Augenloben merklich länger als die Wangen (δ). Stirn etwas schmaler als einer dieser Loben (δ), dicht und wenig fein punktiert. Hinterkopf sehr dicht und wenig fein, seitlich schütterer und feiner punktiert. Halsschild basal dicht und wenig fein punktiert, einige wenige, wenig feine Punkte auf den Seitenteilen der Scheibe. Schildchen dreieckig. Flügeldecken apikal schmal und tief ausgeschnitten (Nahtdecke in einen Dorn, Randedeke in einen spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), wenig dicht und grob punktiert, die Punkte auf jeder Decke in 6 Längsreihen angeordnet, an der äußersten Basis und im apikalen Teil erloschen.

Schwarz. Kopf, Halsschild, Schildchen, Prosternum, Mesosternum, Mittel- und Hinterschienen und erstes Fühlerglied rot. Halsschild mit 2 ziemlich großen, unscharf ausgebildeten, schwärzlichen, seitlichen Diskalmakeln. Erstes Abdominalsegment außer in der Mitte und je eine große Seitenrandmakel auf dem zweiten Segment dicht silbrig tomentiert. Vorder- und Mittelschenkel gelbrot.

Länge: 17 mm; Breite: 3 mm.

Von mir nach einem Stück von Borneo: Katano beschrieben (Museum Sarawak). Diese Art wurde von Shelford abgebildet. Auri-villius gab ihr den Namen *Shelfordi* ohne eine Beschreibung zu liefern.

33. gen. **Pseudoschoenionta** nov.

Pseudoschoenionta Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 108.

Äußerst langgestreckt. Fühler ziemlich fein, kaum das apikale Deckenende erreichend, die ersten Glieder unterseits schütter gefranst. Glied 1 kurz und ziemlich dünn; Glied 3 etwas länger als 4, viel länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn gewölbt. Halsschild quer, gewölbt, seitlich leicht verrundet, mit 4 Querfurchen, die 2 vorderen und 2 rückwärtigen, die zweite vordere tief und gerade. Flügeldecken sehr langgestreckt, basal etwas breiter als der Halsschild, vom Beginn des zweiten Fünftels ab plötzlich sehr stark verengt, von da ab so schmal, daß sie den Hinterleib in keiner Weise decken. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz schmal, niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Abdomen sehr schmal und äußerst stark verlängert, um 2 Segmente das Deckenende überragend, das dritte Segment 3 mal so lang wie breit, von der Basis zum apikalen Ende verschmälert, das vierte sehr schmal, 4 mal so lang wie breit, das fünfte mehr als 3 mal so lang wie breit, in der apikalen Hälfte schwach erweitert. Beine mäßig lang. Schenkel gekeult. Hinterschenkel kaum den Hinterrand des ersten Abdominalsegmentes überragend. Mittelschienen mit Dorsalfurche. Hinterschienen mehr als 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Durchwegs mit ziemlich kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *libellula* Jord. Eine Art aus Sumatra, die im Katalog Junk-Schenkling bei der Gattung *Oberea* Muls. angeführt wurde.

1. *libellula* Jord. (Taf. XXIII, Fig. 7)

Oberea libellula Jordan, 1894, Novit. Zool., I, p. 121.

Untere Augenloben 2 mal so lang wie die Wangen. Stirn um die Hälfte breiter als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild nicht punktiert. Schildchen dreieckig, apikal verrundet. Flügeldecken apikal sehr schief abgestutzt (Nahtcke deutlich, Randecke in einen

spitz-dreieckigen Lappen ausgezogen), im basalen Viertel wenig dicht und ziemlich grob, sonst sehr fein punktiert.

Kopf, Halsschild, Prosternum, Vorder- und Mittelhüften, Vorderbeine, Mittelschenkel und die 2 ersten Fühlerglieder rot, sehr fein goldig tomentiert, die Mittelschenkel apikal geschwärzt, Schildchen, Flügeldecken, der Rest der Sterna, Abdomen, Beine und Fühler schwarz. Schildchen, eine schmale, langgestreckte, postskutellare, gemeinsame Deckennahtmakel, die beiden apikalen Drittel der Metepisternen, je eine große, rückwärtige Seitenrandmakel auf dem Metasternum und das erste Abdominalsegment dicht silbrig seidenglänzend tomentiert. Der mittlere, vordere Teil des zweiten Abdominalsegmentes und die rückwärtige Hälfte des letzten Tergites fein silbrig tomentiert.

Länge: 27—29 mm; Breite: $2\frac{2}{3}$ mm.

Von Jordan nach einem Stück von Sumatra: Deli beschrieben.

34. gen. **Linda** Thoms.

Linda Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 122.

Dasyllinda Thomson, 1868, Physis II, p. 184.

Miocris Fairmaire, 1902, Bull. Soc. ent. Fr., p. 245.

Sehr langgestreckt. Fühler mäßig dick, kürzer als der Körper, unterseits gefranst; Glied 1 wenig lang, Glied 3 länger als 4 oder 1. Fühlerhöcker nicht oder wenig erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die oberen Loben auf dem Scheitel weit auseinanderstehend, die unteren Loben quer. Halsschild quer, kräftig gewölbt, vor der Basis und hinter dem Seitenrand eingeschnürt, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand, mit 5 mehr oder weniger deutlich ausgebildeten, runden Scheibenbeulen, 3 im mittleren Teil, je eine postmediane seitliche. Flügeldecken sehr langgestreckt, mindestens 3 mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, parallel wenig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, apikal abgestutzt oder leicht ausgeschnitten oder verrundet. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz sehr schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine ziemlich kurz. Schenkel leicht gekeult. Hinterschenkel den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes nicht überragend. Mittelschienen mit leichter Dorsalfurche. Klauen gelappt. Durchwegs mit kurzen abstehenden Haaren besetzt.

- Halsschild mit schwarzen Makeln 13.
8. Schulterbeule gelb oder rot 9.
- Schulterbeule schwarz 11.
9. Unterseite gelbrot *assamensis* Breun.
- Unterseite größtenteils schwarz 10.
10. Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert
. *javaensis* Breun.
- Flügeldecken auch in der vorderen Hälfte fein punktiert
. *rubescens unicolor* Breun.
11. Unterseite schwarz *semivittata* Fairm.
- Unterseite zumindest teilweise gelbrot 12.
12. Unterseite durchwegs gelbrot . *semivittata subtetaceicolor* Pic
- Unterseite nur teilweise gelbrot . *semivittata tricostata* Gress.
13. Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert
. *annamensis* Breun.
- Flügeldecken in der vorderen Hälfte fein punktiert . . . 14.
14. Scheitel mit 2 schwarzen Makeln *rubescens* Hope
- Scheitel ohne solche Makeln *rubescens rubra* Breun.
15. Fühler einfarbig schwarz 16.
- Einige Fühlerglieder, besonders das vierte, basal hell geringelt
. 20.
16. Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert . . . 17.
- Flügeldecken in der vorderen Hälfte fein punktiert . . . 18.
17. Schenkel rotgelb *major* Gress.
- Schenkel teilweise schwarz *atricornis* Pic
18. Schenkel gelbrot *gracilicornis* Pic
- Schenkel teilweise schwarz 19.
19. Mittel- und Hinterschenkel außer basal, schwarz
. *gracilicornis tatsienlui* Breun.
- Bloß das apikale Drittel dieser Schenkel ist schwarz
. *gracilicornis rufofemorata* Breun.
20. Flügeldecken in der vorderen Hälfte fein punktiert . . . 21.
- Flügeldecken in der vorderen Hälfte grob punktiert . . . 23.
21. Kopf ohne schwärzliche Zeichnungen . *femorata ruffrons* Breun.
- Kopf mit solchen 22.
22. Scheitel größtenteils schwarz *femorata* Chvrl.
- Scheitel nur mit 2 kleinen schwarzen Makeln
. *femorata melanoptera* Fairm.
23. Fühlerglied 3 basal hell geringelt *macilentata* Gress.
- Fühlerglied 3 schwarz 24.
24. Fühlerglieder vom 4ten ab hellgrau tomentiert 25.

- Die basale Hälfte des 4 ten Fühlergliedes gelb tomentiert . 26.
 25. Kopf schwarz **signaticornis** Schwarz.
 — Kopf größtenteils gelbbrot **signaticornis ruficeps** Breun.
 26. Fühlerglied 5 höchstens an der äußersten Basis hell tomentiert
 **annulicornis** Matsus.
 — Fühlerglied 5 in der basalen Hälfte gelb tomentiert . . . 27.
 27. Scheitel gelb 28.
 — Scheitel mit 2 schwarzen Makeln oder schwarzer Querbinde . 29.
 28. Sterna gelb **fraterna subtestacea** Pic
 — Sterna teilweise schwarz **fraterna luteonotata** Pic
 29. Die schwarzen Scheitelmakeln quer verflossen zu einer in der
 Mitte verbreiterten Querbinde . . . **fraterna seminigra** Fairm.
 — Diese Makeln nicht miteinander vereinigt 30.
 30. Metasternum teilweise schwarz **fraterna** Chvrl.
 — Metasternum gelb **fraterna Pratti** Pic

2. Sg. *Dasyllinda* Thoms.

1. Flügeldecken einfarbig schwarz 2.
 — Flügeldecken teilweise gelb oder gelbbrot 4.
 2. Abdomen durchwegs gelb **Vitalisi fasciculata** Pic
 — Abdomen teilweise schwärzlich 3.
 3. Nur das erste Abdominalsegment ist schwarz
 **Vitalisi nigroreducta** Breun.
 — Auch das zweite Segment ist größtenteils schwarz . **Vitalisi** Pic
 4. Flügeldecken schwarz, sehr schmal am Seitenrand und im api-
 kalen Teil gelb 5.
 — Flügeldecken gelb, apikalwärts schwarz in mehr oder weniger
 großem Umfang 7.
 5. Apikal ist nur der äußerste Rand, die Decke ist gelb
 **apicalis subcincta** Pic
 — Der apikale Deckenteil im weiteren Umfang gelb 6.
 6. Viertes Abdominalsegment schwarz **apicalis** Pic
 — Viertes Abdominalsegment gelb **apicalis gibboscollis** Pic
 7. Apikalende der Decken gelb 8.
 — Apikalende der Decken schwarz 9.
 8. Auf jeder Decke eine braune Basalmakel neben dem Schild-
 chen **testacea** Saund.
 — Flügeldecken ohne eine solche Makel **javanica** Vuill.
 9. Das apikale Deckendrittel schwarz . **javanica apicaloides** Breun.
 — Mehr als die apikale Hälfte der Decken schwarz
 **javanica basalis** Auriv.

1. Sg. *Linda* Thoms. s. str.

Linda Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 122.

Linda Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 870.

Miocris Fairmaire, 1902, Bull. Soc. ent. Fr., p. 245.

Linda Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 120.

Linda Savio, 1929, Not. ent. chin., p. 3.

Miocris Plaviltschikov, 1932, Best. Tab. Ceramb., no. 102, p. 119.

Linda Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 416.

Linda Gressitt, 1939, Lingn. Sci. Journ., XVIII, p. 98; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 35; 1947, Ann. ent. Soc. Amer., XL, pp. 545, 546; 1951, Longic., III, pp. 581, 603.

Linda Breuning, 1952, Ent. Arb. Mus. Frey, III, p. 110.

Drittes Fühlerglied ohne schwarze Haarbürste.

Type: *femorata* Chvrl. 15 Arten.

1. *femorata* Chvrl.

Amphionycha femorata Chevrolat, 1852, Rev. Zool., (2) IV, p. 418.

Linda femorata Thomson, 1864, Syst. Cer., p. 122.

Linda femorata Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 75.

Linda femorata Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424.

Linda femorata Gressitt, 1939, Lingn. Sc. Journ., XVIII, pp. 107, 108; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. Soc. Amer., XL, pp. 547, 549; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *melanoptera* Fairm.

Linda melanoptera Fairmaire, 1895, Ann. Soc. ent. Belg., XXXIX, p. 187.

Linda femorata Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 870.

Linda melanoptera Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 74.

Linda femorata Savio, 1929, Not. ent. chin., pp. 4, 9.

m. *ruffifrons* nov.

Fühler etwas kürzer (δ) oder ziemlich viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Untere Augenloben 4 mal (δ) oder mehr als 3 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirn so breit (δ) oder viel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, die Diskal-

beulen leicht angedeutet; eine postmediane in der Mitte, je eine premediane und eine stärker vortretende, runde, seitliche, postmediane. Schildchen halbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, am Ende stark eingezogen, apikal schmal schief abgestutzt (Randecke vortretend), sehr dicht und sehr fein punktiert, die Punkte häufig von der Mitte oder vom Beginn des apikalen Drittels ab erloschen. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit tiefer Längsgrube.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Stirn hellbraunrot. Scheitel mehr oder weniger, mit Ausnahme des Hinterrandes, schwarz und dunkelbraun tomentiert. Flügeldecken schwarz, mattschwarz tomentiert, der äußerste Apikalrand weißlich tomentiert. Beine schwarz; die Vorderschenkel außer apikal, die apikale Hälfte der Mittelschenkel und die beiden apikalen Drittel der Hinterschenkel schwarz. Fühler schwarz, die Glieder 4 bis 11 basal weißlich geringelt.

Länge: 17—19½ mm; Breite: 4—5⅓ mm.

Von Chevrolat nach Stücken aus China: Shanghai beschrieben. — Provinzen: Chekiang, Kouang-si, Kwang-tung und Kweichow (Gressitt), Fokien (Savio), Yunnan (coll. Frey); Insel Formosa (Schwarzer).

m. *melanoptera* Fairm.

Wie die Stammform, aber der Kopf rot mit Ausnahme je einer kleinen schwarzen Hinterrandmakel am Scheitel.

m. *ruffrons* nov.

Wie die Stammform, aber der Kopf durchwegs rot.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Kweichow, Nanning in meiner Sammlung.

2. *gracilicornis* Pic

Linda gracilicornis Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 24.

Linda gracilicornis Gressitt., 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 550; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *rufofemorata* nov.

m. *tatsienlui* nov.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Halsschildbeulen weniger deutlich, die Flügeldecken noch etwas länger, apikal ausgeschnitten (Randecke spitz vortretend), die Färbung etwas verschieden.

Kopf, Halsschild, Schildchen, Unterseite und Schenkel rotgelb. Flügeldecken, Schienen, Tarsen und Fühler schwarz. Die äußerste

Basis der Schienen rotgelb. Je eine schwärzliche Makel auf den Seiten der Sterna.

Länge: 16—21 mm; Breite: 4—4³/₄ mm.

Von Pic nach einem Stück von China: Provinz Yunnan beschrieben.

m. rufofemorata nov.

Wie die Stammform, aber das apikale Ende der Vorder- und Hinter- und das apikale Drittel der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Sterna gelbrot.

Type: 1 ♂ von China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu, (ex coll. Ritter) in meiner Sammlung.

m. tatsienlui nov.

Wie die Stammform, aber das apikale Drittel der Vorder- und Hinter- und die Mittel- und Hinterschenkel, außer an der Basis, schwarz. Sterna gelbrot.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Szetschuan, Tatsienlu (ex coll. Ritter) in meiner Sammlung.

3. atricornis Pic

Linda atricornis Pic, 1924, Mém. exot. ent., XLI, p. 19.

Linda atricornis Savio, 1920, Not. ent. chin., pp. 3, 9.

Linda atricornis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 548; 1951, Longic., II, p. 604.

Fühler merklich kürzer (♂) oder viel kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker nicht erhöht. Untere Augenloben 4 mal so lang (♂) oder 3 mal so lang (♀) wie die Wangen. Stirn so breit (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, mit schwach angedeuteten Diskalbeulen. Schildchen halbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zum Ende stark eingezogen, apikal leicht bogenförmig ausgeschnitten (Randecke spitz, vortretend), in den beiden vorderen Dritteln dicht und ziemlich grob, gereiht, im apikalen Drittel sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit kurzer, tiefer Längsfurche.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Flügeldecken, Schienen, Tarsen und Fühler, sowie das apikale Ende der Vorderschenkel,

das apikale Drittel der Mittelschenkel und ungefähr die apikale Hälfte der Hinterschenkel, schwarz.

Länge: 16—19 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $4\frac{3}{4}$ mm.

Von Pic nach Stücken aus China: Shanghai beschrieben. — Provinzen Chekiang und Fokien (Gressitt), Kiang-si, Yunnan und Szetschuan (Pariser Museum).

4. major Gröss.

Linda major Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec., Publ., no. 3, p. 8; dtto, no. 8, p. 41; 1947, Ann. ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 551, fig. 2; 1951, Longic., II, p. 604.

Der vorigen Art, soweit man nach der Beschreibung urteilen kann, nahestehend, aber größer, die Flügeldecken noch gröber punktiert, der Nahtstreifen der Decken rötlich, die Schenkel durchwegs gelbrot.

Länge: $22\frac{1}{2}$ mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ mm.

Von Gressitt nach Stücken aus China: Provinz Anhwei, Hwang-shan beschrieben.

5. fraterna Chvrl.

Amphionycha fraterna Chevrolat, 1852, Rev. Zool., (2) IV, p. 419.

Linda fraterna Gahan, 1894, Trans. ent. Soc. Lond., p. 486.

Linda fraterna Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 74.

Linda fraterna Savio, 1929, Not. ent. chin., pp. 5, 9.

Linda fraterna Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424.

Linda fraterna Gressitt, 1939, Lingn. Sci. Journ., XVIII, pp. 107, 108; 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 1, p. 54, fig. 40; dtto., no. 8, p. 41; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 549; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *seminigra* Fairm.

Oberea seminigra Fairmaire, 1887, Ann. Soc. ent. belg., XXXI, p. 134.

Linda seminigra Fairmaire, 1895, Ann. Soc. ent. belg., XXXIX, p. 188.

m. *Pratti* Pic

Linda Pratti Pic, 1902, Echange, XVIII, p. 3.

Linda Pratti Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 41; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 553; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *subtestacea* Pic

Linda seminigra v. *subtestacea* Pic, 1906, Longic., VI/1, p. 17.

m. luteonotata Pic

Linda seminigra v. *luteonotata* Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 24.

Fühler etwas kürzer (♂) oder merklich kürzer (♀) als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker leicht erhöht. Untere Augenloben 4 mal (♂) oder 2½ mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder merklich breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, mit 5 leicht angedeuteten Diskalbeulen, je eine postmediane in der Mitte, je eine premediane und eine stärker vortretende runde, seitliche, postmediane. Schildchen halbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, zum Ende mäßig eingezogen, apikal mäßig breit abgestutzt (Randede vortretend), in der vorderen Hälfte mäßig dicht und grob, danach feiner und unregelmäßig punktiert, die Punkte im apikalen Teil erloschen. Letztes Abdominalsegment mit langer, tiefer Längsfurche beim ♂.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Scheitel mit 2 kleinen schwarzen Makeln am Hinterrand. Flügeldecken schwarz. Die Seitenteile des Metasternums, der größte Teil der Metepisternen und die Beine mit Ausnahme der basalen Hälfte der Vorderschenkel und der basalen Partie der Mittel- und Hinterschenkel schwarz. Fühler schwarz, die basale Hälfte der Glieder 4 und 5 und die Basis des Gliedes 6 gelb.

Länge: 12—20 mm; Breite: 3—5½ mm.

Von Chevrolat nach Stücken aus China: Shanghai beschrieben. — Provinzen: Kinag-si, Fokien, Kwang-tung, Yunnan (Gressitt), Kouang-si (coll. Sterba); Insel Chusan (Gahan), Insel Formosa (Gressitt).

m. seminigra Fairm.

Wie die Stammform, aber die beiden schwarzen Scheitelmakeln sind zu einer in der Mitte verbreiterten Querbinde verfloßen.

m. Pratti Pic

Wie die Stammform, aber die Sterna durchwegs gelbrot.

m. substestacea Pic

Wie die Stammform, aber der Kopf und die Sterna durchwegs rotgelb.

m. luteonotata Pic

Wie die Stammform, aber der Kopf ganz rotgelb, der Halsschild rot, gelb gefleckt.

6. *annulicornis* Matsush.

Linda annulicornis Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424, pl. V, fig. 14.

Linda annulicornis Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, p. 547; 1951, Longic., II, p. 605.

m. *ruficeps* nov.

Der vorigen Art nahestehend, aber breiter, besonders der Halsschild stärker quer, mit stärker vortretenden Diskal- wie Seitenbeulen, die Flügeldecken weniger grob und weniger regelmäßig gereiht punktiert, der Kopf schwarz, das Apikalende der Flügeldecken gelblich behaart, die Unterseite durchwegs rotgelb, die Fühler vom vierten Glied ab basal hellgrau tomentiert.

Von Matsushita nach einem Stück von Formosa: Kogi beschrieben.

m. *ruficeps* nov.

Wie die Stammform, aber der Kopf gelbbrot, mit Ausnahme einer schwarzen Querbinde zwischen den Fühlerhöckern und häufig einer schmalen, schwarzen Längsbinde auf dem Scheitel.

Type: 1 ♀ von China: Provinz Yunnan, Yunnanfu in meiner Sammlung.

7. *signaticornis* Schwarz

Linda signaticornis Schwarzer, 1925, Ent. Bl., XXI, p. 154.

Linda signaticornis Matsushita, 1933. Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 424.

Linda signaticornis Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 554; 1951, Longic., II, p. 604.

Der *fraterna* Chvrl. nahestehend, aber das Metasternum mit Ausnahme seines vorderen mittleren Teiles, die Metepisternen und die ganzen Beine schwarz; das Fühlerglied 6 ganz schwarz, das Glied 5 höchstens an der äußersten Basis hell geringelt, oft aber ganz schwarz.

Von Schwarzer nach Stücken von Formosa beschrieben. — Sozan (coll. mea).

8. *macilenta* Gress.

Linda macilenta Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 551; 1951, Longic., II, p. 604.

Der *fraterna* Chvrl., soweit man nach der Beschreibung urteilen kann, nahestehend, aber die Halsschildbeulen weniger aus-

gebildet, der Scheitel und der obere Teil der Stirn schwarz, die Fühlerglieder vom dritten ab basal hell geringelt.

Länge: 14 mm; Breite: $2\frac{1}{2}$ mm.

Von Gressitt nach einem Stück von China: Provinz Szechuan, Mont Omi beschrieben.

9. *semivittata* Fairm.

Oberea semivittata Fairmaire, 1887, Ann. Soc. ent. Belg., XXXI, p. 134.

Oberea semivittata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 39; 1951, Longic., II, p. 591.

m. *tricostata* Gress.

Linda tricostata Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 554; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *subtestaceicolor* Pic

Oberea semivittata v. *subtestaceicolor* Pic, 1916, Longic., X/1, p. 17.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als die Wangen. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als 5, die weiteren an Länge allmählich abnehmend. Fühlerhöcker leicht erhöht. Untere Augenloben 2 mal so lang (δ) oder um die Hälfte länger (♀) als die Wangen. Stirn merklich breiter (δ) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und äußerst fein punktiert, die Diskalbeulen nur leicht angedeutet. Schildchen halbrund. Flügeldecken 3 mal so lang wie der Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil deutlich eingezogen, zum Ende stark eingezogen, apikal schmal, schief abgestutzt (Randecke vortretend), durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 3 glatten, leicht gewölbten Längslinien besetzt, die eine von der Basismitte ihren Ausgang nehmend, die zweite vom Innenrand der Schulterbeule, die dritte neben dem Seitenrand verlaufend. Letztes Abdominalsegment des δ mit breiter, wenig tiefer Längsvertiefung.

Gelbrot, gelb tomentiert. Eine sehr kurze, schwarze Längsbinde auf jeder Schulterbeule. Schildchen, Unterseite, Palpen, Beine und Fühler schwarz, braunschwarz tomentiert.

Länge: $14\frac{1}{2}$ —16 mm; Breite: $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$ mm.

Von Fairmaire nach Stücken aus China: Provinz Yunnan beschrieben.

m. *tricostata* Gress.

Wie die Stammform, aber Schildchen, Vorderschenkel und die Unterseite teilweise gelbrot.

m. subtestaceicolor Pic

Wie die Stammform, aber das Schildchen, die ganze Unterseite, die Schenkel, die Vorderschienen außer apikal und der basale Teil der Mittel- und Hinterschienen rotgelb.

10. assamensis n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben 3 mal so lang wie die Wangen (♂), die Halsschildbeulen deutlicher ausgebildet, die Flügeldecken im mittleren Teil noch mehr eingezogen, in den vorderen 2 Dritteln grob, gereiht, im apikalen Drittel weniger fein punktiert, fast ohne glatte Längslinien, die Färbung abweichend.

Durchwegs gelbrot, fein gelblich tomentiert, nur die Fühler schwarz, dunkelbraun tomentiert.

Länge: 15 mm; Breite: 3 mm.

Type: 1 ♂ von Assam: Shillong im Museum von Dehra Dun.

11. rubescens Hope

Saperda rubescens Hope, 1831, Gray, Zool. Misc., p. 28.

Linda fulva Fairmaire, 1895, Ann. Soc. ent. Belg., XXXIX, p. 188.

Linda fulva Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, p. 75.

Miocris nigroscutatus v. *bisbimaculatus* Pic, 1930, Sborn. ent. odd.

Nar. Mus. Praze, VIII, p. 59.

m. rubra nov.

m. unicolor nov.

Sehr langgestreckt. Fühler den Beginn des apikalen Deckendrittels nicht überragend. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4, etwas länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 3 mal so lang (♂) oder nur merklich länger (♀) als die Wangen. Stirn knapp so breit (♂) oder um die Hälfte breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf sehr dicht und sehr fein punktiert. Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert, mit 5 stark ausgebildeten Scheibenbeulen. Schildchen halbrund. Flügeldecken $3\frac{1}{2}$ mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil leicht eingezogen, apikal sehr leicht abgestutzt (Randecke verrundet), durchwegs sehr dicht und sehr fein punktiert. Auf jeder Decke 2 glatte, sehr wenig erhabene Längslinien. Seitenteile der Unterseite deutlich punktiert. Letztes Abdominalsegment des mit breiter und sehr tiefer Mittellängsgrube.

Gelbrot, gelblich tomentiert. Scheitel mit je einer kleinen, schwarzen Hinterrandmakel. Jederseits der Halsschildmitte eine

runde, schwarze Makel und je eine weitere solche auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Mesosternum dunkelbraun. Metasternum, Abdomen, Beine und Fühler schwarz. Vorder- und Mittelhüften rotbraun.

Länge: 16—19 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ — $4\frac{1}{4}$ mm.

Von Hope nach Stücken aus Nepal beschrieben. — Sikkim: Darjeeling, Kurseong. *Fulva* Fairm. und *bisbimaculatus* Pic sind Synonyme.

m. rubra nov.

Wie die Stammform, aber eher ziegelrot gefärbt, Scheitel ohne schwarze Makeln, Halsschild mit 4 kleinen schwarzen Makeln, 2 premediane und 2 postmediane, mehr seitlich gelegen.

Type von Assam in der Sammlung Tippmann.

m. unicolor nov.

Wie die Stammform, aber der Scheitel und der Halsschild ohne schwarze Makeln.

Type: 1 ♂ von Sikkim: Gnatong in meiner Sammlung.

12. *annamensis* n. sp.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper. Glied 1 wenig dick; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1; Glied 4 so lang wie eines der weiteren. Fühlerhöcker leicht erhöht. Untere Augenloben fast 3 mal so lang wie die Wangen (♀). Stirne merklich breiter als einer dieser Augenloben (♀). Kopf und Halsschild sehr dicht, ziemlich fein punktiert. Halsschild mit nur schwach angedeuteten Scheibenbeulen. Schildchen halbrund. Flügeldecken 4 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil kaum eingengt, apikal schwach abgestutzt (Randede stumpf vortretend), sehr dicht wenig fein, in der vorderen Hälfte fast grob punktiert. Jede Decke mit Andeutung dreier glatter Längslinien, die aber durchwegs mit Beginn des apikalen Drittels sich verlieren.

Rot, sehr fein gelblich tomentiert. Scheitel mit schwarzer Längsbinde, die nach hinten gegabelt ist. Je eine schwarze Quermakel auf den Schläfen. Halsschild mit einer premedianen, schwarzen Quermakel, einer querovalen, schwarzen, postmedianen Makel jederseits der Mittellinie und einer sehr großen, schwarzen Makel jederseits auf den umgeschlagenen Seitenteilen, welche dieselben bis auf die Ränder deckt. Schildchen schwarz. Nahtstreif im basalen Viertel der Decke dunkelbraun. Unterseite und Beine schwarz, mit Ausnahme des Prosternums, einer schmalen Mittellängsbinde auf dem Mesosternum, der Vorder- und Mittelhüften, der basalen

Hälfte der Vorderschenkel, der Basis der Mittelschenkel und der Palpen. Fünftes Abdominalsegment apikal gelb gefranst. Fühler schwarz.

Länge: 17 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Annam: Caleu im Hamburger Museum.

13. *javaensis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die unteren Augenloben knapp 2 mal so lang wie die Wangen und die Färbung abweichend.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken ohne dunkle Zeichnungen; Mesosternum, Abdomen und Beine durchwegs schwarz.

Type: 1 ♀ von Java in meiner Sammlung.

14. *nigroscutata* Fairm.

Miocris nigroscutatus Fairmaire, 1902, Bull. soc. ent. Fr., p. 245.

Miocris nigroscutatus Pic, 1907, Longic., VI/2, p. 24.

Linda nigroscutata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 40; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 553, fig. 3; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *conjuncta* nov.

m. *longeplagiata* nov.

Sehr langgestreckt. Fühler merklich kürzer als der Körper. Glied 1 ziemlich dünn; Glied 3 etwas länger als 4, merklich länger als 1; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben mehr als 2 mal so lang (♂) oder nur etwas länger (♀) als die Wangen. Stirn etwas breiter (♂) oder viel breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht, fein punktiert, Halsschild mit 5 deutlichen Beulen. Flügeldecken mehr als 3 mal so lang als Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil schwach eingeengt, apikal kaum merklich abgestutzt, durchwegs sehr dicht und fein punktiert. Jede Decke mit 3 glatten, kaum erhabenen Längslinien, die jede Decke in 4 gleichbreite Zonen teilen. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter, mäßig tiefer Längsgrube.

Gelbrot, fein gelblich tomentiert. Jederseits auf dem Halsschild 3 runde, ziemlich große, schwarze Makeln: eine premediane der Mittellinie genähert, eine postmediane, mehr seitlich gelagert und eine auf der Mitte der umgeschlagenen Seitenteile. Flügeldecken mit einer langgestreckten, gemeinsamen, postskutellaren, schwarzen Nahtmakel, die sich nach rückwärts verschmälert und bis zum Ende des basalen Viertels oder Drittels reicht und mit je einer schmalen,

langgestreckten, schwarzen Humeralmakel. Auf dem Mesosternum 4 schwarze Makeln: je eine kleine der Mittellinie genähert und je eine größere, seitliche, mehr runde. Metasternum mit Ausnahme zuweilen des mittleren, vorderen Teiles, Metepisternen, die vier ersten Abdominalsegmente außer entlang ihrem Hinterrand, das basale Drittel des fünften Segmentes außer in der Mitte, die Beine ohne die Hüften und die Fühler, schwarz.

Länge: 16—18 mm; Breite: $3\frac{1}{2}$ —4 mm.

Von Fairmaire nach Stücken aus China: Provinz Yunnan beschrieben. — Assam (Gressitt),

m. *conjuncta* nov.

Wie die Stammform, aber die postskulellare, schwarze Deckenmakel ist bis zu den Schultern verbreitert und vereinigt sich selbst mit der Schultermakel.

Type von China: Provinz Yunnan im Britischen Museum.

m. *longeplagiata* nov.

Wie die Stammform, aber die schwarze Postskutellarmakel reicht nach rückwärts bis zum Beginn des apikalen Drittels.

Type: 1 ♂ von China: Provinz Yunnan, Fluß Solingho (ex coll. Hauser) in meiner Sammlung.

15. *bimaculicollis* n. sp.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Flügeldecken etwas weniger fein punktiert, apikal etwas deutlicher abgestutzt und die Färbung anders.

Halsschildscheibe bloß mit 2 runden schwarzen Makeln, die jederseits der Mittellinie, etwas vor der Mitte liegen (weiter rückwärts als die premedianen Makeln bei *nigroscutata*); die schwarze Postskutellarmakel ist viel kleiner; keine schwarze Humeralmakel; das Mesosternum ist größtenteils schwarz; die ersten 4 Abdominalsegmente durchwegs schwarz.

Länge: 21 mm; Breite: $4\frac{1}{2}$ mm.

Type: 1 ♀ von Assam: Shillong in meiner Sammlung.

2. Sg. *Dasyllinda* Thoms.

Dasyllinda Thomson, 1868, Physis, II, p. 184.

Dasyllinda Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, pp. 851, 870.

Dasyllinda Plaviltschikov, 1928, Eos, IV, p. 120.

Dasyllinda Matsushita, 1933, Journ. Fac. Agric. Hokk., XXXIV/2, p. 416.

Drittes Fühlerglied mit schwarzer Haarbürste. Halsschildbeulen stark entwickelt, Halsschild vor der Basis und hinter dem Vorderrand kräftig eingeschnürt.

Type: *testacea* Saund. 4 Arten.

16. *testacea* Saund.

Saperda testacea Saunders, 1839, Trans. ent. Soc. Lond., II, p. 179, pl. XVI, fig. 5.

Dasyllinda scopigera Thomson, 1868, Physis, II, p. 185.

Dasyllinda testacea Lacordaire, 1872, Gen. Col., IX, p. 870.

Dasyllinda testacea Vuillet, 1912, Insecta, II, p. 20, fig. 2.

Linda rubripennis Pic, 1923, Mél. exot. ent., XXXVIII, p. 14.

Fühler viel kürzer als der Körper (δ) oder die Deckenmitte kaum überragend (φ). Glied 1 ziemlich dick; Glied 3 etwas länger als 4 oder 1, allseits von einer dichten, schwarzen Haarbürste umgeben; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker etwas erhöht. Untere Augenloben 4 bis 5 mal so lang (δ) oder 3 mal so lang (φ) wie die Wangen. Stirn so breit (δ) oder etwas breiter (φ) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mit 3 stumpfen Beulen im mittleren Teil der Scheibe und mit je einer großen, stumpfen postmedianen Seitenbeule. Schildchen breit tapezförmig. Flügeldecken mehr als 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil leicht eingeengt, zum Ende eingezogen, apikal verrundet, sehr dicht und fein punktiert, die Punkte apikal immer feiner werdend. Jede Decke mit 2 glatten, ganz leicht erhabenen Scheibenlängslinien. Letztes Abdominalsegment des δ mit breiter, mittlerer Depression.

Gelb, fein gelb tomentiert. Jederseits der Mitte der Stirn eine breite schwarze Längsbinde, die auch den Raum zwischen den Augen deckt und sich nach rückwärts auf den Scheitel fortsetzt. Zuweilen der Kopf größtenteils schwarz. Auf jeder Decke eine kleine, schwärzliche Basalmakel neben dem Schildchen und eine schwarze Längsbinde am Seitenrand, die knapp nach der Basis beginnt und bis zum Ende des basalen Drittels reicht. Jederseits eine runde, schwarze Makel auf den Seitenteilen des Mesosternums. Metasternum und Abdomen, mit Ausnahme des fünften Segmentes schwarz. Hinterrand des Metasternums oft gelblich. Die Mittel- und Hinterbeine, die Vorderschienen außer basal und die Vordertarsen, schwarz. Fühler schwarz, die Glieder 3 bis 11 basal hellgrau geringelt.

Länge: 16—19 mm; Breite: 4—4½ mm.

Von Saunders nach Stücken aus Ostindien beschrieben. — Assam: Shillong, Khasi Hills (Vuillet); Burma: Kambaiti (Malaise); Laos (Pic). *Scopigera* Thoms. und *rubripennis* Pic sind Synonyme.

17. *javanica* Vuill.

Dasyllinda javanica Vuillet, 1912, Insecta, II, p. 20, fig. 1.

m. *apicaloides* nom. nov.

Dasyllinda testacea v. *apicalis* Aurivillius, 1924, Zool. Mededeel., VIII, p. 34.

m. *basalis* Auriv.

Dasyllinda testacea v. *basalis* Aurivillius, 1924, Zool. Mededeel., VIII, p. 34.

Der *testacea* Saund. nahestehend, aber die Flügeldecken noch feiner punktiert und die Färbung anders.

Scheitel größtenteils gelb. Jederseits eine schwärzliche Makel auf der unteren Hälfte der umgeschlagenen Halsschildseitenteile. Flügeldecken ohne schwärzliche Basalmakel. Im mittleren Deckenteil ist der Nahtstreif und der äußerste Seitenrand braun.

Von Vuillet nach Stücken aus Java: Mont Gedeh beschrieben.

m. *apicaloides* nom. nov.

Wie die Stammform, aber die schwärzliche Seitenmakel des Halsschildes setzt sich zuweilen entlang dem Vorder- und Hinter- rand auf die obere Hälfte der Seitenteile und zuweilen auch noch auf die Seiten der Scheibe fort. Das ganze apikale Deckendrittel ist dunkelbraun.

Sumatra: Fort de Cock (Aurivillius); Brastagi (Museum Amsterdam). Diese Form wurde von Aurivillius unter dem Namen *apicalis* beschrieben. Nachdem dieser Name bereits vergeben ist, ändere ich ihn in *apicaloides* um.

m. *basalis* Auriv.

Wie m. *apicaloides* Breun., aber mehr als die ganze apikale Hälfte der Decken schwarzbraun.

Sumatra: Fort de Cock (Aurivillius).

18. *Vitalisi* Vuill.

Dasyllinda Vitalisi Vuillet, 1902, Insecta, II, p. 300, fig. 1.

m. *nigroreducta* nov.

m. *fasciculata* Pic

Linda fasciculata Pic, 1902, Longic., IV/1 p. 32.

Linda fasciculata Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 40; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 548, fig. 1; 1951, Longic., II, p. 603.

Sehr langgestreckt. Fühler viel kürzer als der Körper. Glied 1 ziemlich dick; Glied 3 merklich länger als 4 oder 1, allseits mit dichter, schwarzer Haarbürste umgeben; Glied 4 etwas länger als eines der weiteren. Untere Augenloben 5 mal (δ) oder 2 mal (♀) so lang wie die Wangen. Stirne etwas schmaler (δ) oder etwas breiter (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild dicht und sehr fein punktiert. Halsschild mit kräftig ausgeprägten Beulen. Flügeldecken mehr als 3 mal so lang wie Kopf und Halsschild zusammen, im mittleren Teil nur sehr leicht eingeengt, zum Ende kräftig verengt, apikal verrundet, dicht und sehr fein punktiert. Letztes Abdominalsegment mit tiefer und breiter Längsdepression.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Jederseits der Stirnmitte eine breite, schwarze Längsbinde, die sich nach rückwärts über den größten Teil des Scheitels fortsetzt. Flügeldecken schwarz, apikal gelblich gefranst. Jederseits eine runde, schwarze Makel auf den Seitenteilen des Mesosternums. Metasternum außer entlang seiner Mittellinie, das erste Abdominalsegment, das zweite Segment außer am Hinterrand, die Mittel- und Hinterbeine, mit Ausnahme der basalen Partie der Mittelschenkel, die Vorderschienen, die Vordertarsen und die Fühler. schwarz.

Länge: 16—22 mm; Breite: $3\frac{3}{4}$ — $5\frac{1}{4}$ mm.

Von Vuillet nach Stücken aus Tonkin beschrieben. — China: Provinz Szetschuan, Mongtze (Gressitt), Yunnan: Fluß Soling-ho (coll. mea).

m. *nigroreducta* nov.

Wie die Stammform, aber das zweite Abdominalsegment ganz gelb.

Type: 1 ♀ von Tonkin: Chapa in coll. Pic.

m. *fasciculata* Pic

Wie die Stammform, aber das Metasternum nur seitlich schwarz, das Abdomen durchwegs gelb.

19. *apicalis* Pic

Linda apicalis Pic, 1906, Longic., VI/1, p. 17.

Linda nigriventris Heller, 1923, Ent. Bl., XIX, pp. 74, 75.

Linda apicalis + *nigriventris* Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec., Publ., no. 8, p. 40.

Linda nigriventris Gressitt 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 552; 1951, Longic., II, p. 604.

m. *subcincta* Pic

Linda apicalis v. *subcincta* Pic, 1924, Mél. exot. ent., XLI, p. 19.

Linda apicalis Gressitt, 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 548; 1951, Longic., II, p. 603.

m. *gibboscicollis* Pic

Linda gibboscicollis Pic, 1915, Mél. exot. ent., XIII, p. 12.

Linda gibboscicollis Gressitt, 1942, Lingn. Nat. Hist. Surv. Mus., Spec. Publ., no. 8, p. 40; 1947, Ann. Ent. soc. Amer., XL, pp. 547, 550; 1951, Longic., II, p. 603.

Der vorigen Art nahestehend, aber die Haarbürste am dritten Fühlerglied viel kleiner, die Halsschildbeulen etwas weniger ausgeprägt, die Färbung abweichend.

Kopf schmal, mit Ausnahme einer sehr schmalen Mittellängsbinde, die sich nach hinten leicht verbreitert, je eines Längsstriches am Innenrand der Augen und der Wangen und Schläfen. Ungefähr das apikale Viertel der Decken, deren äußerster Seitenrand und der Nahtstreifen ungefähr von der Mitte ab, sowie die Epipleuren, gelb. Mesosternum zuweilen größtenteils schwarz. Metasternum ganz schwarz. Beine schwarz, nur die Vorderschenkel, die Basis der Vorderschienen, die basale Hälfte der Mittelschenkel, die Kniee der Mittelbeine und die Hinterhüften gelb. Fühler schwarz, die Glieder 3 bis 9 basal hellgrau geringelt.

Länge: 19—22 mm; Breite: 4¼—5¼ mm.

Von Pic nach Stücken aus China: Provinz Yunnan beschrieben. — Szetschuan: Tatsienlu, Kwanshien; Tibet (Gressitt). *Nigriventris* Hell. ist ein Synonym.

m. *subcincta* Pic

Wie die Stammform, aber nur das apikale 7tel oder 8tel sowie die Naht und der Seitenrand äußerst schmal, gelb.

m. *gibboscicollis* Pic

Wie die Stammform, aber die Decken gelb, außer auf der Scheibe in den vorderen 2 Dritteln; das vierte Abdominalsegment gelb.

Tibet: Vrianatang (Pic).

35. gen. **Pseudolinda** nov.

Sehr langgestreckt. Fühler fein, viel kürzer als der Körper, unterseits wenig dicht, kurz gefranst. Glied 1 ziemlich kurz und eher dünn; Glied 3 so lang wie 4, viel länger als 1; Glied 4

merklich länger als eines der weiteren. Fühlerhöcker weit auseinanderstehend, kaum erhöht. Augen fein facettiert, stark ausgeschnitten, die unteren Loben quer. Stirn gewölbt, breiter als hoch. Halsschild quer, gewölbt, vor der Basis und hinter dem Vorderrand stark eingezogen, dazwischen seitlich stark verrundet, mit 2 feinen Querfurchen, eine am Vorder-, die andere am Hinterrand. Flügeldecken sehr langgestreckt, mäßig gewölbt, etwas breiter als der Halsschild, parallel, apikal breit verrundet, sehr fein punktiert. Kopf nicht rückziehbar. Prosternalfortsatz sehr schmal, viel niedriger als die Hüften, verrundet. Mesosternalfortsatz schmal, zum Vorderrand zu allmählich geneigt. Metasternum von normaler Länge. Beine kurz. Schenkel gekeult. Hinterschenkel nicht den Hinterrand des zweiten Abdominalsegmentes erreichend. Mittelschienen geschwungen. Hinterschienen kaum 2 mal so lang wie die Hintertarsen. Klauen gelappt. Letztes Abdominalsegment des ♂ mit breiter und tiefer Grube. Durchwegs mit ziemlich dichtstehenden, kurzen, abstehenden Haaren besetzt.

Type: *quinquepunctata* Bat. Eine Art aus Mexico, die bisher als *Oberea* Muls. geführt wurde.

1. *quinquepunctata* Bat.

Oberea quinquepunctata Bates, 1881, Biol. Centr. Amer., Col., V, p. 202.

Erstes Fühlerglied sehr dicht und sehr fein punktiert. Untere Augenloben merklich länger (♂) oder so lang (♀) wie die Wangen. Stirn 2 mal so breit (♂) oder mehr als $2\frac{1}{2}$ mal so breit (♀) als einer dieser Loben. Kopf und Halsschild sehr dicht und sehr fein punktiert untermischt durch einige gröbere Punkte auf der Halsschildscheibe. Schildchen breit viereckig. Flügeldecken durchwegs sehr dicht und äußerst fein punktiert.

Rotgelb, fein gelblich tomentiert. Jederseits eine kleine schwarze Makel im oberen Teil der Stirn und 3 ebensolche Makeln am Hinterrand des Scheitels. Halsschild mit 5 ziemlich großen, runden, schwarzen Diskalmakeln, eine in der Mitte, 2 premediane und 2 postmediane. Schildchen und Flügeldecken fein grau tomentiert. Auf jeder Decke eine schmale braunschwarze Längsbinde am Seitenrand. Der Vorderrand der Schulterbeule und die basale Region der Epipleuren sind gelb gefärbt. Jederseits eine runde, schwärzliche Makel im unteren Teil der umgeschlagenen Halsschildseiten-teile, je eine sehr kleine schwärzliche Makel am Vorderrand der Vorderhüften, je eine schmale schwärzliche Quermakel am Hinter-

rand der Metepisternen und je eine schmale schwärzliche Längsbinde am Seitenrand der Metepisternen, eine schmale schwärzliche, mittlere Querbinde auf dem Mesosternum, und je eine schmale, schwärzliche, seitliche Längsbinde auf dem Metasternum. Die beiden Enden der Schenkel, die Schienen, Tarsen und Fühler, schwarz.

Länge: 14—16 mm; Breite: 3—3 $\frac{1}{8}$ mm.

Von Bates nach Stücken aus Mexico: Capulalpan und Juquila beschrieben.

Alphabetisches Register

albifrons Heyd. (Menesia)	410	bimaculata Breun. (Menesia)	425
albuguttata Auriv. (Hemicryllis)	482	bimaculicollis Breun. (Linda)	558
albolineata Hampe (Conizonia)	506	bipunctata Zoubk. (Menesia)	409
albomaculatus Pic (Parentelopes)	481	bipustulata Flav. (Menesia)	411
albonotata Pic (Eudaphisia)	436	<i>bisbimaculatus</i> Pic (Linda)	555
albovittigera Heyd. (Conizonia)	501	bithyniensis Gnglb. (Conizonia)	502
Allardi Fairm. (Conizonia)	498	bitlisensis Pic (Mallosia)	518
amasina Pic (Conizonia)	502	Bodoani Pic (Conizonia)	507
amoena Pasc. (Entelopes)	478	brevipes Pic (Mallosia)	523
Angelicae Reitt. (Mallosia)	521	brunnea Breun. (Conizonia)	494
annamensis Breun. (Linda)	556	burmanensis Breun. (Menesia)	428
annulicornis Matsush. (Linda)	553	cachita Hell. (Zosne)	485
anticerufa Breun. (Seythasis)	456	calliope Thoms. (Menesia)	429
Antoniae Reitt. (Conizonia)	505	cana Auriv. (Menesia)	423
<i>apicalis</i> Auriv. (Linda)	560	cardoriensis Pic (Mallosia)	516
<i>apicalis</i> Pic (Linda)	561	carinifrons Auriv. (Menesida)	447
apicaloides Breun. (Linda)	560	caucasica Pic (Mallosia)	523
Aresteni Pic (Conizonia)	495	Cephalosaperda Pic	527
argentata Mén. (Oxytia)	510	cephalotes Gress. (Spinoberea)	530
armeniaca Pic (Mallosia)	524	ceylonicus Breun. (Paradystus)	460
assamensis Breun. (Cristoberea)	531	chehirensis Breun. (Conizonia)	504
assamensis Breun. (Linda)	555	Chlorisanis Pasc.	452
<i>atomaria</i> Friv. (Oxytia)	509	<i>cinerea</i> Auriv. (Menesida)	450
<i>atra</i> Pic (Menesia)	421	<i>cinerea</i> Guér. (Conizonia)	493
atricolor Pic (Menesida)	446	cincticornis Pasc. (Zosne)	484
atricornis Pic (Linda)	550	citrinipes Bat. (Praolia)	441
atricornis Pic (Mallosia)	520	Clavoserixia Breun.	440
atrimembris Pic (Micromandibularia)	527	clytoides Gah. (Menesia)	413
Aumontiana Luc. (Conizonia)	496	clytomima Pasc. (Ossonis)	432
<i>Bakeri</i> Auriv. (Menesia)	420	Cocquereli Fairm. (Conizonia)	494
bankaensis Breun. (Menesida)	445	compacta Mén. (Conizonia)	499
basalis Auriv. (Linda)	560	concoloripennis Roub. (Menesia)	410
basiflava Breun. (Menesida)	446	confluens Auriv. (Menesia)	422
Beloni Pic (Stibara)	470	Conizonia Fairm.	486
benguetanus Schultze (Pseudochlorisanis)	454	conjuncta Breun. (Linda)	557
bicoloricornis Pic (Conizonia)	496	conjuncta Pic (Conizonia)	502
bicoloripes Pic (Menesida)	445	continentalis Gress. (Neoserixia)	437
<i>biguttata</i> Auriv. (Menesia)	409	Coptosia Fairm.	492
<i>biguttata</i> Redt. (Menesia)	409	costata Pic (Mallosia)	523
		<i>cribratofasciata</i> Dan. (Mallosia)	523
		Cristoberea Breun.	530

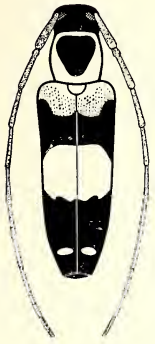
<i>curvaticeps</i> Pic (Pardaloberea)	534	<i>hirsutipes</i> Auriv. (Ossonis)	433
<i>Cyaneophytoecia</i> Breun.	450	<i>humeralis</i> Thoms. (Stibara)	465
<i>Dallieri</i> Pic (Menesia)	413	<i>idneumonoides</i> Breun. (Schoenionta)	537
<i>Daphisia</i> Pasc.	409	<i>immaculata</i> Auriv. (Menesia)	421
<i>Dasyllinda</i> Thoms.	558	<i>immaculata</i> Gress. (Menesia)	412
<i>dehiscens</i> Auriv. (Schoenionta)	538	<i>immaculipennis</i> Breun. (Menesia)	412
<i>Delagrangei</i> Pic (Mallosia)	518	<i>imperatrix</i> Ab. (Mallosia)	522
<i>delicata</i> Matsush. (Neoserixia)	439	<i>indica</i> Breun. (Ossonis)	434
<i>detrita</i> F. (Conizonia)	491	<i>infasciata</i> Gress. (Neoserixia)	438
<i>dichroma</i> Thoms. (Stibara)	471	<i>infrarufus</i> Breun. (Paradystus)	460
<i>discimaculata</i> Auriv. (Menesia)	422	<i>inhumeralis</i> Breun. (Menesia)	424
<i>discoidalis</i> Pic (Stibara)	466	<i>inlateralis</i> Pic (Conizonia)	496
<i>discovittata</i> Breun. (Conizonia)	499	<i>innotatus</i> Breun. (Paradystus)	459
<i>Drurei</i> Pic (Conizonia)	504	<i>interrupta</i> Pic (Mallosia)	520
<i>Duponcheli</i> Brullé (Oxyllia)	509	<i>invittata</i> Pic (Conizonia)	498
<i>Dystomorphus</i> Pic	460	<i>iranica</i> Dan. (Mallosia)	524
<i>Dystus</i> Pasc.	457	<i>Jakovlevi</i> Sem. (Mallosia)	524
<i>eclectica</i> Pasc. (Menesia)	428	<i>javaensis</i> Breun. (Linda)	557
<i>elegantula</i> Fairm. (Conizonia)	498	<i>javaensis</i> Breun. (Loboberea)	532
<i>Entelopes</i> Guér.	474	<i>javonica</i> Breun. (Menesia)	418
<i>Eudaphisia</i> Pic	435	<i>javonica</i> Vuill. (Linda)	560
<i>Eurycoptosis</i> Reitt.	507	<i>javanicola</i> Breun. (Schoenionta)	538
<i>externepunctata</i> Pic (Stibara)	466	<i>jonoptera</i> Pasc. (Entelopes)	477
<i>famelica</i> Pasc. (Schoenionta)	538	<i>Kotschy</i> Hampe (Mallosia)	518
<i>fasciculata</i> Pic (Linda)	560	<i>kurda</i> Jac. (Conizonia)	502
<i>fasciolata</i> Auriv. (Menesia)	418	<i>languida</i> Mén. (Oxyllia)	510
<i>Fausti</i> Gnglb. (Conizonia)	505	<i>laosensis</i> Pic (Stibara)	470
<i>femorata</i> Chvrl. (Linda)	548	<i>lateralis</i> Thoms. (Stibara)	468
<i>flava</i> Breun. (Paraserixia)	442	<i>latevittata</i> Breun. (Menesia)	427
<i>flavidopubescens</i> Breun. (Stibara)	471	<i>latevitticollis</i> Breun. (Menesia)	426
<i>flavipennis</i> Breun. (Menesida)	446	<i>Lederi</i> Pic (Mallosia)	521
<i>flavoantennata</i> Breun. (Menesia)	422	<i>Leopoldi</i> Fish. (Menesia)	421
<i>flavotecta</i> Heyd. (Menesia)	411	<i>Leprieuri</i> Pic (Conizonia)	498
<i>flavotibialis</i> Breun. (Ossonis)	432	<i>libellula</i> Jord. (Pseudoschoenionta)	543
<i>fraterna</i> Chvrl. (Linda)	551	<i>limbata</i> Pic (Conizonia)	502
<i>fulva</i> Fairm. (Linda)	555	<i>Linda</i> Thoms.	544
<i>fulvolineata</i> Reitt. (Conizonia)	506	<i>lineata</i> Pic (Conizonia)	493
<i>fuscicornis</i> Breun. (Menesida)	449	<i>livia</i> Pasc. (Menesia)	430
<i>fuscicornis</i> Heyd. (Conizonia)	496	<i>Loboberea</i> Breun.	531
<i>fuscipennis</i> Breun. (Menesida)	447	<i>longeplagiata</i> Breun. (Linda)	557
<i>fuscoampliatu</i> s Breun. (Paradystus)	459	<i>longicollis</i> Gress. (Neoserixia)	438
<i>fuscoapicalis</i> Breun. (Nedytisis)	474	<i>longicornis</i> Pic (Eudaphisia)	436
<i>fuscotarsalis</i> Breun. (Entelopes)	480	<i>longipes</i> Breun. (Menesia)	419
<i>ganglbaueri</i> Kr. (Mallosia)	518	<i>longitarsis</i> Breun. (Menesia)	419
<i>Ganglbaueri</i> Pic (Conizonia)	500	<i>luteonotata</i> Pic (Linda)	552
<i>georgiana</i> Thoms. (Menesia)	429	<i>luteopubens</i> Pic (Conizonia)	493
<i>gibbosicollis</i> Pic (Linda)	562	<i>macilenta</i> Gress. (Linda)	553
<i>gifuensis</i> Breun. (Menesia)	411	<i>maculosa</i> Muls. (Conizonia)	491
<i>glauca</i> Er. (Conizonia)	493	<i>major</i> Gress. (Linda)	551
<i>glauca</i> Guér. (Entelopes)	476	<i>makilingi</i> Hell. (Menesia)	420
<i>gracilicornis</i> Pic (Linda)	549	<i>Mallosia</i> Muls.	512
<i>graeca</i> Sturm (Mallosia)	515	<i>Mallosiola</i> Sem.	511
<i>griseipennis</i> Breun. (Entelopes)	479	<i>Mandibularia</i> Pic	525
<i>griseus</i> Pic (Stibara)	471	<i>mardinensis</i> Pic (Conizonia)	502
<i>Guerini</i> Brême (Conizonia)	493	<i>marginalis</i> Gah. (Menesida)	449
<i>guttata</i> Auriv. (Menesia)	415	<i>matangensis</i> Breun. (Zosne)	485
<i>Hemicyllis</i> Auriv.	482	<i>mediofusca</i> Breun. (Menesida)	446
<i>Henoni</i> Pic (Conizonia)	496	<i>Menesia</i> Muls.	403
<i>Herminae</i> Reitt. (Mallosia)	524	<i>Menesida</i> Gah.	442
<i>heterogyna</i> Fairm. (Conizonia)	496	<i>melanoptera</i> Fairm. (Linda)	548
<i>Heydeni</i> Gnglb. (Mallosia)	517		

mentaweiensis Schwarz. (Ossonis)	433	Praolia Bat.	440
merangensis Breun. (Schoenionta)	539	Pratti Pic (Linda)	551
Micromallosia Pic	516	prolongatevittata Breun. (Menesia)	426
Micromandibularia Pic	526	Pseudochlorisanis Breun.	454
Mimeuri Pic (Conizonia)	497	Pseudolinda Breun.	562
minuta Pic (Conizonia)	503	Pseudoschoenionta Breun.	543
<i>Miocris</i> Fairm.	544	Pteromallosia Pic	506
mirabilis Fald. (Mallosia)	518	pulchella Pasc. (Menesia)	414
Modiglianii Breun. (Ossonis)	433	pulchra Schwarz. (Neoserixia)	437
morbillosa F. (Stibara)	469	pygidialis Gah. (Loboberea)	532
multimaculata Pic (Mallosia)	518	pygidialis Pic (Conizonia)	496
<i>multipunctata</i> Pic (Stibara)	470	quadripustulata Mul. (Menesia)	410
necydaloides Pasc. (Schoenionta)	538	quinquepunctata Bat. (Pseudolinda)	563
Nedytisis Pasc.	472	regina Heyd. (Mallosiola)	512
Neopraolia Matsush.	439	<i>Reichei</i> Kr. (Conizonia)	501
Neoserixia Schwarz.	436	robusta Pic (Mallosia)	522
niasica Breun. (Menesida)	449	rubescens Hope (Linda)	555
<i>Nicotelea</i> Pasc.	462	rubra Breun. (Linda)	555
nigra Auriv. (Menesia)	427	<i>rubripennis</i> Pic (Linda)	559
nigriceps Auriv. (Menesia)	424	rufa Breun. (Micromandibularia)	528
nigriceps Pic (Mandibularia)	526	ruficeps Breun. (Linda)	553
nigricornis Auriv. (Menesia)	426	ruficeps Pic (Micromandibularia)	527
nigricornis F. (Stibara)	468	ruficornis Breun. (Conizonia)	494
nigripes Breun. (Menesida)	448	rufifrons Breun. (Linda)	548
nigrita Gah. (Menesida)	450	rufina Pasc. (Stibara)	470
<i>nigriventris</i> Hell. (Linda)	561	<i>rufobrunnea</i> Heyd. (Conizonia)	499
nigrocincta Pic (Menesia)	411	rufemorata Breun. (Linda)	549
nigroeducta Breun. (Entelopes)	476	Rufomandibularia Breun.	528
nigroeducta Breun. (Linda)	561	<i>rufopubens</i> Gress. (Spinoberea)	529
nigroeducta Breun. (Loboberea)	532	rufula Breun. (Menesia)	448
nigroscutata Fairm. (Linda)	557	<i>sancta</i> Reiche (Conizonia)	499
nigrosuturata Heyr. (Conizonia)	500	Schoenionta Thoms.	534
nigrovittata Breun. (Stibara)	467	Schwarzeri Gress. (Neoserixia)	438
nitida Pasc. (Scythasis)	456	<i>scopigera</i> Thoms. (Linda)	559
niveoguttata Auriv. (Menesia)	416	scovitzi Fald. (Mallosia)	520
notator Pasc. (Paradystus)	458	Scythasis Pasc.	455
notatus Pic (Dystomorphus)	461	<i>semiannulicornis</i> Pic (Conizonia)	501
obrioides Pasc. (Nedytisis)	473	<i>semilimbata</i> Pic (Mallosia)	520
<i>obsoleta</i> Pic (Stibara)	470	seminigra Fairm. (Linda)	551
obsoleta Thoms. (Stibara)	471	semirubra Pic (Mallosia)	518
odreicollis Breun. (Menesia)	424	semisignata Auriv. (Menesia)	421
octoguttata Breun. (Menesia)	413	semivittata Fairm. (Linda)	554
Ossonis Pasc.	431	semivittata Pic (Menesia)	411
Oxyilia Muls.	508	Semnosia Dan.	517
palliata Pasc. (Menesia)	428	sericea Gardn. (Scythasis)	456
pallidior Pic (Stibara)	470	sericeoprolongatus Breun. (Paradystus)	459
Paradystus Auriv.	457	Serixiophytoecia Breun.	451
Paraschoenionta Breun.	541	Shelfordi Auriv. (Entelopes)	479
Paraserixia Breun.	442	Shelfordi Auriv. (Menesia)	417
Pardaloberea Pic	533	Shelfordi Auriv. (Paraschoenionta)	542
Parentelopes Breun.	480	Shelfordia Breun.	479
partenigrescens Breun. (Pardaloberea)	534	signaticornis Schwarz. (Linda)	553
<i>parumpunctata</i> Pic (Stibara)	469	signifera Thoms. (Menesia)	415
<i>Pascoei</i> Auriv. (Schoenionta)	540	similis Gah. (Pseudochlorisanis)	454
<i>perforata</i> Schönh. (Stibara)	468	similis Pasc. (Entelopes)	477
Perrisi Muls. (Menesia)	410	sospita Pasc. (Cyaneophytoecia)	451
philippinica Breun. (Schoenionta)	541	Spinoberea Breun.	528
<i>Piciana</i> Jac. (Conizonia)	502	Stibara Hope	462
planifrons Tippm. (Menesida)	447	strigosa Pasc. (Schoenionta)	536
Poweli Pic (Conizonia)	496		

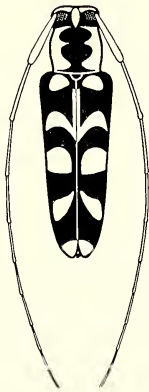
<i>subcineta</i> Pic (Linda)	562	<i>trilineata</i> Hope (Stibara)	472
<i>subguttata</i> Breun. (Menesia)	416	<i>trimaculata</i> Breun. (Loboberea)	532
<i>subpunctata</i> Breun. (Stibara)	467	<i>trimaculata</i> Kug. (Menesia)	409
<i>subspinosa</i> Pic (Spinoberea)	529	<i>Tristibara</i> Breun.	464
<i>subtestacea</i> Pic (Linda)	551	<i>tristis</i> Reitt. (Mallosia)	520
<i>subtestaceicolor</i> Pic (Linda)	554	<i>unicolor</i> Breun. (Linda)	555
<i>sulphurata</i> Gebl. (Menesia)	410	<i>uniformis</i> Pic (Conizonia)	505
<i>sumatrana</i> Breun. (Entelopes)	478	<i>vespiventris</i> Thoms. (Schoenionta)	536
<i>sumatrensis</i> Pic (Ossonis)	434	<i>vestita</i> Küst. (Oxyliia)	509
<i>suturalis</i> Gah. (Stibara)	466	<i>violaceosuturalis</i> B. cun. (Chlori-	
<i>tatsienlui</i> Breun. (Linda)	549	<i>sanis</i>)	453
<i>tauricola</i> Breun. (Conizonia)	504	<i>viridis</i> Pasc. (Chlorisanis)	453
<i>tauricola</i> Dan. (Mallosia)	522	<i>Vitalisi</i> Vuill. (Linda)	560
<i>Tephrocoma</i> Pasc.	430	<i>vittata</i> Auriv. (Menesia)	426
<i>testacea</i> Saund. (Linda)	559	<i>vitticollis</i> Breun. (Serixiophytoe-	
<i>testaceipennis</i> Pic (Menesida)	444	<i>cia</i>)	451
<i>testaceorufa</i> Thoms. (Schoenionta)	538	<i>vitticollis</i> Breun. (Zosne)	485
<i>tetraspilota</i> Hope (Stibara)	465	<i>vittigera</i> F. (Conizonia)	491
<i>Theresae</i> Pic (Mallosia)	517	<i>vittithorax</i> Pic (Conizonia)	494
<i>tokioensis</i> Kobay. (Menesia)	411	<i>vittulata</i> Auriv. (Menesia)	421
<i>tomentosum</i> Sturm (Mallosia)	515	<i>Vseteckai</i> Heyr. (Conizonia)	500
<i>transversenotata</i> Hell. (Menesia)	421	<i>Walacentelopes</i> Breun.	478
<i>transversevittata</i> Breun. (Menesia)	416	<i>Wallacei</i> Pasc. (Entelopes)	478
<i>tricolor</i> F. (Stibara)	469	<i>Warnieri</i> Luc. (Conizonia)	494
<i>tricostata</i> Gress. (Linda)	554	<i>Yuasai</i> Gress. (Praolia)	441
<i>trilinea</i> Pic (Conizonia)	502	<i>Zosne</i> Pasc.	483

Erklärung zu Tafel XXI

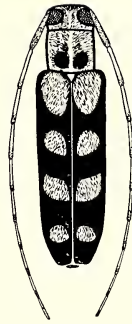
- Fig. 1: *Menesia Dallieri* Pic
- Fig. 2: *Neoserixia pulchra* Schwarzer
- Fig. 3: *Menesia sulphurata* Gebl.
- Fig. 4: *Eudaphisia longicornis* Pic
- Fig. 5: *Ossonis clytomima* Pasc.
- Fig. 6: *Praolia citrinipes* Bat.
- Fig. 7: *Cyaneophytoecia sospita* Pasc.
- Fig. 8: *Paraserixia flava* Breun.
- Fig. 9: *Menesia makilingi* Hell.
- Fig. 10: *Serixiophytoecia vitticollis* Breun.
- Fig. 11: *Scythasis nitida* Pasc.
- Fig. 12: *Sibara tetraspilota* Hope



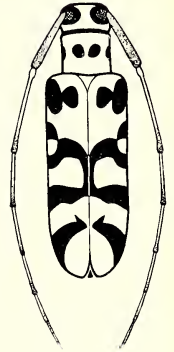
1



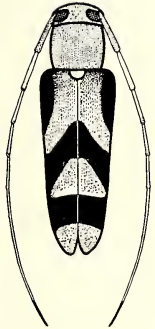
2



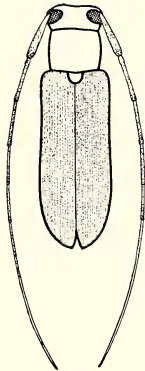
3



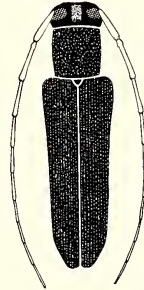
4



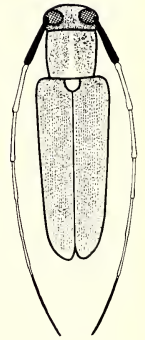
5



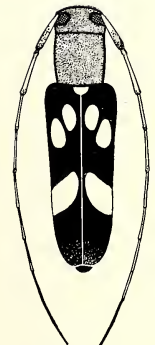
6



7



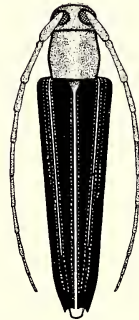
8



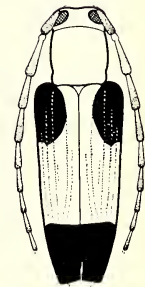
9



10



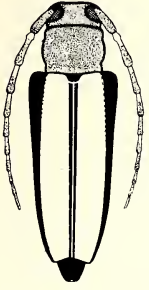
11



12

Erklärung zu Tafel XXII

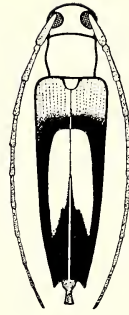
- Fig. 1: *Stibara trilineata* Hope
- Fig. 2: *Schoenionta strigosa* Pasc.
- Fig. 3: *Paradystus notator* Pasc.
- Fig. 4: *Entelopes glauca* Guér.
- Fig. 5: *Zosne caduta* Hell.
- Fig. 6: *Conizonia detrita* F.
- Fig. 7: *Conizonia Guerini* Brème
- Fig. 8: *Conizonia compacta discovittata* Breun.
- Fig. 9: *Conizonia chehrensensis* Breun.
- Fig. 10: *Conizonia Bodoani* Pic
- Fig. 11: *Mallosiola regina* Heyd.
- Fig. 12: *Conizonia albolineata* Hampe



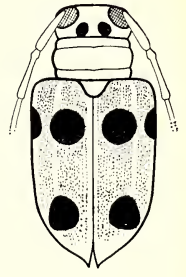
1



2



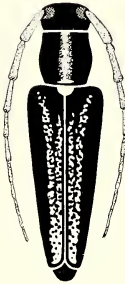
3



4



5



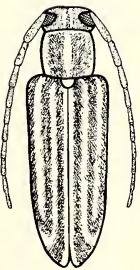
6



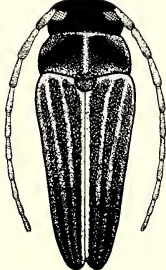
7



8



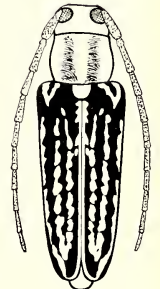
9



10



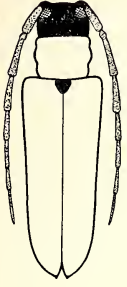
11



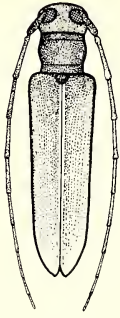
12

Erklärung zu Tafel XXIII

- Fig. 1: *Mandibularia nigriceps* Pic
- Fig. 2: *Spinoberea subspinoso* Pic
- Fig. 3: *Cristoberea assamensis* Breun.
- Fig. 4: *Micromandibularia rufa* Breun.
- Fig. 5: *Pardaloberea curvaticeps* Pic
- Fig. 6: *Loboberea pygidialis* Cah.
- Fig. 7: *Pseudoschoenionta libellula* Jordan
- Fig. 8: *Linda nigroscutata conjuncta* Breun.
- Fig. 9: *Linda apicalis* Pic
- Fig. 10: *Linda javanica apicaloides* Breun.
- Fig. 11: *Pseudolinda 5-punctata* Bat.
- Fig. 12: *Parentelopes albomaculatus* Pic



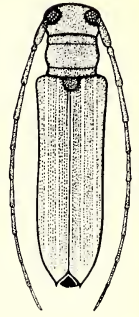
1



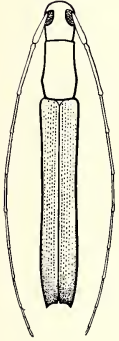
2



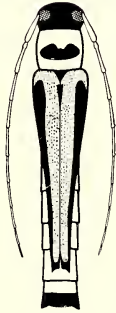
3



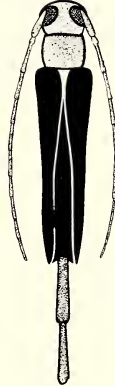
4



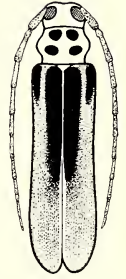
5



6



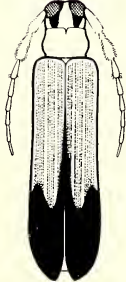
7



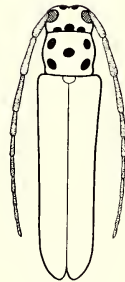
8



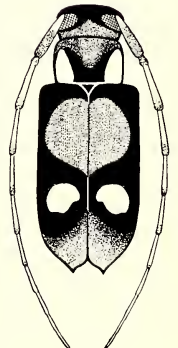
9



10



11



12